1897. **Der Gesellige.** No. 5.

Donnerstag, 7. Januar. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger



für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. – Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Neue ehrengerichtliche Bestimmungen und der Ehrbegriff.

Der Kaiser hat, wie bereits mitgetheilt, am Neujahrstage eine Kabinetsordre vollzogen und allen Generalkommandos zugehen lassen, die bezweckt, dem Duell-Unwesen zu steuern. Die neue Kabinetsordre lautet:

Ich lasse dem Kriegsministerium beifolgend die heute von Mir vollzogenen Bestimmungen zur Ergänzung der Einführungsordre zu der Verordnung über die Ehrengerichte der Offiziere im Preußischen Heere vom 2. Mai 1874 mit dem Auftrage zugehen, solche der Armee mit dem Hinzufügen bekannt zu machen, daß auch diese Bestimmungen den Offizieren durch die Kommandeure öfters in Erinnerung zu bringen sind.

Neues Palais, den 1. Januar 1897.

gez. Wilhelm.

An das Kriegsministerium.

Ich will, daß Zweikämpfen Meiner Offiziere mehr als bisher vorgebeugt wird. Die Anlässe sind oft geringfügiger Natur, Privatstreitigkeiten und Beleidigungen, bei denen ein gütlicher Ausgleich ohne Schädigung der Standesehre möglich ist. Der Offizier muß es als Unrecht erkennen, die Ehre eines andern anzutasten. Hat er hiergegen in Uebereilung oder Erregung gefehlt, so handelt er ritterlich, wenn er an seinem Unrecht nicht festhält, sondern zu gütlichem Ausgleiche die Hand bietet. Nicht minder muß derjenige, dem eine Kränkung oder Beleidigung widerfahren ist, die zur Versöhnung gebotene Hand annehmen, so weit Standesehre und gute Sitten es zulassen. Es ist deshalb Mein Wille, daß der Ehrenrath hinfort grundsätzlich bei dem Austrage von Ehrenhändeln mitwirken soll. Er hat sich dieser Pflicht mit dem gewissenhaften Bestreben zu unterziehen, einen gütlichen Ausgleich herbeizuführen. Um hierzu den Weg vorzuzeichnen, bestimme Ich, in Ergänzung der Einführungsordre zu der Verordnung über die Ehrengerichte der Offiziere im Preußischen Heere vom 2. Mai 1874, folgendes:

I. Kommen zwischen Offizieren Privatstreitigkeiten und Beleidigungen vor, die nicht alsbald auf gütlichem Wege standesgemäß beglichen werden, so sind die Betheiligten verpflichtet, unter Unterlassung aller weiteren Schritte, ihrem Ehrenrathe sofort Anzeige zu machen.

II. Der Ehrenrath hat dann unter Leitung des Kommandeurs den Sachverhalt ungesäumt durch mündliche oder schriftliche Verhandlungen aufzuklären und nach dem Ergebnisse der Ermittelungen sowie nach Anhörung der Betheiligten schriftlich entweder 1. einen Ausgleichsvorschlag aufzustellen, oder 2. zu erklären, daß er sich nach Lage der Sache außer Stande sehe, einen Ausgleich vorzuschlagen, daß vielmehr ein ehrengerichtliches Verfahren nothwendig sei, oder aber 3. festzustellen, daß die Ehre der Betheiligten für nicht berührt zu erachten und deshalb weder ein Grund zur Aufstellung eines Ausgleichsvorschlages noch auch zu einem ehrengerichtlichen Verfahren vorhanden sei. Der Ausgleichsvorschlag hat sich auch über Ort und Frist der Ausführung auszusprechen. Nach Lage des Falles ist insbesondere festzusetzen, ob die Ausführung, außer vor dem Kommandeur und Ehrenrath, vor Zeugen, ob sie schriftlich zu erfolgen habe. Ein Ausgleich ist anzustreben, soweit es die Standessitte irgendwie zuläßt.

III. Der Beschluß des Ehrenrathes (II.) bedarf der schriftlichen Bestätigung durch den Kommandeur. Bei den Ehrengerichten von Landwehrbezirken, deren Kommandeur nicht den Rang eines Regiments-Kommandeurs besitzt, erfolgt die Bestätigung durch den Brigade-Kommandeur, dem die Verhandlungen und der Beschluß des Ehrenrathes mit einem Gutachten des Kommandeurs des Landwehrbezirks vorzulegen sind. Der zur Bestätigung Berechtigte ist befugt: 1. den Ausgleichsvorschlag abzuändern, 2. in den Fällen zu II. 2 und 3 seinerseits einen Ausgleichsvorschlag schriftlich aufzustellen, 3. dem Ausgleichsvorschlage oder der Feststellung zu II. 3 die Bestätigung zu versagen und seinerseits die Erklärung nach II. 2 abzugeben.

IV. Den Betheiligten steht gegen den Ausgleichsvorschlag oder die Feststellung zu II 3 binnen drei Tagen die beim Kommandeur anzubringende Berufung zu. Die Vorgesetzten haben sich hierzu gutachtlich zu äußern und Meine Entscheidung einzuholen.

V. Durch die Ausführung des Ausgleichsvorschlags oder die Feststellung zu II, 3 findet der Streitfall selbst zwischen den Betheiligten sowie dem Offizierkorps gegenüber seine vollständige Erledigung. Hierdurch ist indes nicht ausgeschlossen, das ehrengerichtliche Verfahren folgen zu lassen, sofern das Verhalten eines der Betheiligten hierzu Veranlassung gegeben hat.

VI. Wird ein Ausgleichsvorschlag nicht aufgestellt oder die Erklärung zu II 3 nicht abgegeben, so ist ungesäumt nach § 27 ff. der Verordnung vom 2. Mai 1874 zu verfahren. Das Gleiche hat zu geschehen, wenn der endgültig festgestellte Ausgleichsvorschlag nicht ausgeführt wird.

VII. Ueber einen Offizier, der unter Umgehung des Ehrenraths, oder vor endgültiger Entscheidung über den Beschluß des Ehrenraths, oder unter Nichtachtung des endgültig festgestellten Ausgleichsvorschlags oder der Feststellung zu II 3, oder vor Meiner Entscheidung auf den ehrengerichtlichen Spruch einen andern Offizier zum Zweikampf herausfordert oder die Herausforderung eines andern Offiziers zum Zweikampf annimmt, ist Mir sofort zu berichten.

VIII. Ist einer der Betheiligten ein General, so bleibt die Bestimmung des Kommandeurs und der Mitglieder des Ehrenrathes Meiner Entscheidung vorbehalten. Ist einer der Betheiligten ein Stabsoffizier, so ist der Ehrenrath des Ehrengerichts der Stabsoffiziere zuständig. Im übrigen wird, wenn die Betheiligten verschiedenen Ehrengerichten unterstehen, der für die Ausgleichsverhandlungen zuständige Ehrenrath durch den nächsten gemeinschaftlichen Vorgesetzten (Dienstweg nach § 27 der Verordnung vom 2. Mai 1874) und, falls ein solcher nicht vorhanden ist, durch Vereinbarung der kommandirenden Generäle (bezw. mit dem kommandirenden Admiral der Marine) bestimmt. Wenn nöthig, ist Meine Entscheidung anzurufen.

IX. Geräth ein Offizier mit einem den Ehrengerichten nicht unterworfenen Offizier oder mit einer Privatperson in einen Ehrenhandel, so ist er — sofern nicht alsbald auf gütlichem Wege ein standesgemäßer Ausgleich stattfindet — gleichfalls zur umgehenden Anzeige an den Ehrenrath verpflichtet. Letzterer hat auch hier, soweit es die Umstände gestatten, unter Leitung des Kommandeurs auf einen Ausgleich hinzuwirken.

Neues Palais, den 1. Januar 1897. gez. Wilhelm.

Diese Kabinetsordre, über die bisher allerlei einander widersprechende Nachrichten umherliefen, ist von der „Köln. Zeitung" und der „Köln. Volksztg." zuerst veröffentlicht worden. Es muß Wunder nehmen, daß die Veröffentlichung auf diesem Wege und nicht durch den „Reichs- oder Staatsanzeiger" oder durch die amtliche „Berl. Korr." erfolgt ist Oder hat man — aus der Art der Veröffentlichung in den beiden Blättern ist das nicht zu ersehen — es hier wiederum mit der tragischen Erscheinung zu thun, daß es für unsere Behörden so außerordentlich schwierig ist, amtliche Schriftstücke bis zu dem Augenblick geheim zu halten, wo sie amtlich veröffentlicht werden sollen?

Ein im Wortlaut dem kaiserlichen gleicher Erlaß des Prinzregenten von Bayern vom 1. Januar 1897 setzt, wie das Wolff'sche Telegraphenbureau ans München mittheilt, die neuen Bestimmungen auch für die bayerische Armee vom gleichen Zeitpunkt an in Kraft.

Zur Einschränkung des Duellunwesens werden diese neuen Bestimmungen aller Voraussicht nach wesentlich beitragen, abgeschafft wird das Duell damit nicht, das war auch nicht zu erwarten, fest eingewurzelte Sitten oder Unsitten, die auf Erziehung und Familienüberlieferung beruhen, lassen sich überhaupt nicht mit einem Schlage aus der Welt schaffen.

Zunächst ergiebt sich aus dem Erlaß der Kabinetsordre überhaupt, daß die wegen der Behandlung des Duellwesens in den Kreisen der Armee durch den Mund des Reichskanzlers vor anderthalb Monaten vor dem Reichstag gemachte Zusage loyal eingelöst worden ist. Damals war der Entwurf bereits ausgearbeitet, eine Kommission von sechs sachverständigen Offizieren trat Ende November zur Begutachtung zusammen; ihre Krönung haben diese Berathungen in der nun vorliegenden Willensbekundung des obersten Kriegsherrn erhalten. Wie schon der Reichskanzler bei seiner Erklärung am 17. November andeutete, war beabsichtigt, jede unausgeglichen bleibende Privatstreitigkeit und Beleidigung vor den Ehrenrath zu bringen und seinem Votum eine unbedingte Verbindlichkeit für beide Theile beizulegen. Nach den bisherigen Bestimmungen, welche auf die Kabinetsordre vom 2. Mai 1874 zurückgehen, hatte der Ehrenrath in solchen Fällen eine lediglich fakultative Stellung. Der Ehrenrath sollte denjenigen Offizieren, welche sich in Ehrensachen an ihn wenden, nur mit kameradschaftlichem Rath zur Seite stehen. Der Offizier, welcher mit einem anderen in eine die Ehre berührende Privatzwistigkeit geräth, war nur verpflichtet, seinem Ehrenrath und zwar spätestens, wenn er eine Herausforderung zum Zweikampf erließ oder erhielt, hiervon Anzeige zu machen. Die Thätigkeit des Ehrenrathes beschränkte sich dann darauf, dem Kommandeur Meldung zu erstatten und da, wo es die Standessitte „zuläßt", einen Sühneversuch zu machen. Nur einen Sühneversuch; eine Befugniß, diesem Versuch Nachdruck zu verleihen, stand ihm nicht zu. Für den weiteren Verlauf hatte er nur dahin zu wirken, daß die Bedingungen des Zweikampfes zur Schwere des Falles in keinem Mißverhältniß stünden und daß beim Zweikampf die Standessittte gewahrt werde. Hinfort soll der Ehrenrath grundsätzlich mitwirken. Es ist ferner seiner Mitwirkung ausdrücklich als Ziel gesetzt, einen gütlichen Ausgleich herbeizuführen. Sofort muß ihm Anzeige erstattet werden, und mit der Anzeige steht auch solange der Ehrenhandel still, bis der Ehrenrath unter Leitung des Kommandeurs schriftlich oder mündlich den Fall aufgeklärt und dann schriftlich entweder einen Ausgleichvorschlag aufgestellt, oder den Fall an das Ehrengericht verwiesen oder drittens bestimmt hat, daß die Ehre der Betheiligten nicht berührt ist, und so weder zu einem Ausgleichsvorschlag noch zu einem ehrengerichtlichen Verfahren Anlaß vorliegt. Der Beschluß des Ehrenraths bedarf, um in Kraft zu treten, der Bestätigung des Kommandeurs, der auch zu Abänderungen befugt ist. Den Betheiligten steht es nun frei, Berufung einzulegen, und über diese trifft dann nach gutachtlicher Aeußerung der Vorgesetzten der Kaiser selbst die Entscheidung. Nun ist noch die Möglichkeit offen, daß der Ausgleichsvorschlag des Ehrengerichts nicht ausgeführt wird; in diesem Falle hat wie bei der Verweisung an das Ehrengericht sofort der Kommandeur das ehrengerichtliche Verfahren einzuleiten. Ueber jeden Offizier, der unter Umgehung dieser Bestimmungen eine Herausforderung zum Zweikampf ergehen läßt oder annimmt, ist sofort an den Kaiser zu berichten.

Man wird bereitwillig zugeben, daß durch diese Bestimmungen zum mindesten alle Zweikämpfe in der Armee beseitigt werden, deren Anlässe geringfügiger Natur sind. Dadurch aber, daß von jedem schweren strittigen Fall der Kaiser, falls der Ehrenrath umgangen wird oder versagt, unterrichtet werden muß und das Ehrengericht die Entscheidung erhält, gelangt erst folgender entscheidende Satz der alten Kabinetsordre von 1874 voll zur Geltung:

„Auf ehrengerichtlichem Wege soll wegen Zweikampfes nur dann gegen Offiziere eingeschritten werden, wenn bei dem Anlaß gegen die Standesehre gefehlt ist. Dies muß (so lautet der Kaiserliche Wille weiter) insbesondere in dem immerhin möglichen Falle geschehen, wenn ein Offizier in frevelhafter Weise einem Kameraden ohne jede Veranlassung eine schwere Beleidigung zugefügt haben sollte. „Denn einen Offizier, welcher im Stande ist, die Ehre eines Kameraden in frevelhafter Weise zu verletzen, werde ich ebensowenig in Meinem Heere dulden, wie einen Offizier, welcher seine Ehre nicht zu wahren weiß!"

Dadurch wird vor den Zweikampf die Entscheidung gesetzt, ob im Hinblick auf die Ursache der Streitigkeit die Betheiligten auch noch verdienen, Offiziere zu bleiben. Vor Allem aber wird die Einwirkung, die nach der Kabinetsordre der Kaiser sich selbst vorbehält, wohlthuend wirken Dadurch wird das Verhalten des Offiziers vor das Auge des obersten Kriegsherrn gerückt und hierin vor Allem liegt, einmal zugestanden, daß eingewurzelte Standesvorurtheile nicht von heute auf morgen beseitigt werden können, vor Allem die Gewähr, daß auf das öffentliche Rechtsbewußtsein endlich mit der Behandlung der Zweikämpfe die Rücksicht genommen wird, auf die es unter allen Umständen Anspruch hat.

In England ist der Duell-Unfug hauptsächlich durch einen Zusatz zu den Kriegsartikeln ausgerottet worden, indem es dem Charakter von Ehrenmännern angemessen erklärt wurde, für verübtes Unrecht und Beleidigungen sich zu entschuldigen und sich bereit zu erklären, das begangene Unrecht wieder gut zu machen. Wer die Entschuldigung unterläßt oder zurückweist, wird aus dem englischen Offizierkorps ausgestoßen. Soweit sind wir in Deutschland freilich noch nicht und werden auch wohl schwerlich dahin kommen; die vielen Lichtseiten des deutschen Offizierkorps im Vergleich mit dem englischen sind ein Trost. In der kaiserlichen Kabinetsordre vom Neujahrstage findet sich aber die wichtige Stelle: „Der Offizier muß es als Unrecht erkennen, die Ehre eines Anderen anzutasten. Hat er hiergegen in Uebereilung oder Erregung gefehlt, so handelt er ritterlich, wenn er an seinem Unrecht nicht festhält, sondern zu gütlichem Ausgleiche die Hand bietet", und wenn diese Auffassung, dieser ritterlich-christliche Geist, erst überall durchgedrungen sein wird, dann erst wird ein rechter Erfolg von den Bestimmungen zu erwarten sein.

Auch in der neuen kaiserlichen Kabinetsordre ist — was bei einer gründlichen Würdigung der neuen Bestimmungen nicht übersehen werden darf — von einer besonderen „Standesehre" die Rede, und die Anforderungen dieser Standesehre werden beim gütlichen Ausgleich von Ehrenhändeln sehr in Betracht kommen. Der alte Kaiser Wilhelm hat in der bereits erwähnten und auch heute noch in ihrem Wesen geltenden Kabinetsordre vom 2. Mai 1874 die „gesteigerten Pflichten des Offizierstandes" besonders hervorgehoben. Es wird darin gesagt:

„Die Ehre kann ohne aufopfernde Erfüllung selbst der anscheinend kleinsten Pflichten nicht bestehen — sie verlangt, daß auch in dem äußeren Leben des Offiziers sich die Würde ausdrücke, die aus dem Bewußtsein hervorgeht, dem Stande anzugehören, dem die Vertheidigung von Thron und Vaterland anvertraut ist. Von allen Handlungen, welche dem Rufe des Einzelnen oder der Genossenschaft nachtheilig werden können, besonders von allen Ausschweifungen, Trunk und Hazardspiel, von der Uebernahme solcher Verpflichtungen, mit denen auch nur der Schein unredlichen Erwerbes verbunden sein könnte, muß der Offizier sich weit abhalten. Je mehr anderwärts Luxus und Wohlleben um sich greifen, um so ernster tritt an den Offiziersstand die Pflicht heran, nie zu vergessen, daß es nicht materielle Güter sind, welche ihnen die hochgeehrte Stellung im Staate und in der Gesellschaft erworben haben . . . Niemals darf das berechtigte Selbstgefühl des Offiziers in Mangel an Achtung oder in Ueberhebung gegen andere Stände ausarten u. s. w."

Wie man schon daraus und noch genauer aus dem vollen Wortlaut der alten Kabinetsordre und im Vergleich und in Verbindung mit der neuen ersieht, beruht ihrem Wesen nach die Offiziers-Standesehre auf Erfüllung der Pflichten. die der Beruf und die Wahrung der im

Laufe der Zeit errungenen Stellung erheischen und vor allem in dem Bewußtsein, daß der Einzelne nicht blos für seine eigenen Handlungen verantwortlich ist, sondern daß er als Glied dem Offizierkorps angehört. Im Uebrigen ist der „Stand“, dem u. a. die Vertheidigung des Vaterlandes anvertraut ist, seit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in Preußen sehr groß; jeder Soldat, jeder waffenfähige, zur Vertheidigung des Vaterlandes berufene Mann unterliegt der Verpflichtung, sich dieser Würde angemessen zu betragen, und alle Handlungen, welche dem guten Rufe des Offiziers nachtheilig sind, werden auch in der nicht dem Offizierstande angehörigen anständigen bürgerlichen Gesellschaft ebensowenig für ehrenhaft gehalten. Auch gilt bei keinem wahrhaft gebildeten Menschen Ueberhebung gegen den Angehörigen eines anderen Standes für ehrenhaft. Wenn in allen Kreisen des deutschen Volkes die getreue Pflichterfüllung, wie sie unser alter Kaiser Wilhelm selbst in seinem ganzen langen Leben vorbildlich geübt hat, als Kernpunkt der Ehre angesehen wird und die ganze Gesellschaft — Militär und Civil — erst recht wird unterscheiden gelernt haben, zwischen Kern und Schale, wahrer Ehre, die ohne ein gutes Gewissen unmöglich ist und die in ihrem Wesen überhaupt von Niemandem verletzt werden kann, und zwischen äußerem Ansehen, dann werden auch die häßlichen Zusammenstöße und Streitigkeiten zwischen Militärpersonen und Bürgerlichen immer seltener werden. Dies zu erreichen, muß die Aufgabe nationaler deutscher Erziehung sein, Verordnungen und Strafbestimmungen dienen nur — Lutherisch ausgedrückt — für eine „feine äußerliche Zucht“.

Viel zur friedlichen Verständigung innerhalb der großen deutschen Volksgenossenschaft wird stets eine gerechte Würdigung und Beurtheilung der Streitfälle beitragen. Es läßt sich nicht verkennen, daß in Civilkreisen die Neigung, für die Handlungen einzelner Offiziere das ganze Offizierkorps verantwortlich zu machen, zu Ungerechtigkeiten und Ehrverletzungen führt, andererseits darf das Offizierkorps wiederum nicht zu empfindlich sein über die kritische Beurtheilung Einzelner und im Korpsgeist nicht eine unhaltbare Position einnehmen.

Der alte Fritz, der ja auch viel Werth auf ein gutes Offizierkorps legte, hat charakteristische Militairbefehle als Neujahrs-Gratulationen erlassen, aus denen hier zwei erwähnt sein mögen. Der eine, am 31. Dezember 1781 bei der Parole ausgegeben, lautet: „Ihro Majestät der König lassen alle Herrn Offiziers zum neuen Jahre gratuliren, und die nicht so sind, wie sie sein sollen, möchten sich bessern.“ Der andere, vom 2. Januar 1783, lautet: „Ihro Majestät der König lassen allen guten Herrn Offiziers vielmals zum neuen Jahre gratuliren und wünschen, daß sich die übrigen so betragen, daß Sie künftig ihnen auch gratuliren können.“

Berlin, den 6. Januar.

— Auf die Adresse zum Jahreswechsel hat der Kaiser dem Berliner Magistrat ein Antwortschreiben gesandt. Der Kaiser spricht dem Magistrat seinen „wärmsten Dank aus für die treuen Segenswünsche“ und fährt dann fort:

„Wie ich an der fortschreitenden Entwickelung und Verschönerung der Reichshauptstadt allzeit den lebhaftesten Antheil nehme, so freue ich mich mit dem Magistrat besonders über die herrliche und hohe Zierde, welche in diesem Jahre der Stadt Berlin durch das Standbild meines hochseligen Herrn Großvaters zu Theil werden wird. Möge dies Denkmal, welches das mit Gottes Hilfe durch ihn neugeeinte deutsche Volk in pietätvoller Dankbarkeit und treuer Liebe errichtet, die Berliner Bürgerschaft stets gemahnen, sich würdig der großen Segnungen zu erweisen, welche Gott der Herr durch den Verewigten unserem Vaterlande hat angedeihen lassen.“

— Der Kaiser begab sich am Dienstag vom Neuen Palais aus nach dem „Entenfang“ und hielt dort Jagd auf Fasanen ab.

— Die beiden ältesten Söhne des Kaisers sind am Dienstag nach Plön zurückgereist. Sie ließen in Berlin einen Kranz auf das Grab ihres Lehrers D. Frommel niederlegen.

— Der „Reichsanz.“ bezeichnet im nichtamtlichen Theile die angeblich aus Kiel stammende Nachricht, daß der Kaiser und die Kaiserin im Vorfrühling eine längere Mittelmeerfahrt an Bord der „Hohenzollern“ unternehmen würden, als falsch. Die erwähnte Nachricht wollte wissen, daß das Kaiserpaar eine Reise nach Palästina beabsichtige.

— Zwei Gedenktafeln für die verunglückten Mannschaften S M. S. „Augusta“ und „Iltis“ sind auf Befehl des Kaisers dieser Tage in der Elisabethkirche zu Wilhelmshaven angebracht worden. Die Tafeln sind aus weißem, polirtem Marmor angefertigt, als Umrahmung dient ein grüner, mit Eichenlaub verzierter Rand.

— Dem Generalintendanten der königlichen Schauspiele Grafen von Hochberg ist am Tage, an welchem vor 400 Jahren die schlesische Herrschaft Rohnstock in den Besitz seiner Familie gekommen ist, vom Kaiser das erbliche Recht auf Sitz und Stimme im Herrenhause verliehen worden. Der Kaiser hat dies dieser Tage in einem Telegramm dem Grafen selbst mitgetheilt.

— Beim Finanzminister Dr. Miquel hat am Montag ein größeres Mahl stattgefunden, an dem der Reichskanzler, die Minister, ein großer Theil der Bundesraths-Bevollmächtigten und mehrere andere hochgestellte Beamte Theil nahmen.

— Das Aeltestenkollegium der Berliner Kaufmannschaft hat das bisherige Präsidium, die Herren Herz, Kämpf und Kochhann, wiedergewählt.

— Für die Bäckereien hatte in den letzten Festtagen der Maximal-Arbeitstag seine Probe zu bestehen und diese Probe ist, wie das Organ der Berliner Bäckerinnungen berichtet, schlecht ausgefallen. In Berlin, sagt das Fachblatt, dürfte es keine Bäckerei geben, in der die achtstündige, ununterbrochene Ruhezeit eingehalten werden konnte, und in ganz Deutschland dürften — mit Ausnahme der Meister, die ohne Hilfskräfte arbeiten — noch nicht 5 Prozent sein, die diese Bestimmungen nicht übertreten hätten. Demnach müßten, wenn es nach dem Buchstaben der Verordnung ginge, mehr als 50000 deutsche Bäckermeister auf die Anklagebank kommen, weil sie dem Publikum den erforderlichen Festkuchen geliefert haben. Wenn die Bäckergesellen, meint das Innungsorgan, jetzt der Wahrheit die Ehre geben und in ihren Versammlungen ebenso sprechen wollten, wie sie es bei Gelegenheit der Festtagsbäckerei in den Backstuben thaten, nämlich, daß es „eine Unmöglichkeit sei, die Bestimmungen über den Maximalarbeitstag einzuhalten“, dann würde man in Regierungskreisen doch wohl etwas stutzig werden.

— Petroleumquellen von ganz ungewöhnlicher Ergieeigkeit sind, wie die rumänische Regierung amtlich bekannt macht, im Bezirk Buzen entdeckt worden. Die Ausbeutung dieser Quellen soll möglichst solchen Gesellschaften überlassen werden, die eine Gewähr dafür bieten, daß sie den großen amerikanischen und russischen Petroleumgesellschaften einen die Preise herabsetzenden Wettbewerb entgegensetzen würden. Zu diesem Zwecke will man besonders die Aufmerksamkeit deutscher Kapitalistenkreise auf die Petroleumquellen von Buzen lenken.

— Die aus Berlin telegraphirte Nachricht, daß der konservative Reichstagsabgeordnete Pfarrer Schall in Cladow seines geistlichen Amtes entsetzt worden sei, scheint auf Verwechselung und Irrthum zu beruhen. Wie uns von einem westpreußischen Pfarrer mitgetheilt wird, ist gegen den Pfarrer Schall in Bahrdorf (Kreis Helmstedt im Braunschweigischen) nur ein Disziplinarverfahren auf Amtsentsetzung eingeleitet worden. Pfarrer Schall in Bahrdorf ist seit einer Reihe von Jahren in sozialen Fragen hervorragend thätig und es ist wohl möglich, daß sein Verhalten als „agitatorisch“ aufgefaßt worden ist.

In **Hamburg** sind am Dienstage zur Unterstützung der Streikenden 162000 Mark ausgezahlt worden. Mit dieser Zahlung beläuft sich die Gesammtsumme auf rund eine Million.

Oesterreich-Ungarn. Das Abgeordnetenhaus hat sich endlich auf sein Deutschthum besonnen. Wie gestern bereits kurz mitgetheilt wurde, ist die Forderung für das slovenische Gymnasium in Cilli (Steyermark), durch welches das Deutschthum stark gefährdet war, mit 109 gegen 98 Stimmen abgelehnt worden. Dieses unerwartete Ergebniß wurde von der deutschen Linken mit wiederholten Beifallssalven aufgenommen. Einzelne Abgeordnete der Rechten sprangen erregt auf, und der Slovene Dr. Schusterschitz rief den Deutschen zu: „Das ist eine Schande, eine Schmach für das deutsche Volk!“ Der Aeußerung folgte Tumult, der Präsident ertheilte Schusterschitz den Ordnungsruf, worauf der Jungtscheche Stransky unter einem Beifallssturm der Rechten rief: „Ich nehme den Ausdruck auf!“ Bewegung und Unruhe waren allgemein, das Haus konnte nur mühsam die Haushaltsberathung fortsetzen. Die Minister verließen bald den Saal und hielten eine Berathung ab. Die Liberalen, die deutsche Nationalpartei und die Antisemiten stimmten vollzählig gegen die Bewilligung.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 6. Januar.

— Die Weichsel ist bei Graudenz auf 1,64 Meter gefallen.

— Der Westpreußische Fischerei-Verein hat auch im vorigen Jahre wieder bedeutende Erfolge in der Fischzucht erzielt. Es wurden z. B. erbrütet: Lachse in den Brutanstalten von Marienwerder 35750, Königsthal 76000, Mühlhof 60000, Grodcziczno 60000; Regenbogenforellen in Schönthal 1000, Marienwerder 5000, Schlochau 5000, Königsthal 5000, Laska 2000; Bachforellen in Schönthal 20000, Plietnitz 4000, Marienwerder 30000, Roggenhausen 20000 u. s. w. Für die bevorstehende Brutperiode gelangen an die einzelnen Brutanstalten 120000 Lachs-, 186000 Bachforellen-, 8000 Bachsaiblings-, 200000 Schnepel-, 15000 Maduemaränen-, 70000 kleine Maränen-, 3000 Aeschen- und 4000 Regenbogenforellen-Eier zur Vertheilung.

— In der Stadtverordnetenversammlung am Dienstag gedachte der Vorsitzende, Herr Rechtsanwalt Obuch, in ehrenden Worten des verstorbenen Herrn Justizraths Mangelsdorff, der lange Zeit Mitglied der Versammlung und sechs Jahre lang ihr Vorsitzender war. Die Versammlung erhob sich auf die Aufforderung des Vorsitzenden zu Ehren des Entschlafenen von den Plätzen. Hierauf übermittelte Herr Obuch der Versammlung den Dank des Herrn Oberbürgermeisters a. D. Pohlmann für die ihm zu seinem 70. Geburtstage dargebrachten Geschenke und Glückwünsche. Der Antrag des Magistrats, in die Herabsetzung des Zinsfußes für 5700 Mark Kapitalien des Legatenfonds von $4^1/_2$ auf 4 pCt. zu willigen, wurde angenommen. Zur Einebnung, Bepflanzung und Einzäunung des Schulgrundstücks in der Schlachthofstraße wurden 2500 Mk. bewilligt. Die Vorlage betr. die Ordnung der Gehaltsverhältnisse der städtischen Beamten wurde einer Kommission überwiesen. Es wurde nun zu der Bureau-Wahl geschritten. Bei der Wahl des Vorsitzenden erhielt der bisherige Vorsitzende Herr Rechtsanwalt Obuch von 28 abgegebenen Stimmen 26. Die Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden fiel wieder auf Herrn Mehrlein, zu Schriftführern wurden die Herren Kyser wieder- und Scheffler neu-, zu stellvertretenden Schriftführern die Herren Biron wieder- und Kuhn neugewählt. Zum Mitglied der Rechnungs-Revisionskommission wurde Herr Behn und zu Mitgliedern der Kasseninstruktionskommission die Herren Kuhn und Seedorf gewählt.

Nach Schluß der Sitzung vereinigten sich die Mitglieder des Magistrats, der Stadtverordneten-Versammlung, der Schuldeputation, der Armendirektion und der verschiedenen Kommissionen zu einem Festessen im neuen Hotel „Königlicher Hof“. Herr Erster Bürgermeister Kühnast begrüßte die Theilnehmer und die gleichfalls anwesenden Ehrenbürger der Stadt, die Herren Oberbürgermeister a. D. Pohlmann und Stadtältesten Späncke und sprach seine Freude darüber aus, daß alle am Wohle der Stadt mitwirkenden Kräfte trotz der Opposition, die in den Sitzungen oft zu Tage trete, so friedfertig bei einander seien. Eine gesunde Opposition sei zur gesunden Entwickelung der Stadt unerläßlich. Solche Vereinigungen nach den arbeitsreichen Sitzungen seien geeignet, die Einzelnen einander näher zu bringen. Herr Obuch brachte den Mitgliedern des Magistrates, der zum Heile der Stadt so gut und sparsam wirthschaftet, und den Mitgliedern der Kommissionen, die uneigennützig ihre Kraft in den Dienst der Stadt stellen, eine Begrüßung dar. Herr Pohlmann dankte für die Einladung und sprach die besten Wünsche für das fernere Gedeihen der Stadt aus; er gedachte dabei der alten Zeiten und der neueren Entwickelung der Stadt. Das alte Graudenz, so schloß er, ist todt, es lebe das neue Graudenz. Herr Bürgermeister Polski machte auf die Aufgaben der Zukunft, die Wasserleitung und Kanalisation 2c. aufmerksam und bat, in bewährter Opferwilligkeit vor der Gewährung der nöthigen Mittel nicht zurückzuschrecken; den Stadtverordneten galt sein Hoch. Herr Kyser schilderte in humoristischer, oft von großer Heiterkeit unterbrochener Rede die Thätigkeiten der verschiedenen Magistratsmitglieder und ließ sie leben. Weitere Trinksprüche brachten die Herren Lewinsohn auf das Zusammenwirken aller Kräfte, Stadtbaurath Bartholomé auf das Wachsen, Blühen und Gedeihen der Stadt Graudenz, die vor einer bedeutenden Zukunft stehe, Stadtkämmerer Tettenborn auf die Damen aus u. s. w. Nach Aufhebung der Tafel blieben die Theilnehmer beim Gesange froher Lieder noch lange bei einander.

— Die Stadtverordnetenversammlung, welche durch das Ausscheiden der Herren Braun, Rosanowski und Struck schwer ersetzbare Verluste in ihrem Bestande gehabt hat, hat im vorigen Jahre in 17 Sitzungen getagt, von welchen eine zur Einführung des neuerwählten Ersten Bürgermeisters berufen war und drei im Wesentlichen durch die Berathung des Etats in Anspruch genommen wurden. In diesen 17 Sitzungen sind 45 Mittheilungen und 191 Anträge erledigt worden, 32 davon in geheimer Sitzung. Von den Mittheilungen bezogen sich die wichtigsten auf die Genehmigung des Ankaufs des Seminars und die Erklärungen des Herrn Ministers, nach welchen die bisher gezahlten Zuschüsse zu den Schulen wegen Mangels an Mitteln nicht weiter gezahlt werden könnten. An Beschlüssen von besonderer Wichtigkeit sind zu erwähnen: die Bewilligung weiterer 22000 Mk. zur Fortsetzung der Vorarbeiten für die Wasserleitung, Abschluß des Vertrages mit der Straßenbahngesellschaft; Genehmigung des Baues eines Krankenhauses, der Turnhalle und des Forsthauses, sowie die Ablösung der Unterhaltungspflicht der städtischen Buhnen; die Einführung des Gasglühlichtes für die Straßenbeleuchtung in weiterem Umfange und die Erweiterung des Gasrohrnetzes, die Errichtung der Volksschule D und der neuen Vorschulklasse für die Realschule, sowie die Freilassung der Censiten unter 4 Mk. 20 Pf und der jüdischen Kultusbeamten von der Kommunalsteuer, welch' letzterer Beschluß indessen noch nicht zur Bestätigung gelangt ist. An Wahlen sind neben denjenigen für das Bureau und die Kommissionen der Versammlung für die Schuldeputation und die Armenverwaltung als besonders wichtige die der Herren Braun, Rosanowski und Schleiff zu Stadträthen und des Herrn Syndikus Kühnast-Glogau zum Ersten Bürgermeister hervorzuheben.

— Am Abend des 19. Dezember geriethen der Buchhalter F. und Schmiedemeister Sch. auf dem Getreidemarkt mit vier Männern in Streit, wobei F. einen Messerstich in den Rücken erhielt, an dessen Folgen er noch heute darniederliegt. Am Dienstag ist es der Polizei gelungen, die Tischler G. Zimmermann, A. Lewandowski, Drechsler O. Zimmermann und Tischler J. Schmohl als diejenigen ausfindig zu machen, die sich an der Schlägerei betheiligt haben. Die von dem Prinzipal des Verletzten ausgesetzte Belohnung von 50 Mark dürfte dem Schutzmann Herrn Schiffner zufallen.

— In der zum Landbestellbezirk des Postamts Schroda gehörigen Ortschaft Piglowice ist eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit getreten.

* — Die Verwaltung der in Groß-Plowenz bei Ostrowitt eingerichteten Posthilfstelle ist dem stellvertretenden Gutsvorsteher Praetorius übertragen worden.

— [Ordensverleihungen.] Dem Obersten Litzmann, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 49, ist das Kommandeurkreuz zweiter Klasse des Königlich schwedischen Schwert-Ordens und dem Amtsrath Peters auf Domäne Papau der Rothe Adler-Orden vierter Klasse verliehen worden.

* — [Personalien bei der Post.] Ernannt sind: der Ober-Postassistent Hinze aus Dt. Krone zum Kanzlisten bei der Ober-Postdirektion in Bromberg, der Postassistent Zychlinski aus Konitz zum Postverwalter in Zechlau. Versetzt sind: die Postassistenten Hankwitz von Schlochau nach Schneidemühl, Wohlfeil von Schneidemühl nach Schlochau, Mellien von Osterode nach Königsberg.

— Gerichtsassessor Fischer, bisher beim Gouvernementsgericht in Thorn, zur kommissarischen Verwaltung der 2. Auditeurstelle bei der 25. Division nach Darmstadt, Gerichtsassessor Grauert, bisher beim Gouvernementsgericht in Köln, zur kommissarischen Verwaltung der 2. Auditeurstelle beim Gouvernement, nach Thorn versetzt.

4 **Danzig,** 6. Januar. In einer gestern auf Anregung des Abgeordneten Rickert einberufenen Versammlung der hiesigen Bernstein-Fabrikanten, -Händler und -Drechsler wurde über folgende Hauptpunkte berathen: 1) Ist das Bedürfniß anzuerkennen, in der bisherigen Art der Benutzung des Bernsteinregals in Westpreußen Aenderungen eintreten zu lassen und in welcher Richtung? Die Antwort lautete: Am besten sei es, wenn es bliebe, wie es ist, und es ist besonders nicht zu wünschen, daß der Betrieb verstaatlicht wird, da der Geschäftsverkehr den kleineren Fabrikanten dann wahrscheinlich sehr erschwert würde. 2.) Sollen den künftigen Pächtern vertragsmäßig besondere Verpflichtungen im Interesse der inländischen Bernsteinwarenindustrie auferlegt werden? Antwort: Der Pächter darf nie zugleich auch fabrizieren, besonders auch nicht imitirten Bernstein, wie es jetzt in großem Umfange und mit ungeheurem Nutzen von Stantien und Becker geschieht, während sie keinen Rohbernstein zur Imitationsfabrikation abgeben. 3) Was die Frage der Fabrikation von sogenannten imitirten Bernstein-Ambroid anbelangt, so wäre vorzuschlagen, daß die Fabrikanten das dazu erforderliche Material nur direkt von den Großpächtern beziehen und dafür 60 bis 80 Prozent Anfschlag zahlen sollen, wozu sie sich auch gern verstehen würden. 4) Darf angenommen werden, daß bei völliger Freigabe des Erwerbs von Rohbernstein auf dem Gebiete der Bernsteinindustrie im Inlande, insbesondere in den Provinzen West- und Ostpreußen eine Hebung von so erheblicher wirthschaftlicher Bedeutung eintreten wird, daß die fiskalischen Interessen bei Nutzung des Regals zurücktreten wird? Antwort: Die völlige Freigabe von Rohbernstein darf nicht eingeführt werden.

Der Bau eines neuen großen Kreuzers soll zum Herbst der hiesigen Schichau'schen Werft übertragen werden.

Das Kriegs-Ministerium hat Herrn Richard Giesbrecht für bewiesene Leistungsfähigkeit seiner Brieftauben wiederum eine Staats-Medaille zuerkannt.

In der gestern abgehaltenen Generalversammlung des Danziger Gesangvereins wurde an Stelle des verstorbenen Vorsitzenden Herrn Geh. Justizraths Birnbaum, Herr Realgymnasial-Direktor Dr. Meyer zum Vorsitzenden gewählt.

Der durch seine Polarforschungen bekannte Dr. v. Drygalski aus Berlin hielt gestern Abend in der Naturforschenden Gesellschaft einen Vortrag über die Ziele der Südpolarforschung.

Am 14. Januar hält der preußische Regattaverband in Danzig seine Haupt-Versammlung ab. Die Bestimmung des Tages der vierten Verbandsregatta, die auf der alten Rennstrecke bei Neufahrwasser voraussichtlich in der ersten Hälfte des Juni stattfinden wird, soll erfolgen. Ein zweiter Preis soll auf ein Vierer-Rennen gelegt werden, nämlich ein von dem deutschen Ruderverbande gestifteter Ehrenpreis.

Thorn, 5. Januar. Seit Jahren strebt die Stadt Thorn das Ausscheiden aus dem Kreise und die Bildung eines eigenen Stadtkreises an. Die bisherigen in dieser Beziehung unternommenen Schritte waren erfolglos geblieben, weil die Einwohnerzahl der Stadt für zu klein befunden wurde. Nachdem nunmehr die letzte Volkszählung eine Einwohnerzahl von mehr als 29000 ergeben hatte, sind neue Erhebungen angestellt worden. Auf Grund dessen hat nun der Magistrat das Ausscheiden der Stadt beim Kreisausschuß beantragt.

In der gestrigen Generalversammlung der Friedrich Wilhelm-Schützenbrüderschaft wurden folgende Herren wieder- bezw. neugewählt: zum ersten Vorsitzenden Klempnermeister Schulz, zum zweiten Vorsitzenden Fleischermeister Romann, zum Schriftführer Glasermeister Emil Hell, zum Kassirer Kaufmann Rausch, zum ersten Schießmeister Klempnermeister C. Glogau, zum zweiten Schießmeister Uhrmacher Lange; zu Beisitzern die Herren Trautmann und Thomas jr. Ferner wurde einstimmig beschlossen, Herrn Stadtrath Kittler die Ehrenmitgliedschaft anzutragen.

Einen Selbstmordversuch machte heute Vormittag in dem Wäldchen auf der Bromberger Vorstadt ein anständig gekleideter Mann, über dessen Namen und Herkunft bisher noch nichts ermittelt werden konnte. Er schoß sich aus einem Revolver eine Kugel in die linke Schläfe und wurde bewußtlos nach dem städtischen Krankenhause geschafft.

Briesen, 5. Januar. Die Stadtverordneten-Versammlung wählte zu ihrem Vorsteher den Kaufmann Max Bauer, zum Stellvertreter Kaufmann Saß und zu Schriftführern die Kaufleute Littmann und Bernstein.

Gollub, 5. Januar. Zur Gründung einer Ortskrankenkasse und Abzweigung der Spezialkrankenkasse von der Hauptkrankenkasse zu Briesen hatten sich gestern Arbeitgeber und Arbeitnehmer unter dem Vorsitz des von der Regierung zu

Marienwerder bestellten Kommissars, Bürgermeister Meinhardt, versammelt. Die Statuten wurden angenommen. In den Vorstand wurden die Arbeitgeber Maurermeister Hinz und Mühlenbesitzer Hermann Lewin, aus dem Kreise der Arbeitnehmer die Herren Küster Bretzing, Zimmerer S. Taderowski, Tischler Wierzchowski und Mühlenverwalter Runge, zum Rechnungsführer Herr Stadtrendant Unsten gewählt. Die Kasse tritt sofort in Kraft.

Schwetz, 5. Januar. Gestern waren 25 Jahre verflossen, seit Herr Justizrath Apel in ununterbrochener Folge seine Thatkraft zuerst als Stadtverordneter bis zum Jahre 1876, dann als stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher bis 1879 und seitdem als Stadtverordneten-Vorsteher in den Dienst unserer Stadt gestellt hat. Die Stadtvertretung ehrte den Jubilar an seinem Jubiläumstage durch Ueberreichung eines silbernen Ehrenpokals mit Widmung. Am Abend fand im Saale des Kaiserhofes ein Festkommers statt. Sämmtliche Vereine und Innungen der Stadt, denen Herr Justizrath Apel als Mitglied bezw. Ehrenmitglied angehört, hatten zur Ausschmückung des Festsaales ihre Fahnen hergegeben. Als der Jubilar den Saal betrat, begrüßte ihn ein Tusch der unter Leitung des Herrn Nolte konzertirenden Graudenzer Militärmusiker. Herr Geheimrath Dr. Gerlich führte den Jubilar zum bekränzten Ehrenplatz, geleitet von den Vertretern des Magistrats und den Stadtverordneten. Herr Amtsanwalt Lexis, der das Präsidium übernommen hatte, eröffnete den Kommers, und als erstes Lied wurde „Deutschland, Deutschland über Alles" gesungen. Hierauf brachte Herr Geheimrath Dr. Gerlich das Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Festtheilnehmer brausend einstimmten. — Herr Kreisschulinspektor Kießner, als Vertreter des Magistrats, gedachte dann in einer Ansprache der Verdienste des Jubilars um die Stadt Schwetz, seiner steten Bereitschaft, seine Kraft und Talente edlen Zwecken zu weihen und brachte ihm ein Hoch. Herr Sanitätsrath Dr. Grunau, als stellvertretender Stadtverordnetenvorsteher, hob hervor, mit welcher Umsicht und Ausdauer und mit welchem Pflichtgefühl der Jubilar stets des mühsamen und aufreibenden Amtes als Stadtverordneten-Vorsteher gewaltet hat. Herr Justizrath Apel sprach seinen innigsten Dank aus.

Pr. Eylau, 5. Januar. Am Sonntag versammelten sich Mitglieder des Gemeinde-Kirchenraths sowie Vertreter der Stadt, um dem Gutowski'schen Ehepaare, welches an diesem Tage das Fest der goldenen Hochzeit feierte, ihre Glückwünsche darzubringen. Herr Pfarrer Wlotzka übergab dem Paare die Ehejubiläumsmedaille.

γ **Königsberg**, 5. Januar. In der heutigen ersten Stadtverordnetensitzung im neuen Jahre wurden die Herren Dr. med. Rosenstock zum ersten Vorsitzenden und Herr Stadtrath a. D. Krohne zum stellvertretenden Vorsitzenden, Oberlehrer Noske und Kaufmann Ehlers zu Schriftführern gewählt.

Der Regierungspräsident v. Tieschowitz ist von einem schweren Verluste betroffen worden. In der Nacht zu Montag starb seine Gemahlin nach längerer Krankheit.

𝔉 **Osterode**, 5. Januar. Der hiesige Damen-Turnverein, welcher im steten Wachsen ist, veranstaltete am 2. d. Mts. ein Wintervergnügen, das stark besucht war. Man machte die Wahrnehmung, daß sich die Damen auch ohne Herren gut unterhalten können; es wurden die letzteren von Damen in würdigster Weise imitirt. Klaviervorträge, Liedergaben, lebende Bilder, Schauturnen, Reigen und Theater wechselten miteinander ab.

* **Mohrungen**, 6. Januar. **Ein Raubmordversuch** verbunden mit einem unsittlichen Attentat, soll am Dienstag Abend auf dem Wege nach dem Bahnhof von Mohrungen auf eine Lehrerin verübt worden sein. Die Ueberfallene soll durch sechs Messerstiche lebensgefährlich verletzt, der Thäter entkommen sein. (Die Nachricht traf kurz vor Schluß der Redaktion ein, so daß genauere Erkundigungen nicht mehr angestellt werden konnten. D. Red.)

Frauenburg, 4. Januar. Der Bischof von Ermland hat in einem Hirtenschreiben über die äußere Feier des 900jährigen Jubiläums des hl. Adalbert verordnet, daß in der Domkirche an dem Jahrestage des Martyriums (23. April) und an den sieben folgenden Tagen täglich Vor- und Nachmittags feierliche Andacht abgehalten werden soll. Dieselbe kirchliche Andacht findet in der Pfarrkirche zu Königsberg am vierten Sonntag nach Ostern und während seiner Oktave statt. In allen übrigen Seelsorgkirchen des Bisthums ist die Feier auf den Festtag des Heiligen beschränkt. Als bleibende Denkmäler dieser Jubelfeier werden den Gläubigen empfohlen: Die Erbauung einer St. Adalbertuskirche in Pangritz-Kolonie, die Unterstützung der St. Adalbertuskirchen in Sensburg und Lyck und die Errichtung von katholischen Waisen- und Katechumenenhäusern in Lyck, Christburg und Marienburg.

B **Labischin**, 5. Januar. Gestern Abend wurde der schon lange steckbrieflich verfolgte Arbeiter Lenz aus Ostatkowo Niege durch den Gendarm G. aus Bartschin gefesselt in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert und heute Mittag nach Bromberg gebracht. L. war schon früher einmal verhaftet; auf dem Transport nach Schubin aber entsprungen, hielt er sich in den Wäldern verborgen, bis endlich gestern seine Verhaftung bei seinem Bruder in Joachimsdorf gelang.

☾ **Posen**, 5. Januar. Der Geheime Regierungsrath Polte feierte heute sein 25jähriges Jubiläum als Provinzialschulrath der Provinz Posen. Aus diesem Anlaß veranstalteten die Direktoren und Lehrer der höheren Lehranstalten der Provinz in der Aula des hiesigen Friedrich Wilhelm-Gymnasiums eine Feier. Als Vertreter des Provinzial-Schulkollegiums waren die Herren Oberpräsident v. Wilamowitz-Möllendorff, Regierungspräsident v. Jagow und Provinzial-Schulrath Geh. Rath Luke erschienen. Die Feier begann mit dem Gesange des 23. Psalm durch den Schülerchor. Hierauf begrüßte der Oberpräsident den Jubilar im Namen des Schulkollegiums. Demnächst überreichten die drei ältesten Vertreter der höheren Schulen, und zwar Professor Günther-Krotoschin, Gymnasial-Direktor Beckhaus-Ostrowo und Oberlehrer Kolanowski-Posen, eine von sämmtlichen Direktoren und Lehrern gewidmete Adresse. Herr Gymnasial-Direktor Leuchtenberger-Posen erläuterte in Versen ein allegorisches Kunstblatt. Zuletzt brachte Oberlehrer Natsch-Posen die Glückwünsche der Theilnehmer am pädagogischen Seminar zum Ausdruck. Der Jubilar dankte Allen für die ihm bewiesene Ehrung. Mit einer lateinischen Ode vom Schülerchor und Choralgesang schloß die Feier. Um 2 Uhr vereinigten sich etwa 129 Theilnehmer zu einem Festmahle im Stern'schen Saale.

O **Posen**, 5. Januar. Unter der Anklage, ihrem Ehemann zwei lebensgefährliche Verletzungen beigebracht zu haben, stand heute die 24jährige Wirthschaftsbesitzerin Auguste Grawunder aus Bolechowo vor der hiesigen Strafkammer. Der Ehemann erhielt am 23. Oktober v. J. ein Schreiben, in welchem ihm mitgetheilt wurde, daß seine Ehefrau, mit der er erst kurze Zeit verheirathet war, Schulden gemacht hätte. Grawunder machte seiner Frau Vorwürfe, sie geriethen in Streit, beruhigten sich aber wieder. Bald darauf ging Grawunder schlafen, während seine Frau noch auf blieb und sich mit Näharbeiten beschäftigte. Als Grawunder fest schlief, holte die Angeklagte aus einem Nebenzimmer ein Beil und versetzte ihrem Manne zwei furchtbare Hiebe auf den Kopf. Der Schwerverletzte wurde nach Posen in's Krankenhaus gebracht, es dauerte aber fast zwei Monate, bis er soweit geheilt war, daß er entlassen werden konnte; ganz gesund wird er wohl nie werden. Der Gerichtshof erkannte gegen die Frau auf drei Jahre Gefängniß.

Gnesen, 5. Januar. Der hiesige Ortsverein der deutschen Kaufleute beschloß die Auflösung des Ortsvereins und die Gründung eines neuen selbstständigen Vereins, da die Bestrebungen des Vereins durch die Abhängigkeit vom Zentral-Verein Berlin bisher sehr eingeschränkt waren. Dem neuen Verein traten sofort sämmtliche bisherige Mitglieder des Ortsvereins bei.

* **Pakosch**, 5. Januar. In unserer Stadt und in der Umgegend macht in letzter Zeit ein Herr v. S. viel von sich reden, der auf dem benachbarten Gute H. als Inspektor thätig war. Herr v. S., der sich als Reserveleutenant ausgab, befand sich nur zu oft in der unangenehmen Lage, kein Geld zu haben. Um diesem Mangel abzuhelfen, borgte er nicht nur von Geschäfts- und Privatleuten größere und kleinere Summen, sondern verschmähte es sogar nicht, von den ihm unterstellten Hofleuten Geld zu leihen. Auch ließ er sich von auswärtigen Firmen Goldsachen &c. senden, natürlich ohne Bezahlung. Als diese endlich eingefordert wurde, stellte es sich heraus, daß Herr v. S. entmündigt war; zu gleicher Zeit war Herr v. S. spurlos verschwunden. Wie verlautet, soll er sich nach Westpreußen gewandt haben.

* **Pakosch**, 5. Januar. Die hiesige Zuckerfabrik beendete heute ihre Kampagne. Aus 1700000 Zentnern Rüben sind etwa 230000 Zentner Zucker gewonnen worden. — Gestern Nachmittag brannte die Scheune des Mühlenbauers Kulczewski auf dem Abbau nieder.

* **Tirschtiegel**, 5. Januar. Dem bei dem Mühlenbesitzer H. auf Neumühle in Arbeit stehenden Eigenthümersohn Werner wurde durch eigene Unvorsichtigkeit beim Mahlen die Nase vollständig abgequetscht. Herr Dr. S. nähte ihm die Nase wieder an. — Der hiesige Postgehilfe Pawlick hatte sich seine weißen Handschuhe auf den Händen mit Benzin abgerieben und war einer Flamme zu nahe gekommen, sodaß er an beiden Händen schwere Brandwunden erlitt.

♂ **Wongrowitz**, 5. Januar. Welcher großen Verehrung sich hier Herr Professor Dr. Tschick erfreut, trat bei der Feier seines 25jährigen Dienstjubiläums hervor. Nicht nur Lehrerkollegium und Schüler des königl. Gymnasiums, an welchem der Jubilar nun schon 10 Jahre wirkt, ehrten ihn durch Glückwünsche und durch Ueberreichung von Andenken, sondern auch viele Andere benutzten die Gelegenheit, dem Gefeierten in Wort und Schrift ihre Glückwünsche darzubringen.

* **Fraustadt**, 5. Dezember. Ein Unglück ist durch die Aufmerksamkeit des Hilfsbahnwärters Katzmarek von hier auf der Strecke Fraustadt-Driebitz unweit des Ueberganges an der Kursdorfer Straße verhütet worden. Als K. bei der Signalisirung des gegen 9 Uhr Abends von Glogau kommenden Güterzuges im Begriff war, die Schranken zu schließen, vernahm er auf der Strecke ein Geräusch und bemerkte bei schärferem Hinsehen die Umrisse eines auf dem Gleise sich in der Richtung auf den Bahnhof fortbewegenden Fuhrwerks. K. lief schleunigst dem Gefährt nach, holte es, da es nur im Schritte fuhr, bald ein, und fand den unachtsamen Rosselenker schlafend auf dem Kutscherbock. K. weckte ihn, und kaum hatte man das Fuhrwerk vom Eisenbahndamm entfernt, da brauste auch schon der Güterzug heran. Der Gespanführer fuhr eiligst von dannen. Leider hat K. in seiner Aufregung dessen Personalien nicht feststellen können, ihn auch nicht erkannt.

Zoizin, 5. Januar. Der Kaufmann Pieper von hier, welcher mehrere städtische Ehrenämter bekleidete, bei dem viele Jahre lang Gelder für die Belgarder Kreissparkasse niedergelegt wurden, und der seit mehr als 20 Jahren mit der Verwaltung der Kasse des hiesigen Johanniter-Krankenhauses Bethanien betraut war, wurde gestern von der Strafkammer zu Köslin wegen einfachen Bankrotts und Unterschlagungen zu sechs Monaten und drei Tagen Gefängniß verurtheilt. Er soll seit dem Jahre 1885 die Kasse um mehr als 12000 Mk. geschädigt haben.

Bienenwirthschaftlicher Verein Culm. Neudorf.

In der letzten Sitzung hielt Herr Lehrer Züge-Kl. Lunau einen Vortrag über „Fluglöcher". Das Flugloch darf sich niemals direkt vor dem Brutlager befinden. Durch das direkte Hineinfallen der Sonnenstrahlen werden die Bienen zu früh zur Brut angeregt. Bei dem zu frühen Ausfluge gehen viele Bienen verloren. Befindet sich das Flugloch wiederum ganz unten, dann werden die Bienen zu spät zur Brut angeregt; auch müssen sie bei trachtreicher Zeit mit schwerer Last einen zu weiten Gang nach oben machen. Körbe mit 2—3 Zentimeter breiten und $1^1/_2$ Zentimeter hohen Fluglöchern in der 2. und 3. Wurst leisten in der Honigtracht Vorzügliches; die Bienen schwärmen aber nicht. Am vortheilhaftesten sind darum Körbe mit zwei Fluglöchern, wovon eines am Unterbrett, eins in der Mitte des Korbes angebracht sein muß. Die Fluglöcher seien möglichst weit, 8 Zentimeter breit und $1^1/_2$—2 Zentimeter hoch, damit die Biene am fleißigen Ausfluge nicht gehindert werde und Pollen nicht verloren gehen. Um das Erzeugen der Brut zu verhindern, muß das oberste Flugloch zugestopft werden. Die Fluglöcher müssen je nach Kälte, Wind &c. erweitert oder verringert werden. Fluglöcher mit einer Schiebevorrichtung von der Seite sind insofern von Nachtheil, als die Bienen die Pollen abgerieben werden. Als vortheilhafter dürfte sich vielleicht ein Flugloch mit der Schiebevorrichtung von oben empfehlen.

Verschiedenes.

— [Ein fürstlicher Arzt.] Dem Beispiele seines Vetters, des Herzogs Carl Theodor in Baiern, folgend, praktizirt nun auch Prinz Dr. Ludwig Ferdinand von Baiern selbstständig als Arzt und hält in dem Spitale des Rothen Kreuzes in München Sprechstunden ab. Bisher bekundete Prinz Dr. Ludwig Ferdinand sein Interesse an der medizinischen Wissenschaft durch den täglichen Besuch der Münchener Kliniken und Krankenhäuser. Der Prinz ist jetzt selbstständig als Spezialist für Frauenkrankheiten thätig. Prinz Louis Ferdinand, ein Oheim des Königs von Spanien, ist der Neffe des Regenten von Baiern.

— [Preisgekrönt.] In Künstlerkreisen wird gegenwärtig die Prämiirung eines Studirenden der technischen Hochschule zu Charlottenburg viel besprochen. Dem Architekten Wilhelm Kreis ist bei der Preiskonkurrenz zur Erlangung endgiltiger Pläne und Modelle für ein Völkerschlacht-Denkmal in Leipzig unter 72 Bewerbern der erste Preis von 6000 Mk. zuerkannt worden. Der Preisgekrönte ist gegenwärtig erst 23 Jahre alt und noch Studirender. Der außerordentliche Erfolg des jugendlichen, talentvollen Künstlers ist um so bedeutsamer, als sich eine ganze Reihe von bewährten und hervorragenden Männern an der Leipziger Konkurrenz betheiligt hatten.

— Volksthümliche Universitäts-Vorlesungskurse werden von einer Anzahl hervorragender Professoren der Berliner Universität, u. a. Delbrück, Gierke, Harnack, Paulsen, Schmoller, Wagner, Sering, Waldeyer geplant. In einer umfangreichen Eingabe an den akademischen Senat soll die Nothwendigkeit jener Einrichtung, die in fast allen Ländern Europas zu äußerst erfolgreichen Versuchen geführt habe, für Deutschland nachgewiesen und der Senat ersucht werden, bei dem vorgesetzten Ministerium um eine staatliche Beihülfe in der Höhe von 15000 Mark jährlich einzukommen. Gegenstand der volksthümlichen Hochschulkurse, die in verschiedenen Stadttheilen geplant sind, sollen alle Wissensgebiete sein, die zu volksthümlicher Darstellung eignen, jedoch unter Ausschluß von Vorträgen über solche Fragen, auf die sich die politischen, religiösen und sozialen Kämpfe der Gegenwart beziehen, oder deren Behandlung zu Agitationen Anlaß geben könnte.

— [Theaterbrand.] Das Eldorado-Theater in Warschau ist in der Montag Nacht niedergebrannt; ein Feuerwehrmann ist in den Flammen umgekommen, drei andere haben schwere Brandwunden erlitten.

— [Wrack fund.] Spanische Fischer haben in einer Untiefe bei dem Cap Currubedo den versunkenen Kiel eines Schiffes mit zertrümmertem Bug entdeckt. Man vermuthet, daß es der Schiffskörper des „Salier" sei.

— Gegen die Reblaus hat, so wird aus Porto Ferrajo (Insel Elba) berichtet, ein dort lebender Deutscher, Namens Fuchs, ein Mittel in der Elektrizität entdeckt. Eine Gesellschaft soll dem Entdecker bereits seine Erfindung abgekauft haben.

— [Vor den Augen der Eltern erdolcht.] Ein zu Besuch bei seinen Eltern in Bützberg (Kanton Bern) weilender Seminarist wollte diesen am Neujahrstage mit einem verstellbaren Messer zeigen, wie auf dem Theater das Erdolchen ausgeführt wird. Unseligerweise funktionirte aber der Versteller des Messers nicht recht, als der junge Mann das Experiment ausführen wollte, und so stieß er sich die Klinge mit solcher Wucht in's Herz, daß er sofort todt vor den Augen seiner Eltern niederfiel.

— [Doppelhinrichtung.] Die Arbeiterwittwe Bewitt und deren Liebhaber, Viehhändler Brüggemann aus Neubrandenburg, die am 26. Oktober v. Js. vom Schwurgericht wegen Giftmordes, begangen an dem Ehemann der Bewitt, zum Tode verurtheilt worden waren, wurden am Montag in Güstrow durch den Scharfrichter Reindel hingerichtet.

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 6. Januar. Die Minister Bosse, Miquel, Thielen, Geheimer Hofbaurath Ihne und Generaldirektor der Museen Dr. Schöne wurden heute Vormittag vom Kaiser zu Vorträgen empfangen.**

*** Breslau, 6. Januar. Bei dem Brande der Zuckerfabrik Moll und Söhne in Froebel ist das Raffineriegebäude in Asche gelegt worden. Verbrannt sind u. a. 70000 Zentner Zucker. Der Betrieb der Fabrik wird weitergeführt. Die Ursache des Brandes ist noch nicht aufgeklärt.**

: London, 6. Januar. Nach einer Meldung der „Times" aus Johannesburg drückte Präsident Krüger am Montag auf Befragen seinen großen Unwillen über den Rhodes zu Theil gewordenen Empfang aus und erklärte, er sei bestrebt gewesen, wohlwollende Gesinnung zwischen England und den Buren zu erwecken. Dieses sei aber zu nichte gemacht worden durch Rhodes.

! Paris, 6. Januar. Der „Matin" meldet, der Kriegsminister werde in der Deputirtenkammer beantragen, die vierten Bataillone je nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel zu errichten, doch sei es sicher, daß 12 Bataillone, deren Errichtung bereits möglich sei, den östlichen Regimentern zugetheilt werden.

§ Kiew, 6. Januar. Während der Vorlesung in der Universität drang der General Nowicki mit Gendarmen in einen Hörsaal und nahm eine Durchsuchung vor. Der Professor protestirte vergeblich dagegen. Man fand ein Manifest der Moskauer Studenten, eine Proklamation des Arbeiterbundes und sozialistische Brochüren. Viele Kiewer Studenten wurden verhaftet.

⊙ Melbourne, 6. Januar. Infolge gegenseitiger Zugeständnisse ist gestern der Streik der Schiffsmaschinisten beigelegt worden. Die Maschinisten nahmen die Arbeit sogleich wieder auf. In einer nachfolgenden Unterhandlung sollen die endgiltigen Bedingungen festgesetzt werden.

Danzig, 6. Januar. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	6. Januar.	5. Januar.
Weizen. Tendenz:	Schwach behauptet.	Ruhiger.
Umsatz:	200 Tonnen.	150 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	737,783 Gr. 170, 174 M.	753,791 Gr. 169, 174 Mk
„ hellbunt ...	713,747 Gr. 163, 166 M	734 740 Gr. 167,00 M.
„ roth	750,772 Gr. 167, 168 M.	766 Gr. 169,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	135,00 Mk.	136—137,00 Mk.
„ hellbunt ..	131,00 „	129—134,00 „
„ roth	130,00 „	135,00 „
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer	744, 756 Gr. 112 Mk.	756,762 Gr. 111, 112 M
russ. poln. z. Trns.	77,00 Mk.	77,00 Mk.
Gerste gr. (660-700)	132,00 „	110—144,00 „
„ kl. (625-660 Gr.)	110,00 „	110,00 „
Hafer inl.	120,00 „	120,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans. ..	88,00 „	90,00 „
Rübsen inl.	202,00 „	202,00 „
Spiritus konting.	55,50 „	55,50 „
nichtkonting. ...	36,00 „	36,00 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	ruhig. 9,12½ Mk. bez.	fest. 8,95—9,07½ Mk. bez.

Königsberg, 6. Januar. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)
Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. —,— Brief, Mk. 37,80 Geld; Januar unkontingentirt: Mk. —,— Brief, Mk. 37,50 Geld; Januar-März unkontingentirt: Mk. 37,70 Geld; Frühjahr unkontingentirt; Mk. 40,00 Brief, Mk. 39,00 Geld.

Berlin, 6. Januar. **Börsen-Depesche.**

Getreide und Spiritus.
(Freie Vereinig. d. Getreidehdl.)

	6./1.	5./1.
Weizen ...	fest	ruhig
loco	174-175	—,—
Januar	180,00	179,50
Roggen ...	fest	befestigt
loco	130-130½	—,—
Januar	131,25	131,00
Hafer	still	fest
loco	130-155	130-154
Januar	133,00	132,25
Spiritus:	schwach	still
loco (70er) ..	37,10	37,20
Januar	—,—	41,70
Mai ...	42,70	42,80
September ..	43,70	43,80

Werthpapiere.	6./1.	5./1.
4% Reichs-Anleihe	104,00	104,10
3½% „ „	103,90	103,90
3% „ „	98,70	98,70
4% Pr. „Cons." Anl.	103,90	103,90
3½% „ „	103,90	103,90
3% „ „	98,80	98,90
Deutsche Bank ...	195,75	195,30
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,20	100,10
3½ „ „ „ II	100,40	100,40
3½ „ neul. „ I	100,25	100,10
3% Westpr. Pfdbr.	94,80	94,80
3½% Ostpr. „	100,20	100,20
3½% Pom. „	100,20	100,10
3½% Pos. „	100,20	100,30
Disk.-Com.-Anth.	211,70	211,60
Laurahütte	165,75	164,50
5% Ital. Rente ..	92,40	92,25
4% Mittelm.-Oblg.	96,60	96,90
Russische Noten ..	216,60	216,85
Privat-Diskont	3¼	3⅜%
Tendenz der Fondb.	fest.	fest

Chicago, Weizen stetig, p. Januar.: 4./1: 80; 3./1.: 80
New-York, Weizen stetig, p. Januar.: 4./1.: 91⅞; 3./1.: 92

Berliner Zentral-Viehhof vom 6. Januar. (D. Telep.)
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 450 Rinder, 8563 Schweine, 1614 Kälber und 980 Hammel.

Die Rinder wurden ziemlich ausverkauft, kernige Waare erzielte leicht die Preise vom letzten Sonnabend. I. —, II. —, III. 42—46, IV. 35—40 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde geräumt. I. 51—52, II. 49—50, III. 46—48 Mk. pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich ebenfalls ruhig. I. 62—65, ausgesuchte Waare darüber, II. 57—61, III. 48—55 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt fanden nur ca. 650 Stück zu unveränderten Preisen Käufer.

Nach seinem unerforschlichen Rathschluss hat der Herr über Leben und Tod den Königlichen Kreisschulinspektor Herrn

Ottomar Pudor

am Schlusse des verflossenen Jahres aus dem Kreise der lieben Seinen und aus seiner amtlichen Thätigkeit in die Ewigkeit abberufen. Der Dahingeschiedene, der vom Jahre 1880 bis zum Jahre 1884 Leiter der hiesigen Schulen gewesen ist, war uns ein gerechter Vorgesetzter und ein lieber Freund, so dass wir ihn bei der Uebernahme der Leitung der Georgsbürgerschule in Marienburg nur mit Wehmuth von uns scheiden sahen und dass uns auch nach dieser Zeit die innigste Freundschaft mit ihm verband. Das Andenken dieses edlen Mannes, den wir so geliebt und hochgeschätzt haben, wird bei uns immer in hohen Ehren bleiben.

Dt. Eylau, den 5. Januar 1897.

Das Lehrerkollegium der städtischen Schule.

Die schwere, aber glückliche Geburt eines kräftigen Töchterleins zeigen hocherfreut an

Danzig, d. 5. Jan. 1897.
Lehrer **R. Knopf** u. Frau Käthe geb. Elsner.

Zurückgekehrt

Dr. med. Litewski,

Spezialarzt für Ohren-, Nasen-, Rachen- u. Kehlkopfkrankheiten.
Danzig, Langgasse 3
Sprechstunden 9—12 V., 3—4 N.

Ich bin zum **Notar** ernannt. [791

Erich Mogk,

Rechtsanwalt
Schlochau Westpr.

826] Ganz ergebenst theile ich hierdurch mit, daß mein

Tanzkursus

am 15. Januar beginnt. Näh. Auskunft in der Marienwerderstraße Nr. 52, II Tr.

W. Carquerille.

570] Meiner hochgeehrten Kundschaft von Graudenz und Umgegend erlaube ich mir die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage meine seit 35 Jahren bestehende

Schmiede

Mühlen-Straße Nr. 5

meinem Sohne übergeben habe. Indem ich für das mir bis dahin geschenkte Wohlwollen danke, bitte ich, dasselbe auf meinen Sohn gütigst übertragen zu wollen.

Heinr. Schumacher.

Bezugnehmend auf Obiges bitte ich, das meinem Vater in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen, gute und reelle Arbeit zu zeitgemäßen Preisen zusichernd.

Hochachtungsvoll
Franz Schumacher
Geprüft. englisch. Hufschmied.

761] Donnerstag, Abends 6 Uhr:

Warme Grützwurst, frische Blut- u. Leberwurst

in Suppe.
Wilh. Glaubitz,
Alte Straße 3.

Leistungsfäh. deutsche Cognac-Brennerei sucht nachweislich gut eingef.

Vertreter.

Trotz vorzügl. Qualitäten werden **25 % Prov.** gewährt. Ausführl. Offerten bef. unter B. C. 932 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin S. W. 19.** [796

Dr. Oetker's Backpulver

à 10 Pf. giebt feinste Kuchen und Klöße.
Rezepte gratis von [688
H. Raddatz Nachf.

Neu! Export Neu!

Musikwerke.

Guitarren v. 5 bis 55 M.
Mandolinen „ 12 „ 180 „
Concert-Zithern 13 „ 90 „
Streichzithern v. 14 „ 27 „
Elegie-Zithern „ 20 „ 34 „
Accordzithern „ 7 „ 15 „
Accord-Harfe 13 „
Violinen, extra gut, von 12 „
Flöten v. 1 bis 110 „
Concert-Piston „ 21 „ 75 „
Trompeten „ 36 „ 60 „
Trommeln „ 5 „ 40 „
Patent-Ocarina mit Schule, in 1 Stunde Spielen zu erlernen, v. 3 M. an, **Harmonika, Spieldosen** von 20 M., **Herophons, Aristons** von 20 Mark. [605
Katalog geg. Eins. v. 50 Pf. z. hab.
J. Körner, Liebstadt Ostpr.

Dem geehrten Publikum von **Freystadt und Umgegend** zeige ganz ergebenst an, daß ich mich in Freystadt als [737

Sattler und Tapezier

niedergelassen habe und empfehle folgende in mein Fach schlagende Sachen: **Sophas, Matratzen, Kutschgeschirre, compl. Reitzeuge, Arbeitsgeschirre, Schulmappen** all. Art, sowie **Wagen** z. tapezieren u. all. nach Best. u. guter Ausf. z. sol. Preis. Hochachtungsvoll
O. Schmidt, Sattl. u. Tapezier, **Freystadt** Wpr., Eylauervorstadt.

Black Varnish

empfiehlt billigst [795
zum Schiffsanstrich
Johannes Marquardt,
Danzig.

Hodam & Ressler

Danzig
halten **neue u. gebrauchte**

Lokomobilen

stets vorräthig.



Für Postkarten-Sammler!

empf. wunderschön ausgeführte

buntfarb. Postkarten

sämmtlich verschiedene Städte,
100 Stück für 4,00 Mk.
50 „ „ 2,50 „
25 „ „ 1,50 „
Versandt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. [744

Bruno Scholz,
Wiesbaden, Louisenstraße 33.

Für Wiederverkäufer!

Gerstgrütze
Graupe
Hirsegrütze
Buchweizengrütze
türk. Pflaumen
türk. Pflaumenmus
Zwiebeln

offerirt [720
J. H. Moses,
Briesen Wpr.

Heirathen.

747] Gutsbesitzer, 330 Morgen, sucht eine Lebensgefährtin. Vermögende Damen, welche Lust zur Landwirthschaft haben, werden gebeten, Adr. und Photographie unter H. F. 72 Buddern Angerburg senden zu wollen.

Wo Einheir. in Landbesitz od eig. Wassermühle, od. Gasthof mit Land mögl., wird von Fachmann, 29 Jahre, **nachweislich** 9000 M., **Beschäftigung** gesucht, gleich welcher Art, auch unentgeltlich. Vermögensgleiche Dam. b. etwa 35 J., a. kinderl. Ww. angen. Aeuß. nicht bed., falls nur gemüth- u. einsichtsvoll. Meld. (auch durch Verm.) brfl. u. Nr. 813 an d. Gesell.

Pension.

4657] Ein älterer Herr, der in gemüthl. Familie leben möchte, findet sogleich billige

Pension

in Amalienhof v. Soldau Op.

Verzeichniß

der Depositen und Anleihen nach Nummer und Betrag, bis zum heutigen Tage, die wir hierdurch öffentlich anerkennen.

Nr.	Mark	Nr.	Mark	Nr.	Mark	Nr.	Mark	Nr.	Mark	Nr.	Mark
2	6000	58	3000	117	700	165	8450	219	300	279	300
3	2050	59	2400	118	2400	166	250	220	700	280	2100
4	2700	60	2020	119	640	167	1300	221	60	281	300
5	1660	61	700	120	500	169	1800	222	1600	282	200
6	300	62	150	121	1350	170	4100	223	450	286	1200
7	500	63	3750	122	1100	171	3000	225	30	288	700
8	3000	64	250	123	5400	172	1500	226	670	289	360
9	1500	65	100	124	200	173	1000	227	250	291	50
10	470	66	1200	125	6200	174	600	228	400	293	600
11	6000	67	120	126	2400	175	300	230	350	294	3000
12	4250	68	800	128	900	176	1800	231	2000	295	1500
14	300	69	1200	129	2500	177	1100	232	1050	296	60
15	1380	70	2400	130	400	178	2580	233	50	297	3700
16	1650	74	300	131	300	179	500	235	30	298	8750
17	8490	75	100	132	8600	181	3000	236	250	299	1050
18	1900	76	1500	133	3000	182	700	238	6000	300	4000
19	600	78	1500	134	100	183	2600	239	650	301	1540
20	1050	79	250	135	1800	185	2700	239a	600	302	1540
21	300	81	7550	136	2500	186	3000	240	4500	303	230
22	800	82	1000	137	7560	188	600	241	50	304	210
24	900	83	400	138a	830	189	1360	244	200	305	200
25	300	84	700	139	1870	190	600	245	3200	306	530
26	380	85	10000	140	3000	191	950	246	450	307	1900
27	4400	86	1100	141	3300	192	600	247	1280	308	300
28	1000	87	100	142	900	193	1350	248	900	309	3000
29	600	89	4000	143	600	194	300	249	680	311	400
30	2800	90	900	144	800	195	300	250	600	312	8500
31	300	91	600	145	610	196	2700	251	120	314	1300
32	340	95	300	146	300	198	50	252	400	315	4000
34	300	96	1800	147	700	199	300	253	900	316	1600
37	11480	98	620	148	1650	200	1390	254	530	317	1500
39	50	99	100	149	900	201	600	255	1000	319	500
40	1200	100	1000	150	600	202	4450	259	1040	320	300
41	280	101	6000	151	600	203	50	260	600	321	50
45	6900	102	3000	152	1100	204	1950	261	1800	323	300
46	5500	104	2900	153	720	206	200	262	300	324	3000
47	3800	105	3500	154	3000	207	3100	263	900	325	2000
48	5000	106	3000	155	3350	208	380	264	1800	326	450
49	450	108	4100	156	700	209	5000	265	1550	327	50
50	1130	109	7080	157	550	210	1000	267	4000	328	900
51	2240	110	2000	158	2390	212	150	268	90	329	8000
52	400	111	1550	159	5300	213	1300	271	1600	331	1000
53	2000	112	7500	160	3000	214	2100	272	500	332	350
54	4050	113	220	161	5000	215	1500	273	600	333	900
55	1500	114	1340	162	100	216	1750	276	300		
56	900	115	1900	163	2000	217	100	277	100		
57	2200	116	300	164	680	218	1700	278	8080		

Riesenburg, den 3. Januar 1897.

Vorschuß-Verein in Riesenburg

(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.)
Reimann. E. Sawatzky. Tobien. H. Wiebe.

Kapitalien

kündbar wie unkündbar, jeder beliebigen Höhe zum zeitgemäßen Zinsfuße für Städte, Kreise, Gemeinden aller Art, Molkereigenossenschaften, Industrien größeren Umfanges, unter besonders günstigen Bedingungen auch ht. der Landschaft. [804

Paul Bertling, Danzig.

Max Falck & Co.

GRAUDENZ
Chemische Fabrik für Theerpräparate etc.
Ziegelei und Thonwaarenfabrik
empfehlen sich zur Ausführung von

Dacheindeckungen

aus in den **eigenen Fabriken** hergestellten Materialien, wie:

einfache Pappdächer,
doppellagige Klebedächer,
Holzcementdächer,
Falzziegeldächer,
einfache und **doppelte,**
Biberschwanzdächer,
Holländ. Pfannendächer etc.

in **solider Ausführung**, unter **langjähriger Garantie** und zu **billigsten** Preisen.

Ebenso übernehmen wir die
Eindeckung aller Arten Schieferdächer, die Unterhaltung ganzer Dach-Komplexe, sowie Asphaltirungsarbeiten
unter Zusicherung **reeller** und **sachgemässer** Ausführung. [7114

Besichtigung und Kostenanschläge kostenlos.

Besichtigung und Kostenanschläge kostenlos.

Die **Glückshand**

798] **empfiehlt einen Versuch!**

II. Weseler Geld-Lotterie

Ziehung schon **14.** und **15.** Januar cr.
Hauptgew. ev. M. **250000, 150000, 100000** etc.
Originalloose I. Kl. 1/1 M **6,60**, 1/2 M. **3,30**, Porto u. Lise **30** Pf.
Conrad Lewin, Berlin N., Krausnickstr. 8.
Telegr.-Adr.: **Glückshand** Berlin. — Reichsbank-Giro-Conto.

Sonnenblumenkuchen-Mehl

50—52%, 52—54%, 56—60% Proteïn und Fett, in **großen** Posten zu **ermäßigten** Preisen, **sofort** lieferbar, offerirt unter **Gehaltsgarantie**

Hermann Koelling, Königsberg i. Pr.
Fabrik und Handlung landw. Maschinen, Futterstoffe, Düngemittel.
Oelkuchen-Mühle.

683] Dem hochverehrten Publikum von **Graudenz und Umgegend** die ergebene Anzeige, daß ich mich mit dem heutigen Tage als

Auktionator u. Grundstücksmakler

hier niedergelassen habe. Ich übernehme zur öffentlichen freihändigen Versteigerung alle Arten **Möbel, Waaren** u. **sonstige Gegenstände** und werden Auktionen regelmäßig stattfinden. An- und Verkäufe **von Geschäfts-** und anderen **Grundstücken** vermittele unter koulantesten Bedingungen.

Hochachtungsvoll
Komtoir: Mühlenstraße 5. **E. Doege.**



Erstes Bromberger

Masken-Geschäft.

Größte Auswahl hocheleg.
Damen- und Herren-Costüme
in jeder Preislage. [765
Bromberg, Januar 1897.
R. Dachs, Wilhelmstraße Nr. 4.

Pianinos

aus **renommirten** Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch gebrauchte u. z. Miethe.

Oscar Kauffmann,
7079] Pianoforte-Magazin.

Wohnungen.

Ein Laden

nebst dazugehörenden 3 Zimm. von sofort oder zum 1. April zu vermiethen,

eine Balkonwohnung

von 4 Zimm. z. 1. April z. vermieth. J. Klein, Rehdenerstr. 8.

Geräumiger Laden

in bester Geschäftslage gelegen, wird in einer größeren Stadt per 1. März cr. zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe **sub R. G. 100** postl. Allenstein erbeten. [719

Marienburg Wpr.

Marienburg. Fleischerei und Wurstgesch., alte Nahrungsstelle, best. Lage, b. z. verm. Näh. b. Eigenthüm. P. Werner Danzig Junkerg. 2.

Guttstadt.

Ein großer Laden

am Markt, pass. zu jed. Geschäft, dazu 2 Stuben, Alkoven, Küche nebst Zubehör, ist von sogl. zu vermiethen. [730
Paul Fahl, Guttstadt.

Vereine.

Hausbesitzer-Verein.

General-Versammlung

Sonnabend, den 9. d. Mts., Abends 8 Uhr, im **„Goldenen Löwen"**.

Tagesordnung.
1. Mittheilungen.
2. Kassenbericht und Wahl der Revisoren. [827
3. Vorstandswahl.
4. Innere Angelegenheiten.

Die Herren Vorstands-Mitglieder werden ergebenst ersucht, schon um 7 Uhr zu erscheinen.

Der Vorsitzende.
Rob. Scheffler.

General-Versammlung der Curatoren der **Heil- u. Pflege-Anstalt für Epileptische zu Carlshof** bei Rastenburg, d. 8. Januar 1897, Nachmittags 5 Uhr, im Hotel Thuleweit zu Rastenburg.

Tagesordnung.
1. Geschäftsbericht des Vorstandes, [286
2. Aufstellung des Etats pro 1897/98,
3. Prüfung resp. Decharge der Jahresrechnung pro 1895/96,
4. Neuwahl des Vorstandes auf Grund des § 7 des neuen Statuts vom 27. Mai 1896,
5. Anträge aus d. Versammlung.

Wegen Beschlußunfähigkeit der statutenmäßigen Versammlung vom 30. November 1896 faßt diese Versammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen, für Alle bindende Beschlüsse (§ 24 des Statuts).

Der Vorstand.
Obermarschall
Graf zu Eulenburg-Prassen.

Krieger-Verein

Gr. Leistenau.

Generalversammlung

am **10. d. Mts., Nachm. 3 Uhr.**

Tagesordnung:
1. Rechnungslegung.
2. Vorstandswahl.
3. Allgemeines.

Der Vorstand.

Vergnügungen.

818] Der nächste

Volksunterhalt.-Abend

findet nicht am 10., sondern erst **17. d. Mts. statt.**
Kabilinski.

Pelplin.

Im Hotel zum schwarzen Adler.
Montag, den 11. Januar:

Großes Konzert

ausgeführt von der **Kapelle des Inft.-Regts. Graf Schwerin** unter Leitung ihres Dirigenten **S. Nolte.** [734
Anfang 7½ Uhr. Entree 75 Pf.
Nach dem Konzert **Tanz.**

Strasburg.

Liebhaber-Theater

zum Besten des Kinderheims.
Dienstag, 12. Januar 1897 im Hotel de Rome zu Strasburg.
Zur Aufführung gelangt:

„Die Sternschnuppe"

Schwank in 4 Akten von G. v. Moser u. Otto Girndt.
Eintrittsgeld 1,25 Mk., ohne d. Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.
708] Anfang 7½ Uhr Abends.

Generalprobe

Montag, den 11. Januar.
Eintrittsgeld für Kinder 25 Pf., für Erwachsene 50 Pf., ohne d. Wohlthätigkeit Schranken zu setzen. Anfang 7½ Uhr.

Der Vorstand des Vaterländischen Frauen-Vereins.

Kurth's Etablissement

Michelau.
Sonnabend, den 16. d. Mts.

Maskenball

Rother Adler, Dragaß.



Sonnabend, den 9. Januar:
Erster großer

Maskenball

758] mit **Aufführungen.**
Musik vom Trompeter-Korps.
Anfang 8 Uhr.
Maskenkostüme ꝛc. hier u. bei Herrn C. Schilling, Unterthornerstraße 2, zu haben.

Tivoli-Theater.

Donnerstag: **Die kranke Zeit.** Lustspiel in 4 Akten von Skowronnek.

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 7. Januar:
Der arme Jonathan.
Operette von Millöcker.
Freitag, den 8. Januar 1896:
Größter Operettenerfolg
Die kleinen Lämmer
Operette in 2 Akten v. L. Varney.
Vorher:
Die Verlobung bei der Laterne.
Operette in 1 Akt v. J. Offenbach.
Sonntag:
Schluß des Operett.-Gastspiels.
Vom 13. bis 16. Januar:
— **Gastspiel** —
des Schlierseeer Bauerntheaters. [763

Danziger Stadttheater.

Donnerstag: Gastspiel von Hofrath Ludwig Barney. **König Richard III.** Historie.
Freitag: Novität. **Der Evangelimann.** Oper.
Sonnabend: Nachmittags 3½ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen. **Sneewittchen und die 7 Zwerge.** Weihnachtskomödie.
Abends 7½ Uhr: Gastspiel von Hofrath Ludwig Barnay. **Kean.** Lustspiel.

Stadttheater in Bromberg.

Donnerstag, den 7. Januar. **Renaissance.** Lustspiel in drei Acten von Schönthan und Koppel-Ellfeld.
Freitag: **Der Sohn der Wildniß.** [5918

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 5.

Graudenz, Donnerstag] [7. Januar 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 6. Januar.

— Von dem Minister des Innern ist eine allgemeine Hauskollekte unter der evangelischen Bevölkerung des Landes dem Evangelischen kirchlichen Hilfsverein bewilligt worden. Die Sammlung soll während der Monate Januar, Februar und März 1897 stattfinden. Der Ertrag der letzten Hauskollekte im Jahre 1893/94 ist in Westpreußen sehr gering gewesen; er betrug nur 4016 Mk., während die Sammlung in der Provinz Posen 10255 Mk. ergab. In gleicher Weise verhält es sich mit den Jahresbeiträgen. Im Laufe von sieben Jahren sind 7412 Mk. an Jahresbeiträgen und Erträgen von zwei Hauskollekten nach Berlin gesandt worden. Der Engere Ausschuß in Berlin hat 11500 Mk. zur Erhaltung von Stadtmissionen und Hilfsgeistlichen nach Westpreußen geschickt. Unsere Provinz hat also 4088 Mark mehr erhalten, als sie aufgebracht hat.

— [Jagdergebnisse.] Auf der in Königswalde abgehaltenen Jagd wurden von 7 Jägern 53 Hasen geschossen. Jagdkönig wurde Herr Gutsbesitzer Gurski-Mirotken.

Bei Herrn Rittergutsbesitzer Aly in Groß Klonia, Kreis Tuchel, erlegten 18 Schützen 178 Hasen und 2 Füchse; König: Hauptmann Promnitz (Feld-Art.-Regt. 35 in Graudenz) mit 8 Hasen.

In Falkenhorst, Kr. Schwetz, bei Herrn Rittergutsbesitzer Heinrich wurden von 21 Schützen 123 Hasen erlegt; König wurde Herr v. Ritykowski-Grellen in Bremin mit 13 Hasen.

Bei der am 4. d. Mts. von Herrn Rittmeister Philipsen in Stüblau, Kreis Dirschau, veranstalteten Treibjagd wurden von 28 Schützen 145 Hasen, 1 Fuchs, und von dem Jagdgeber selbst ein hier sehr selten vorkommendes Wild, ein Rehbock, erlegt. Jagdkönig wurde Herr Witt-Danzig.

In Sienno, Kreis Bromberg, bei Herrn Major a. D. von Born-Fallois, schossen 21 Schützen 171 Hasen. König war Herr Rittergutsbesitzer v. Wuthenau in Poledno mit 27 Hasen.

Bei der Treibjagd in Zawadda und Friedingen bei den Herren Rittergutsbesitzern J. und B. Rasmus erlegten 17 Schützen 109 Hasen. König wurde Herr Referendar Dr. Leonhardt mit 15 Hasen. Kronprinz: Lt. Herrmann-Durowko mit 9 Hasen.

Auf dem Herrn v. Cosel gehörigen Gut Wilkowo bei Buk wurden von 10 Jägern 162 Hasen geschossen. Jagdkönig wurde Hauptmann a. D. Lenz mit 26 Hasen.

In Wiewiesczyn bei Herrn Ernst Rasmus brachten 20 Schützen 123 Hasen und 5 Fasanenhähne zur Strecke. König wurde Herr Rittergutsbesitzer Dr. O. Quittenbaum-Kawenczyn mit 13 Hasen, Kronprinz Herr Lt. Herrmann-Frankfurt a./Oder mit 12 Hasen.

— Der nächste Volksunterhaltungsabend findet nicht, wie beabsichtigt war, am 10. Januar, sondern erst am 17. Januar statt.

— Die Maul- und Klauenseuche ist in Plonkowko-Wierzchoslawitz und Lojewo erloschen.

— Albrecht, Sek.-Lt. im Inf.-Regt. Nr. 45, mit Pension der Abschied bewilligt. Schüler, Proviantamtskontrolleur auf Probe in Allenstein, zum Proviantamtskontrolleur ernannt. Die Proviantamtsassistenten Wojth in Posen nach Jüterbog, Siwon in Wesel nach Stolp, Erdelt in Stolp nach Breslau versetzt.

☞ **Culm**, 5. Januar. In diesen Tagen reisten aus der Niederung etwa 20 junge Leute, welche von Agenten gedungen waren, nach Hamburg, um an den Schauerarbeiten dort theilzunehmen. Meistens waren es zurückgekehrte Schiffer und Sachsengänger.

Culmsee, 5. Januar. Die hiesige Zuckerfabrik beendigte am Montag Abend ihre Kampagne, in welcher in 198 Schichten 2926800 Ztr. Rüben verarbeitet wurden (im vorigen Jahre 3090840 Ztr.). — Die Ausbeute betrug an erstem Produkt 327000 Ctr., d. i. 11,17 pCt. der Rüben gegen 11,75 pCt. im vorigen Jahre.

× **Kreis Marienwerder**, 4. Januar. Der Lehrerverein der Marienwerderschen Unterniederung hielt zu Kurzebrack eine außerordentliche Sitzung ab. Herr Dröse-Kurzebrak hielt einen Vortrag über die neue Besoldungsordnung; seinen Vorschlägen gemäß wurde beschlossen, eine Bittschrift an das Herrenhaus zu senden, um Annahme der Besoldungsordnung im Rahmen der Kommissionsbeschlüsse zu richten. Auch wurde Dröse beauftragt, die Abgeordneten unseres Kreises zu bitten, sie möchten für die Annahme des Gesetzes eintreten. Der Vorsitzende, Herr Krönke-Johannisdorf, wurde beauftragt, sich an den Vorsitzenden des Provinzial-Vereins mit dem Ersuchen zu wenden, eventuell alle Zweigvereine aufzufordern, sich mit einer Eingabe um Annahme des Entwurfs an das Herrenhaus zu wenden. Zum Schluß wurde die Jahresrechnung gelegt; die Einnahme beträgt 188 Mk., die Ausgabe 164 Mk.

* **Aus dem Kreise Schwetz**, 4. Januar. Schon seit längerer Zeit wünschen die Bewohner von Gacki, Biechowko, Biechowo, Wyrwamühle, Neuguth, Koslowo und Schoenau den Bau einer Chaussee von Eichenhorst nach Schoenau. Lastfuhren sind auf dem sandigen und sumpfigen Wege nur unter den größten Anstrengungen fortzubringen, wobei das Passiren der baufälligen Schwarzwasserbrücke bei Wyrwamühle mit Gefahr verbunden ist. Es wird jetzt ein Gesuch an den Kreisausschuß vorbereitet. Gleichfalls wird der Bau einer Chaussee von Taschau nach Schwetz geplant.

* **Warlubien**, 5. Januar. In der letzten Sitzung des hiesigen Kriegervereins wurden die Herren Amtsrichter Groth-Neuenburg zum Vorsitzenden, Rittergutsbesitzer Gerlich-Bankau zum Stellvertreter, Lehrer Schaube-Bankau zum Schriftführer, Lehrer Röglin-Kl. Plochoczyn zum Stellvertreter, Gastwirth Pomplun zum Kassirer, Sattlermeister Nahn zum Rendanten und Chausseeaufseher Drews, Stationsvorsteher Piepenburg und Bahnhofsrestaurateur Fischbeck in Warlubien zu Kontroleuren gewählt. Der Verein besteht erst zwei Jahre, hat aber schon Dank seiner vortrefflichen Leitung über 150 Mitglieder.

* **Neuenburg**, 4. Januar. Vom Kriegerverein Neuenburg erhalten wir folgende Berichtigung der Mittheilung eines Neuenburger Korrespondenten: Die in Nr. 305 des Geselligen vom 30. Dezember unter Neuenburg den 28. Dezember 1896 enthaltene Behauptung, der Neuenburger Krieger-Verein beabsichtige das ihm gehörige, an der Warlubier Chaussee belegene Vereinshaus (Schützenhaus) zu verkaufen, da sich dasselbe nicht rentirt, beruht auf Irrthum und entspricht nicht der Wahrheit. Zander, Vorsitzender. Schreck, Schriftführer.

Mewe, 5. Januar. In der Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins erstattete der Schriftführer den Jahresbericht. Die Einnahmen betrugen 2200 Mk., die Ausgaben 2100 Mk. Die Wirksamkeit des Vereins in Armenpflege, Krankenpflege und der Kleinkinderschule war erfolgreich. Die durch den Vorstand vorgenommenen Ergänzungswahlen der Frau Kaufmann Lehmann und Frau Sekretär Domzalski wurden von der Generalversammlung genehmigt.

Die Mewer Kredit-Gesellschaft Luedecke u. Obuch wird für das abgelaufene Geschäftsjahr 7 Prozent Dividende zahlen.

)-(**Flatow**, 5. Januar. Heute fand eine Sitzung des Vaterländischen Frauenvereins statt. Es wurde beschlossen, zu wohlthätigen Zwecken eine Aufführung, bestehend aus Theater, lebenden Bildern 2c., zu veranstalten. Unsere Kaiserin hat dem Verein eine Kreidezeichnung in prachtvollem Rahmen, ein Kaffeeservice für eine Person, einen Blumentopf von Majolika und eine schöne Vase verehrt. Diese Gegenstände sollen verloost werden. — Der Kriegerverein hat seinen Vorstand wiedergewählt.

* **Jastrow**, 5. Januar. Am 17. d. Mts. begeht das A. v. Osten'sche Waiseninstitut die Feier des 50jährigen Bestehens. Die Anstalt ist für katholische und evangelische Vollwaisen bestimmt. In den 50 Jahren des Bestehens sind fast 700 Kinder hier erzogen worden. Das Vermögen der Anstalt beträgt 600000 Mark, von den Zinsen dieses Kapitals wird die Stiftung erhalten; es sind immer 60 bis 90 Zöglinge in der Anstalt. Diese dürfen nur aus dem Regierungsbezirk Marienwerder sein.

∠ **Krojanke**, 5. Januar. Die bisher dem Apotheker Jodgalweit gehörige Adlerapotheke ist für 100000 Mk. an den Apotheker Lorenz-Danzig verkauft worden. — Die Stadtverordnetenwahl in der ersten Abtheilung ist von mehreren Wählern wegen eines vermeintlichen Formfehlers angegriffen worden.

Christburg, 5. Januar. Gestern tagte der hiesige Kriegerverein. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurde Herr Premier-Lieutenant Thiel wiedergewählt und ihm, da er zehn Jahre sein Amt verwaltet, eine sinnige Kundgebung dargebracht. Sein Stuhl war bekränzt und Kamerad Friese sprach ihm im Namen des Vereins den Dank aus.

Berent, 5. Januar. Gestern wurde das städtische öffentliche Schlachthaus nach einer Besichtigung der ganzen Anlage seitens der Mitglieder der städtischen Behörden eröffnet. Zur ersten Schlachtung kam ein 18 Zentner schwerer Stier, der von dem Fleischermeister Jos. Kantowski eigens zu diesem Zwecke angekauft war. Der Tag wurde von der Fleischer-Innung festlich begangen.

* **Saalfeld**, 4. Januar. Von einem schweren Unglück wurde die Besitzerin Wittwe Oschinski in Kämmen betroffen. Während sie sich mit ihren Kindern in einem Nachbarorte zum Besuch befand, brannte das Wohnhaus mit dem Pferdestall vollständig nieder. Das Feuer griff so schnell um sich, daß ein Retten unmöglich war. Sämmtliche Pferde sind mitverbrannt. Frau O. ist nur gering versichert. — Die Brandstifter scheinen nach einer Ruhepause in unserer Stadt wieder ihr Unwesen zu treiben. So brannte gestern Abend wieder ein Stall, sowie eine, erst in diesem Herbste neu erbaute Scheune des Ackerbürgers Schipanski nieder.

× **Aus dem Kreise Pr. Eylau**, 4. Januar. Am 2. Januar hielt der Pr. Eylauer Lehrerverein eine General-Versammlung ab. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. Als Delegirte für die nächste Provinzial-Versammlung in Lyck wurden die Herren Boldt-Tharau und Funk-Topprienen gewählt. Darauf hielt Kantor Boldt-Tharau einen Vortrag über das Thema: Was gewährt der Lehrerverein seinen Mitgliedern, und was fordert er von ihnen? Die Herren Kantor Neumann-Jesau und Hauptlehrer Schliwsky-Sampach sprachen über die Frage: Landdotation oder nicht? Sämmtliche Anwesende waren für eine mäßige Landdotation der Schulen, wünschen aber eine Neuregelung der Sache. — Als zweiter Prediger in Kreuzburg ist Herr Prediger Hoene aus Königsberg gewählt worden.

Bromberg, 5. Januar. Im vergangenen Sommer war eines Tages der 4jährige Sohn des Arbeiters Knuth aus Neu-Beelitz verschwunden. Der Knabe war zuletzt in der Begleitung von mehreren anderen 5- bis 6jährigen Knaben aus Neu-Beelitz an der Kaiserstraße gesehen worden, welche behaupteten, sie wüßten nicht, wo der Knabe geblieben sei. Jetzt haben sie endlich eingestanden, daß der kleine Knabe dicht bei der Kaiserbrücke in die Brahe gestürzt und ertrunken sei.

Krone a. Br., 5. Januar. Die bisher an Sonn- und Feiertagen um 6.45 Uhr Nachmittags von Krone und 11.30 Uhr Nachts von Bromberg abgelassenen Sonderzüge verkehren am Sonntag, den 10. d. Mts., zum letzten Male und fallen dann fort. Für den Sommerverkehr werden wieder Sonderzüge eingelegt werden.

Inowrazlaw, 5. Januar. Die am zweiten Weihnachtsfeiertage bei Radziejewo in Rußland verhafteten vier Besitzer aus dem Kreise Inowrazlaw, welche von der russischen Behörde irrthümlich für Auswanderungsagenten gehalten wurden, sind bereits freigegeben worden.

* **Rynsk**, 3. Januar. Heute hielt der Kriegerverein seine erste Jahressitzung ab. Der Kassenabschluß gestaltete sich sehr günstig. Bei der Gründung im vorigen Jahre zählte der Verein etwa 33 Mitglieder; jetzt ist die Mitgliederzahl auf 56 gestiegen. Zum Vorsitzenden wurde Herr Hauptmann Neumann zu Rynsk und zu dessen Stellvertreter Herr Besitzer Kossack aus Sablonowo, zum Schriftführer Herr Lehrer Bolt aus Orzechowko, zum Rendanten Herr Lehrer Zakrzewski aus Rynsk und zum stellvertretenden Schriftführer Herr Lehrer Wolter aus Rynsk gewählt.

✝ **Ostrowo**, 5. Januar. Gestern starb nach kurzem Krankenlager im Alter von 53 Jahren Herr Kreisschulinspektor, Schulrath Eberhard in Schildberg. Der Verstorbene war viele Jahre Vorsitzender des dortigen Kriegervereins.

Rawitsch, 4. Januar. Heute früh starb der Kaufmann und Stadtrath Belka. 23 Jahre hindurch hat er den städtischen Körperschaften angehört, 8 Jahre als Stadtverordneter und 15 Jahre als Magistratsmitglied.

Samter, 4. Januar. Am Sonnabend kam auf dem Dominium Ottorowo eine 17jährige Arbeiterin, welche die Häckselmaschine zu bedienen hatte, dem Getriebe zu nahe und verunglückte. Das Mädchen starb bald darauf.

§ **Tremessen**, 5. Januar. Der Landwehrverein hat zur Zeit 107 Mitglieder. Der Kassenbestand beträgt 134,15 Mk., die neue Sterbekasse hat einen Bestand von 1722,55 Mk. Zu Gunsten der älteren Kameraden sind für den Sterbefall 1456,02 Mk. angesammelt worden. Der neue Vorstand besteht aus den Herren Amtsrichter Kummerfeld, Forstkassenrendant Ponath, Gerichtsassistent Kontopp und Gymnasialkastellan Spachowski.

+ **Samotschin**, 5. Januar. Das 4000 Morgen große Rittergut Rzadkowo, bisher dem Kommerzienrath Pollat'schen Erben zu Rawitsch gehörig, ist für 300000 Mark in den Besitz des Kaufmanns Louis Krachmin zu Schneidemühl übergegangen. Der Käufer will das Gut in Rentengüter auftheilen.

Schneidemühl, 5. Januar. Heute Vormittag entstand in der Cementsteinfabrik von Groß u. Zeidler Feuer. Das Feuer dehnte sich auf das ganze Fabrikgebäude aus, wurde aber von der Freiwilligen Feuerwehr bald gelöscht. Es sind größere Posten Cementkunststeine vernichtet oder beschädigt.

Stadttheater in Graudenz.

Seit etwa 10 Jahren ist Millöckers „Gasparone" hier nicht gegeben worden. Der Direktion Beese war es vorbehalten, die melodienreiche Operette am Dienstag in — das sei vorweg bemerkt — guter Aufführung wieder auf die Bretter zu bringen. Fräulein Zampach führte sich gleich im ersten Akt mit ihrem Auftrittslied „Im Pinienwald" gut ein und war auch später in dem allerliebsten Duett mit Erminio (Herr Lichtenstein) „Merken Sie sich, hüten Sie sich" sehr brav. Herr Lichtenstein sang sein „Räuberlied" mit viel Temperament und sah trotz der ewig gleichen Maske gut aus. Von großer Anmuth in Spiel und Gesang, vortrefflicher Plastik in den Bewegungen war Fräulein Kühn als Sora; ihr Walzer im ersten Akt und das Duett mit Benozzo (Herr Herrmann) „Stockfinster war die Nacht" gehörte zu den besten Nummern des Abends. Herr Herrmann war trefflich bei Stimme und sang namentlich den Walzer „Er soll dein Herr sein" im 3. Akte mit bestem Erfolge. Herr Fuchs als Podesta und Frau Papazek als Zenobia heimsten den Beifall für die Komik der Operette ein und manches herzliche Lachen wurde den hübschen Einfällen der Darsteller gespendet. Zenobia's entsagungsvolles „Es giebt ja keine Männer mehr" wurde von Frau Papazek nicht nur sehr komisch gespielt, sondern auch gut gesungen. Herr Letroe bot als Sindulfo, der verwöhnte Sohn des Podesta, eine recht annehmbare Charge. Die Regie hatte auch diese Operette sehr geschmackvoll arrangirt; die Massenscenen entwickelten sich natürlich und die Chöre mit Ausnahme des Schmugglerchors am Anfang des 1. Aktes, der etwas unsicher war, thaten ihre Schuldigkeit und sangen mit Frische und Hingebung. Die Ausstattung war wie immer elegant. — st.

Verschiedenes.

— Oberstlieutenant a. D. v. Blankenburg, Militär-Schriftsteller und ehemaliger Chefredakteur der „Schlesischen Zeitung", ist Dienstag Nacht in Breslau im Alter von 76 Jahren gestorben. B. leitete als Ingenieur-Offizier in den Jahren 1850—55 den Aufbau der Burg Hohenzollern und gehörte von 1870—73 dem preußischen Abgeordnetenhause an.

— Ein „Volks"-Zweirad, das in seinem Preis 150 Mk. nicht übersteigen soll, wird demnächst in Frankreich in Handel gebracht werden. Der Urheber dieses Planes ist der Zweiradtechniker Darracq. Er will sich mit der billigen Herstellung von Radbestandtheilen befassen und diese Fabrikation zu einem Produktionszweige erster Art machen. Die Herstellung fertiger Fahrräder ist ihm allerdings wegen seiner Stellung als Geschäftsführer eines großen Pariser Fahrradetablissements verboten; zur Durchführung seines Planes aber will er die kleinen Schlosser in allen Städten und Dörfern zur Herstellung von Fahrrädern heranziehen, die von den Handwerkern lediglich aus den von ihm gelieferten Bestandtheilen zusammengestellt werden brauchen.

— Ein großer Diebstahl ist auf dem Dampfer „Austria" in Hamburg verübt worden. Seide, Sammet, Bettdecken, Wäsche, Gold- und Silbersachen, zur Ausfuhr bestimmt, wurden in großen Partieen entwendet. Der Diebstahl wurde erst bemerkt, als das Schiff in den Bestimmungshafen einlief. Die Hamburger Polizei fahndet jetzt nach dem gestohlenen Gute; auch die Berliner Kriminalpolizei ist mit der Angelegenheit befaßt worden.

— [Kampf mit Schmugglern.] Schon seit dem Herbst vorigen Jahres war es in Tornea (Schweden) bekannt worden, daß sich fast täglich größere Transporte theurer Schmuggelwaaren, u. A. solche von Karawanenthee, Leder und Pelzwerk, unbehindert über die Grenzlinien bewegten. Trotz der aufmerksamsten Beobachtung gelang es weder den Russen, noch der schwedischen Zollverwaltung, den Schwärzern auf die Spur zu kommen, von denen man nur wußte, daß sie mindestens 200—300 Köpfe zählten und mit den Landbewohnern unter einer Decke steckten. Aus Rache verrieth nun kürzlich ein alter Quäne den Behörden in Haparanda, daß in den nächsten Tagen ein aus 80 Kajaks bestehender Zug von Lappen in Tornea eintreffen und die schwedische Grenze betreten werde. Als deshalb wieder ein besonders starker Zug mit über 100 Kajaks an der schwedischen Grenze eintraf, wurde er von den Beamten, die aus Luba Verstärkungen erhalten hatten, aufgehalten. Die Revisoren forderten die erstaunten und entrüsteten Lappen auf, das Gepäck in den Kajaks aufzulegen, damit es revidirt werden könne. Die Schmuggler sahen, daß ihr Spiel entdeckt war und hielten es für geboten, die Maske fallen zu lassen. Mit verborgen gehaltenen Revolvern und Büchsen feuerten sie auf die Zollwächter, die ihrerseits energisch von den Carabiner Gebrauch machten. Schließlich ergriffen die Schwärzer die Flucht, ihre — wie sich herausstellte — sehr kostbare Waare im Stich lassend. Das Gefecht hatte nahezu eine Stunde gedauert. Zwölf Lappen waren todt, fast die doppelte Zahl schwer verwundet. Einem alten Quänen war durch mehrere Explosionskugeln buchstäblich der Schädel zersprengt. Auch die Zollbeamten waren sämmtlich mehr oder weniger schwer verwundet.

— [Der Retter in der Noth.] Hausirer (zum Sonntagsreiter, dessen Pferd nicht vom Platze zu bringen ist): „Kaufen Se mer was ab, Herr Baron, dann fällt's nicht so auf!"

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Etwas zum Schuldotationsgesetz.

Mag die Vorlage zum Lehrerbesoldungsgesetz auch nur in der Fassung der Regierung, wie sie von der Kommission angenommen worden ist, Gesetz werden, so bringt sie doch die Lehrer in ihren unzulänglichen Einkommensverhältnissen um einen guten Schritt weiter, und die Lehrer erkennen dies auch an. Nur die Lehrer, die auch gleichzeitig ein Organistenamt verwalten, dürfte das Gesetz weniger befriedigen, da darin nicht klar ausgesprochen wird, welchen Prozentsatz bei organisch verbundener Lehrer- und Organistenstelle das Organistengehalt vom Lehrergrundgehalt betragen muß. Es ist vielmehr dem freien Ermessen des Konsistoriums oder der Kirchengemeinde überlassen, das Organistengehalt festzusetzen.

Ich setze nun den durchaus möglichen Fall, daß die Schulvorstandsmitglieder einer Gemeinde auch gleichzeitig Sitz und Stimme im Gemeindekirchenrath haben, und der Verwalter des vereinigten Schul- und Kirchenamtes dieser Gemeinde aus der Schulkasse 600 und aus der Kirchenkasse 305 Mark als Gehalt bezieht.

Wer wollte es nun der Schul- und Kirchengemeinde verargen oder verbieten, wenn sie sich dahin einigt, dem Lehrer und Organisten von seinem Gesammteinkommen von 905 Mark bis 900 Mark als Lehrergrundgehalt und 5 Mk. als besondere Vergütung für Leistung der Kirchendienste zuzuwenden. S.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

4224] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Gr. Staertenau, Band 1, Blatt 14 und 16 auf den Namen des Besitzers Simon Jachomowski eingetragenen, dortselbst belegenen Grundstücke

am 26. März 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Das Grundstück Blatt 14 ist mit 21,03 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 2,7158 Hektar zur Grundsteuer, das Grundstück Blatt 16 ist mit 30,39 Mark Reinertrag und einer Fläche von 5,7360 Hektar zur Grundsteuer, mit 135 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschriften der Grundbuchblätter, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei II, Zimmer Nr. 7, eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **27. März 1897, Vormittags 12 Uhr,** an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6, verkündet werden.

Dt. Eylau, den 11. Dezember 1896.

Königliches Amtsgericht II.

647] Die **Bezirkshebeammenstelle** in Schwornigatz hiesigen Kreises ist zu besetzen.

Geprüfte Hebeammen wollen sich unter Einreichung ihrer Papiere für diese Stelle hier möglichst bald melden.

Seitens des Kreises wird eine feste Vergütung von 75 Mark jährlich und Seitens der Gemeinde Schwornigatz ein Zuschuß von 30—40 Mark jährlich gewährt. Außerdem wird kreisseitig je nach Bedarf die Bewilligung **außerordentlicher** Unterstützungen in Aussicht gestellt.

Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Bewerberinnen im Alter unter 35 Jahren werden bevorzugt.

Konitz, den 30. Dezember 1896.

Der Kreis-Ausschuß.

Bekanntmachung.

648] In unser Firmenregister ist folgendes eingetragen:
Col. 1. Nr. 339.
Col. 2. Kaufmann Friedrich Julius Krebs.
Col. 3. Ort der Niederlassung: Ortelsburg.
Col. 4. Firma: F. J. Krebs.
Col. 5. Eingetragen zufolge Verfügung vom 19. Dezbr. 1896 am 19. Dezember 1896.

Ortelsburg, den 19. Dezember 1896.

Königliches Amtsgericht.

Fischerei-Verpachtung.

695] Zur meistbietenden Verpachtung der Sommer- und Winterfischereinutzung, einschl. des Krebsfanges auf dem Gr. Eylingsee für den 12jähr. Zeitraum vom 1. Juni 1897 ab (jetziger Pächter Einwohner und Fischereipächter Hermann Neckritz in Winkenhagen) steht ein neuer Termin auf

Montag, den 11. Januar d. Js., Vormittags 9½ Uhr im Hotel du Nord in Osterode an, zu welchem Pachtliebhaber hiermit eingeladen werden.

Auf dem Gr. Eylingsee haften keine Fischereiberechtigungen.

Im Bietungstermin ist von jedem Mitbieter sofort eine Bietungs-Kaution von 100 Mark und acht Tage nach erfolgtem Zuschlage von dem neuen Pächter eine Kaution in Höhe der doppelten Jahrespacht, abgerundet nach oben auf volle 100 Mark, bei der Königl. Regierungs-Hauptkasse in Königsberg zu hinterlegen.

Oberf. Taberbrück, den 4. Januar 1897.

Holzmarkt

Vorverkauf von Kiefern-Klobenholz

in der Königl. Oberförsterei Bülowsheide.

715] Am **Freitag, den 15. Januar d. Js.,** sollen im **Smolinski'schen** Gasthause zu **Neuenburg,** Vormittags 10½ Uhr, **ca. 1100 bis 2000 rm Kiefern-Klobenholz** aus dem sogen. Totalitätshiebe dieses Winters im Wege des Vorverkaufes meistbietend versteigert werden und zwar:

1) Aus Schutzbezirk **Mittelwald** ca. 200 bis 300 rm.
2) " " **Ellergrund** " 300 " 500 "
3) " " **Bülowsheide** " 300 " 600 "
4) " " **Rinkau** " 300 " 600 "

Die Gebote sind pro 1 rm abzugeben und werden die näheren Verkaufsbedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Je nach Wunsch des Käufers kann die Scheitlänge 1 oder 1,25 Meter lang gemacht werden.

Bülowsheide, den 4. Januar 1897.

Der Oberförster. Braubach.

Holzversteigerung.

716] Aus der Oberförsterei **Bülowsheide** kommen am **Freitag, den 15. Januar,** von Morgens 11 Uhr ab, im **Smolinski'schen** Gasthause zu **Neuenburg** aus den Schutzbezirken **Dobrau, Mittelwald** und **Ellergrund** meistbietend zum Verkaufe:

a) **Langnutzhölzer:** ca. 200 Stück Kief. Stämme aller Klassen, namentlich aus dem Schlage im Jagen 53 des Schutzbezirks Mittelwald.

b) **Brennhölzer:** ca. 400 rm Kief. Kloben und Knüppel, ca. 50 rm Reisig I. Kl., 319 rm Kief. Reisig in Stangenhaufen und 16 rm Kief. Stockholz (Stubben).

Bülowsheide, den 4. Januar 1897.

Der Oberförster. Braubach.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Königl. Oberförsterei Pflastermühl.

787] **Mittwoch, den 13. Januar cr.,** beginnend von **Vormittags 10 Uhr ab in Knuth's Hotel in Prechlau** folgende Hölzer zum öffentlich meistbietenden Verkauf:

I. Aus dem Wirthschaftsjahre 1895/96 (Totalität).

1) **Eisenhammer:** 366 rm Kief. Spaltknüppel, 28 rm Kief. Reisig I. Kl.
2) **Fahlbruch:** 6,9 rm Kief. Kloben, 143 rm Kief. Rund- und Spaltknüppel.
3) **Kaltfließ:** 6,6 rm Kief. Kloben, 1670 rm Kief. Rund- und Spaltknüppel.
4) **Fuchsbruch:** 12 rm Kief. Rundknüppel.

II. Aus dem Wirthschaftsjahr 1896/97.

1) **Rößke,** Schlag Jagen 203: 50 Kief. Stangen I/II. Kl., Totalität 2 rm Eichen-Nutzholz II. Kl. (gespalten), 142 rm Kief. Kloben, 66 rm Spaltknüppel, 12 rm Reisig III. Kl.
2) **Schwanenbruch,** Schlag Jagen 174: 316 Stück Kiefern-Langholz II/V. Kl., 15 rm Nutzholz II. Kl. (gespalten), Totalität 33 Stck. Kiefern-Langholz II/IV. Kl., 1 rm Nutzholz II. Kl., 2 rm Eichen-Nutzholz II. Kl. (gespalten), 18 rm Eichen-Kloben, 29 rm Buchen-Kloben, 15 rm Reisig I., 2 rm Birken-Kloben, 131 rm Kiefern-Kloben, 36 rm Spaltknüppel, 12 rm Reisig I.
3) **Eisenhammer,** Totalität: ca. 20 Stück Kiefern-Langholz III/IV. Kl., 15 Stangen II. Kl.

Pflastermühl, den 4. Januar 1897.

Der Königliche Oberförster.

Holz-Auktion

am 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, im Akkordhause zu **Nielub.**

Zum Verkauf kommen: [574

Eichen- und Kiefern-Stubben und Reisig, Weißbuchen-, Birken-, Espen-, Ahorn- und Ellern-Kloben, Knüppel, Klötze, Stubben und Reisig.

Die Hölzer werden auf Erfordern vor dem Termin durch den Förster Kuhl hierselbst vorgezeigt werden.

Die Gutsverwaltung. Neumann.

Holzverkauf Neudörfchen.

438] Für das Gräfl. Forstrevier Neudörfchen sind im Vierteljahr Januar-März 1897 folgende **von 10 Uhr Vormittags** beginnende Holzverkaufstermine festgesetzt:

Schutzbezirk **Wallenburg** am **25. Januar** im **Kaiser'schen** Gasthause zu Wandau, am **23. Februar** im **Albrecht'schen** Gasthause zu Wandau.

Schutzbezirk **Friedrichshain am 19. Januar u. 16. Febr.** im **Engel'schen** Gasthause zu Gr. Gilwe.

Am 25. Januar u. 23. Febr. kommen aus dem Schutzbezirk Wallenburg etwa **200 tiefern Langhölzer** zum Ausgebot.

Wallenburg, 28. Dezember 1896.

Der Revierverwalter.

458] Der Verkauf von

Eichen- u. Rüstern-Brenn-, Nutz- und Schirrholz

auf der **Schöneicher Herrenkämpe** beginnt am **5. Januar.** Der Förster **Pommerenke** daselbst ist angewiesen, Käufern das Holz anzuzeigen.

Volkmann, Zimmermeister, **Inowrazlaw.**

Auktionen.

Auktion.

817] **Donnerstag, den 7. Jan. cr., Nachmittags 4½ Uhr,** werde ich bei dem Gutsbesitzer Herrn Gertz in Bialleck **1 Fuchswallach,** 3jähr. zwangsweise verkaufen.

Hinz, Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Geldverkehr.

40000 Mark

werden unmittelbar hinter der Landschaft zur Ablösung einer anderen Hypothek zum 1. April resp. 1. Juli d. Js. gesucht. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 731 d. den Geselligen erbet.

Sich. Kapitalsanlage.

9600 Mk. zum 1. April 1897 auf eine Apotheke Westpr. in der ersten Hälfte des Werthes von 130000 Mk. zu 5 pCt. auf möglichst lange gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 4602 an den Gesellige[n].

4776] Eine zu 5 pCt. verzinsl., hinter 38575 Mk. Landschaftsdarlehn eingetrag. Grundschuld von

30000 Mk.

soll unter der Bedingung cedirt werden, daß die Kündigung für mehrere Jahre ausgeschlossen wird.

Soldau, 26. Dezember 1896.

Rechtsanwalt u. Notar **Wronka.**

20000 Mark

werden auf ein Hausgrundstück in Graudenz am Getreidemarkt zur II. Stelle innerhalb ⅝ der Taxe zur Ablösung per sofort oder später gesucht. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 553 an den Geselligen erbet.

18- bis 20000 Mark

hinter Bankgelder auf ein städtisches Miethshaus gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 2736 an den Geselligen erbeten.

15000 Mark

als Hypothek zur 2. durchaus sicheren Stelle auf ein neues, städtisches Gebäude gesucht.

Meldungen brieflich unter Nr. 668 an den Geselligen.

Suche Hypothekenkapital unmittelbar hinter Landsch auf volle Wirthschaft u. erb. Off. von Selbstdarleihern sub 4531 durch d. Gesellig. [4531

Ein seit vielen Jahren gut eingeführtes Farben-, Tapeten- 2c. Geschäft sucht behufs Vergrößerung desselben einen

Theilhaber

mit geringer Einlage. Meldung. briefl. unt. Nr. 603 a. d. Gesell. erb.

Hochelegante Rappstute
10jähr., 4", als Kommandeur- u. Damenpferd, tadellos geritten, zu verkaufen [690

Bromberg, Gymnasialstr. 5.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836.

Berlin W., Behren-Strasse No. 69.

654] **Der im Jahre 1897 an die mit Anspruch auf Dividende Versicherten zu vertheilende Gewinn für 1892 stellt sich auf Mk. 952269,45,** die Prämiensumme der Theilnahmeberechtigten beträgt Mk. 2975842,50. Die hiernach zu vertheilende **Dividende**

von **32% der Jahresprämie (Modus I)** und
von **3% der in Summa gezahlten Jahresprämien (Modus II)** wird den Berechtigten auf ihre im Jahre 1897 fälligen Prämien in Anrechnung gebracht.

Die Gesellschaft übernimmt **Lebens-, Aussteuer- und Leibrenten-Versicherungen** unter günstigen Bedingungen.

Versichert waren Ende 1895:
34523 Personen . . . . mit Mk. **162286454 3/7 Vers.-Summe** und Mk. **348154,40 jährl. Rente.**

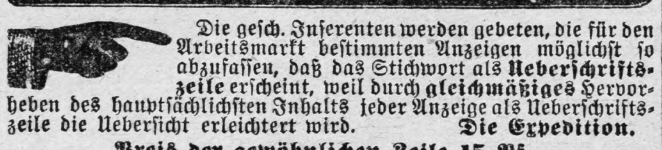
Garantie-Capital Ende 1895 Mk. **58567905.**

Berlin, den 31. December 1896.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Weitere Auskunft wird gern ertheilt, auch werden Anträge auf Versicherungen entgegengenommen von
Otto Baetcke, Landwirth, **Neukrug.**
Hieronymus Grewers, Uhrmacher, **Lessen.**
Kohtz, Apothekenbesitzer, **Bischofswerder.**
J. F. Krahn, Rentier, **Schwetz.**
Fritz Kyser, Droguist, **Graudenz.**
Franz Meyer, Kaufmann, **Lautenburg.**
A. Pulkowski, Stadtkämmerer, **Freystadt.**
Oscar Schultze, Rentier, **Culm.**
Stahnke, Kreisausschuss-Secretair, **Briesen.**
Louis Thom, Zahntechniker, **Dt. Eylau.**
Zimmermann, Seminarlehrer, **Loebau.**

Arbeitsmarkt.



Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Suche in einem Speditions-, Kohlen-, Holz-, oder Fuhr-Gesch. Stellung als **junger Mann, Verwalter** oder dergleichen von sofort oder später. Meldungen erb. Ernst Flindt, Riesenburg.

Ein jüngerer Gehilfe

18 Jahre alt, Materialist und Destillateur, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, von sofort oder später Stellung. Gefl. Offerten unter **100 postl. Willenberg Opr.** erb.

Junger Mann, Mitte 20er, sucht v. sofort oder später Stell. in einem Kolon.-, Material- oder Schank-Gesch. Meld. briefl. unter Nr. 756 an den Geselligen erb.

Tüchtiger, selbstständiger

Destillateur

mit gut. Zeugn. u. Referenz. nebst g. eingef. Tour im Schwetzer u. Culmer Kreise f. St. p. April. Gfl. Off. unt. Nr. 751 a. d. Gesell. erb.

Ein junger Mann, 25 Jahre alt, Kaufmann, sucht in einem Material-, Kolon.-, Schank- oder auch Speditions-, Kohlen- oder Holz-Geschäft Stellung. Spätere Einheirathung erwünscht. Meld. briefl. unter Nr. 755 a. d. Gesell. erb.

Stellengesuch.

Ein Materialist, der deutsch. u. poln. Sprache mächtig, mit der **Destillat.** u. einf. **Buchführg.** vertraut, bis Beendigung des Betriebs jetzt in einer **Fabrik** thätig gewesen, wünscht in sein. **Branche** per sof. **Kontoir oder Bureau** bei solid. Anspr. v. sof. **Stell.** Gef. Off. u. Nr. 1234 postl. Inowrazlaw erb.

Gewerbe u. Industrie

Ein Bautechniker

3 Semester eine Kgl. Baugew. besucht, militärfrei, sucht Stellung. A. Schmidt, Dt. Krone. [740

754] Ein junger Mann, der als Geschäftsführer in e. Restaurat.-Geschäft thätig ist, sucht von sof. oder 15. Januar

als Oberkellner

anderw. Stell. Adr. pstl. **W. 111** Culmsee Wpr.

Ein nücht., übersichtig., energ.

Tischlerei-Geschäftsführ.

17. Jah. im Fach, 37 J. alt, der in ein. Bautischl. m. Möbelfabr., Schneidemühle, Säge- u. Hobelwerk thätig ist, in Kostenanschl. u. Berechnen firm, der auch die Buchführ. mit übernehm. will u. Kaut. stell. kann, hat die Absicht, sich zu verändern und sucht zum 1. April ähnliche Stellg. od. als Verwalter. Näheres unter Nr. 606 an den Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger Müller

Anfang 20er, mit Stein- und Walzenmüllerei vertraut, sucht v. 15. d. Mts. ev. auch später eine passende Stellung. Derselbe kann auch Kaution stellen. Meld. briefl. u. Nr. 750 a. d. Ges. erb.

Zieglermeister

36 J. alt, in letzter Stell. 9 J., mit Ring- und Deutsch. Ofen vert., sucht sof. od. spät. Stell. Meld. unter Nr. 671 a. d. Gesell. erb.

Landwirtschaft

Ein äuß. tücht., energ., gebild.

Oberinspektor

37 J. a., ev., d. m. gr. Erf. gr. Güt. selbstst. bewsch. h., s. p. 1. April cr. dauernde selbstst. St., a. d. ev. spät. Verh. gest. Meldg. briefl. u. Aufschrift Nr. 746 b. d. Gesellig. erbet.

418] Suche z. 1. 4. 97 od. früh. Stellung als **Rechnungsführer, Rendant** od. dgl. Bin 40 J. alt, mit Kassenwesen, Guts-, Amtsvorsteher- und Standesamts-Geschäften vertr. und der poln. Sprache mächtig. Gute Zeugn. u. Empfehl. steh. mir z. Seite. Off. erb. unt. **R. P. 13** postl. Nynsk Wpr.

602] E. ält., sehr tücht., sparsam. **Landwirth,** nach all. Richt. prakt. erf., Frau tücht. Wirthin, s. bald od. spät. unt. besch. Ansp. Stellg. Gefl. Offerten erbeten an **H. S.,** Thorn, Neustädt. Markt 19, II.

Gutsinspektor, 30 J. a., dem das Inspektorleben nicht mehr paßt u. durch Heirath sein Eigenes gründen will, ersucht Damen, auch Wittwen, die auf dies ernstgem. Gesuch eingehen, oder wer mir Passendes zuführen kann, wollen ihre Adressen mit Vermögensverhältn. bis z. 10. d. Mts. unt. Nr. 672 an den Gesellig. einsend.

Als Administrator od. Oberinspektor

suche möglichst selbstständ. Stellung, wo ich, wenn angängig, auf Tantieme wirthschaften könnte. Bin 39 J. alt, ev., ledig, sehr rüstig, m. Rüb.- u. Kartoffelb., Brennereibet., d. Bearb. schwer. w. leicht. Böd. wohl vertr. Best. Ref. st. z. D., ev. w. i. Kaution stell. Gfl. Off. u. W. W. 90 pstl. Braust Wp. erb.

Beamter (Mecklenburg.), in unget. Stell., sucht z. Ostern 97 v. sp. Stell. als 1. od. alleiniger Beamter. Derselbe ist 27 J. alt, militärfrei, mit Drillkult., Zuckerrübenbau und Buchführung vertraut. Meld. mit Gehaltsang. briefl. u. Nr. 410 an den Geselligen erbeten.

738] S. Stell. a. **Wirthschafts-inspektor;** bin 32 J. alt, deutsch u. poln. sprech., 12 Jahre b. Fach, m. all. Arb. vertr. u. i. Bes. g. Zeugn. Off. u. **T. P. Königl. Wierzchuzin** erb.

419] Suche Stellung als **Administrator oder als selbstständiger Inspektor** auf größ. Besitz. Bin 33 J. alt, in d. Landw. aufgewachs., landw. Schule bes. u. absolv., danach in Stell. läng. J. in renom. Wirthsch. d. Prov. Schles. Posen ununterbrochen gew., sod. i. d. versch. Wirthschaftszw. grdl. kenne. Beste Empf. u. Zeugn. steh. m. z. Seite. Seit d. 1. 7. 95 b. i. a. e. Musterg. Pom. 1. Beamt. in ungekünd. Stell. Seh. wenig. a. hoh. Geh. a. w. a. Tant. u. dauernde Stellung. Meldung. unt. **G. 3** postlagernd **Belgard,** Kreis Lauenburg in Pommern, erbeten.

Gärtner

verh., 38 J., i. all. Zweig. d. Gärtn. u. Bienenzucht erf., sucht sof. od. spät. dauernd. Stell. Off. sub **P. W.** postl. Nikolaiken Wpr. [420

674] Suche Stellung als **Vorschnitter** oder **Torfmeister** mit 30—80 Leuten. 16 J. im Fach, 14 Jahre auf einer Stelle, worüber ich gute Zeugnisse besitze. Vorschnitter Johann Löchert, Scheiblersburg b. Beaulieu.

771] Suche m. gut. Zeug. Stell. als **Vorschnitt.;** f. 20—50 g. Leute m. Vorschnitt. u. Vorarbeit. stellen. Vorschn. Joh. Stolz, Altlepkesche Wiesen, Kreis Landsberg a. W.

Zwei verh. Schweizer

suchen sofort Stellung. Meldung. unter „Schweizer" Postamt Culm Westpr erbeten. [821

Ein verh. Kutscher

der deutschen u. polnisch. Sprache mächtig, im 30. Lebensjahre, Kavallerist gew., (Husarenfigur), sucht zum 1 April Stellung. Besitze gute Zeugnisse, kann auch bei Tisch bedienen u. bin ein guter Schütze. Thomas Borowski, Potulice bei Nakel (Netze.)

Offene Stellen

639] Zum 1. April d. Js. suchen wir als

Lehrer

für unsere, aus 12 Schülern bestehende, höhere Privatknabenschule einen **Cand.** der **Theol.,** der bereits sein erstes Examen gemacht hat. Gehalt 1000 Mk. pro Jahr, freie Wohnung und Heizung. Meldungen m. Zeugn. und auch über bisherige Thätigkeit bis zum 15. Februar cr. an Kaufmann Löffer, Tütz Wpr.

768] Ev., seminaristisch gebild.

Hauslehrer

gesucht für ein Forsthaus im Kr. Schwetz. Bewerbung. nebst Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüch. sind zu richten an Lehrer Krey in Plötzig bei Kamin Westpr.

Die Zeugnisse werden nicht zurückgesandt.

Handelsstand

E. tücht., poln. spr., m. Buchführ. vertr. j. Kaufm. wird z. 1. Stelle in e. Colon.-, Destill.- u. Stabeisen-Geschäft per 15. Febr. gesucht. Off. unter 88 postl. Czarnikau. [749

559] Suche für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft zum 15. Januar ein. nüchternen, flotten und umsichtigen

Expedienten

welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig ist.

Emil Bahlau, Osterode Opr.

772] Suche per 1. oder 15. Febr.

einen Verkäufer und einen Volontär

für mein Herren- und Damen-Konfektionsgeschäft, verbunden mit Schuh- und Stiefel-Bazar. Ersterer muß der poln. Sprache mächtig sein.

Julius Jacobsohn, Osterode Ostpr.

638] **Für m. Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 1. Februar resp. März einen flotten**

Verkäufer

der zugleich gewandter Dekorateur sein muß, gegen hohes Salair. Nur Solche wollen sich mit Gehaltsansprüch., Photograph. u. Zeugnißkopien melden.

Waarenhaus Sally Bluhm Konitz.

823] Für m. **Tuch-, Modew.- u. Dam.-Konf.-Gesch.** suche pr. sof. **ein. tüchtig., gewandten, selbstständ. Verkäufer** pr. 1. März cr., 1 zweit. jüng. **Verkäufer, 1 Lehrling** m. gut. Schulbildung, sämmtl. mos. Meld. u. **Zeugnißabschr.** u. **Gehaltsford.** b. fr. Stat. beizuf. **Gustav Engel, Schivelbein.**

✠✠✠✠:✠✠✠✠✠

479] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft suche per 15. d. Mts., evtl. **1. Febr. cr.,** einen tüchtigen, gewandten

Verkäufer

der auch **polnisch** spricht und **Schaufenster** dekoriren kann. Zeugnisse und Photographie mit Gehaltsansprüche.

Ein Lehrling oder Volontär

mit den nöthigen Schulkenntnissen, Sohn achtbarer Eltern, findet ebenfalls Stellung.

D. Lonky, Osterode Op.

✠✠✠✠:✠✠✠✠✠

718] Für mein **Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft** suche per **1. Februar** einen äußerst tüchtigen, selbstständigen älteren

Verkäufer

der perfekt polnisch spricht.

Meldungen nebst Gehaltsansprüchen bei freier Station und Photographie erbeten.

R. Pindikowski, Wartenburg Ostpr.

388] Suche von

sofort

einen tüchtigen, zweiten

jungen Mann

der polnischen Sprache vollständ. mächtig. Gehaltsansprüche und Zeugnisse erbeten.

Max Koch, Rudczanny Opr.

659] Ein älterer

junger Mann

in der Delicateßbranche durchaus betraut, zum baldigen Antritt ev. per 1. Februar gesucht. Off. unter **C. W. 97** an **Rudolf Mosse, Oppeln.**

Ein solider

junger Mann

in gesetzten Jahren, kann sofort oder spät. in meinem Speditions-, Kolonialwaaren-Geschäft und Destillation eintreten. Persönl. Vorstellung wird berücksichtigt und Kosten bei Engagement erstattet. Meld. unter Nr. 587 an den Geselligen erbeten.

Jüng. **Materialist** per sofort gesucht. H. Hendrian,
631] Osterode Ostpr.

Einen tücht. Gehilfen

mit guten Zeugnissen versehen, der polnischen Sprache nur theilweise mächtig, suche ich für mein Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft z. engagieren. L. Schilkowski, Dt. Eylau.

Gewerbe u. Industrie

Schmiedemeister

verheirathet, erfahr. i. Führung von Dampf-Dreschapparat, Maschinenreparatur und Hufbeschlag, vom 1. Februar gesucht. Zeugn.-Abschrift. an Dom. Przytullen per Kutten Ostpreuß. [385

Ein jüngerer

Büreau-Vorsteher

der polnischen Sprache mächtig, kann sich bei einem Rechtsanwalt melden. Meldungen unter Angabe von Gehaltsansprüchen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 807 durch den Geselligen erbeten.

Junger Bautechniker

gesucht. Offerten und Zeugnißabschriften briefl. unter Nr. 546 an den Geselligen.

Ein älterer, unverheiratheter

Brauführer

wird für eine Dampf-Bierbrauerei bei hohem Salair zum sofortigen Eintritt gesucht. Derselbe muß tüchtige Fachkenntnisse besitzen und ein gewandter Verkäufer sein. Offerten unter Nr. 4813 an den Geselligen erbeten.

2 flotte Setzer

(Nichtverbändler) sucht zum sofortigen Eintritt die Buchdruckerei J. Schoenke, Tilsit.

790] Einen tüchtigen, soliden

Buchbindergehilfen

mit allen Kundenarbeiten u. der Handvergoldung, sowie auch im Bildereinrahmen geübt, sucht zum sofortigen Eintritt
A. Buttchereit's Buchbinderei Ruß Ostpr.

426] Ein durchaus solid. u. tücht.

Konditor

findet dauernde und angenehme Stellung bei
H. Bluhm, Neumark Westpr.

Ein Friseur-Gehilfe

wird von gleich gesucht
Schönrock, Königsberg i. Pr., Vordere Vorstadt 88. [803

805] Ein evangelischer, deutsch und polnisch sprechender, gut empfohlener

Schmied

welcher besonders firm im Hufbeschlag sein muß, findet per 1. April 1897 Stellung in Sosnica bei Dobrzyca, Prov. Posen.
Die Gutsverwaltung.
Nickel.

354] Ein tüchtiger

Seilergeselle

findet von sogleich dauernde Beschäftigung bei
Paul Albrecht, Seilermstr., Inowrazlaw.

430] Ein verheiratheter

Stellmacher

der zugleich Wirthsstelle zu übernehmen hat, findet Stellung zum 1. April 1897.
Vorwerk Driczmin.

Stellmacher

auf Waggon- und Luxuswagenbau sucht [449
die Hofwagenfabrik von
Franz Nitzschke, Stolp i. Pom.

Ein tüchtiger, verheiratheter

Böttchergeselle

wird für eine Dampfbrauerei gesucht. Daselbst kann auch ein

Brauerlehrling

eintreten. Meld. briefl. unt. Nr. 700 an den Geselligen.

2 Böttchergesellen

werden sof. gesucht bei Janke, Bromberg, Danzigerstr. 50, auch zu erfragen bei Janke, Graudenz, Lindenstr. 12.

Mehr. Tischlergesell.

finden sofort, auch später, Beschäftigung bei Tischlermeister Milczewski, Lnianno. [457

Suche per sofort nur tüchtigen und nüchternen [728

Schornsteinfegerges.

welcher die Meisterprüfung bereits abgelegt hat. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen wollen ihre Offert. richten an Fr. Sonntag, Schornsteinfegermeister-Wittwe, Neidenburg Ostpr.

Ein tüchtiger Müller

kann sofort eintreten in Mühle Groß Zirkwitz Westpr. [782

Tcht. Kürschnergehilf.

auf Militär- u Pelzarbeit, werden von sofort auf Jahresstelle bei hohem Lohn gesucht. Offert. zu richten an die Exped. d. Kreisbl. Osterode Ostpr. [775

Landwirtschaft

Ober-Inspektor

für 2300 Morg. gr. Brennereigut sofort od. 1. April gesucht. Meld. mit Freimarke unt. Nr. 679 an den Geselligen erbeten.

689] Suche zum 1. April einen zuverlässigen, einfachen, verheir.

Inspektor.

Persönliche Vorstellung nach vorheriger Benachrichtig. Bedingung.
Liebwalde
bei Bahnhof Miswalde.

375] Ein älterer

erster Inspektor

unverh., energisch, der mit Drillkultur vertraut und auch zeitweise selbstständig wirthschaften kann, gesucht vom 1. April d. Js. in Gawlowitz bei Rehden Westpr.

640] Sofortige Stellung findet ein absolut nüchtern., verheirath.,

deutscher Hofbeamter

auf der Königl. Domäne Groß-Morin. Nach Zusendung der Zeugnisse auf Wunsch persönl. Vorstellung.

811] Durch das landw. **Central-Vermittelungs-Bureau von Drweski & Langner,** Posen, Ritterstr. 38

werden gesucht:

Gutsinspektor
ledig, p. 1. 2. 97 bei 700 Mk.,
2 Gutsinspektoren
b. 600 u. 500 Mk. p. 1. 4. 97.
Gutsinspektor
verh., dess. Frau d. Milchwirthschaft übern., bei 1000 Mk. Dep. per 1. 4. 97,
5 Wirthschaftsassistenten
b. 240—350 Mk. Geh. v. sofort,
3 Brennereiverwalter
verh., per 1. 7. 97 bei hoh. Geh. und Deputat,
2 Rechnungsführer
led., m. nur gut. Zeugn., p. 1. 4. 97,
3 verh. Gärtner
p. sof. od. 1. 4. 97 b. hoh. Geh. u. Dep.,
Förster
verh., gut. Schütze u. Raubzeugvertilger, p. 1. 4. 97, auch früh,
Maschinist
verh. od. led., p. 1. 4. 97 b. hoh. Geh.
Zeugnißabschr. werden erb.
von Drweski & Langner, Central-Vermittel.-Bureau, Posen, Ritterstr. 38.

Unverh. Inspektor

erfahren und gut empfohlen, wird für 900 Morgen vom 1. Februar cr. an bei 600 Mark Gehalt gesucht. [217
Marshall, Drenken bei Maldeuten Ostpreußen.

Selbständ. Beamter

für Brennereigut gesucht. Kaut. erwünscht. Gehalt, freie Station od. Deputat nach Uebereinkomm. Meldung. mit Freimarke unter Nr. 678 a. d. Gesell. erbet.

4793] Suche per 1. April einen

unv. Oberinspektor

der polnischen Sprache mächtig. Anfangsgehalt 900—1000 Mark.
G. Böhrer, Danzig.

4521] Suche zum 1. Februar 1897 einen unverheirathet., evangelischen, erfahrenen, tüchtigen

ersten Beamten

der in einer Brennerei- u. Zuckerrübenwirthschaft möglichst selbstständig zu wirthschaften versteht. Gehalt nach Uebereinkunft.

Ferner suche von sofort oder später einen evangelisch., tüchtig.

Kuhfütterer

bei hohem Lohn u. Tantième.
F. Rahm, Sullnowo bei Schwetz Weichsel.

702] Dom. Moelno bei Pakosch, Provinz Posen, sucht von sofort einen zuverlässigen, energischen, unverheiratheten

Beamten

der mit der Rübenkultur vertraut ist. Nur gut empfohlene Bewerber wollen Abschriften ihrer Zeugnisse einschicken. Anfangsgehalt 400 Mark und freie Station.

Tüchtiger Beamter

für gr. Brennereigut ges. Mit Meldungen nur Zeugnißabschrift. verlangt. Offert. mit Freimarke werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4479 d. d. Geselligen erbet.

Suche von sogleich einen evgl., **tüchtigen Beamten**

nicht unter 30 Jahren. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 342 d. d. Geselligen erbeten.

Ich suche für sofort für ein Gut in der Prov. Posen einen

Volontärverwalter

ohne gegenseitige Vergütigung. Nur solche, welche etwas leisten wollen, bitte Meld. briefl. unter Nr. 544 an den Geselligen zu send.

365] Für ein 2200 Morg. groß. Rittergut im Culmer Kreise, mit schwer. Boden Viehzucht, Mastung und Zuckerrübenbau, wird zum 1. Februar ein umsicht., fleißiger, junger Mann als

Eleve

gesucht. Pension frei. Meldung. erbeten an Administrator von Braun, Dom. Gorinnen bei Wiewiorken Westpr.

Verh. Brenner

der gleichzeitig auch **Inspektor** sein muß und 2000 Mk. Kaution hat, sofort gesucht. Meldung. m. Freimarke unter Nr. 677 a. d. Geselligen erbeten.

Zum sofortigen Eintritt wird ein tüchtiger

Brenner

gesucht. Abschrift der Zeugnisse und Gehaltsforderung briefl. u. Nr. 711 an den Geselligen.

579] Dom. Stein bei Dt. Eylau sucht zum 15. Februar einen tüchtigen, ehrlichen

Gärtner.

Derselbe muß erfahren im Gemüsebau und Verkauf sein, gute Zeugnisse haben und einen **Lehrling** halten. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Ein Gärtnergehilfe

der mit Frühbeeten und Gemüsebau bewandert, wird gesucht.
Allenstein Opr., i. Januar 1897.
694] G. Kunde, Gärtnerei.

698] Ein arbeitsamer, i. Gemüsebau und Bienenzucht erfahrener

Gärtner

unverheirathet, gesucht in Groß-Mierau p. Gardschau Kr. Berent.

Ein Gärtner

unverheir., selbstthätig und im Gemüsebau erfahren, kann sich zu sofortig. Antritt meld. Dom. Podobowitz Bez. Bromberg.

282] Ein verheiratheter, selbstthätiger

Gärtner

der erfahren ist in Treibhaus, Frühbeet, Spalirobst Gemüsebau und Bienenzucht und kleine Nebendienste mit übernimmt, findet zum 1. April Stellung auf Rittergut Palczyn b. Gr. Neudorf (Haltestelle). Persönliche Vorstellung erwünscht, doch werd. Reisekosten nicht vergütet. Gute Zeugnisse Bedingung.

381] Für den Schloßgarten Runowo, Kreis Wirsitz, wird ein unverheiratheter, evang.

Gartenarbeiter

bei gutem Lohn gesucht. Meldungen an das Rentamt Runowo, Kreis Wirsitz.

460] Ein **gut empfohlener, kautionsfähiger**

Unternehmer

findet zur Bearbeitung von 200 Morgen Zuckerrüben mit eigenen Leuten für die Campagne 1897 gute Stell. in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. Persönliche Vorstell. Bedingung.

Unternehmer

der Kaution stellen kann, sucht zur Bearbeitung von ca. 300 Morgen Zuckerrüben und Ausführung der Ernte-Arbeiten
Rittergut Rottmannsdorf p. Praust. [676

819] Suche sofort

3 Unterschweizer

u. **1 Lehrburschen** v. 17 Jahr. an, d. auch deutsch sprechen könn. Meldungen erbittet
Weber, Sängerau bei Thorn.

Ein unv. Schweizer

findet von sogleich Stellung bei J. Plichta, Buchwalde
576] per Osterode Ostpr.

741] Tücht. **Melker** (Schweiz.) find. Stell. Meldung an Oberschweiz. in Adl. Pr. Stargard.

Schweizer.

585] **Zwei gute Unterschweizer** können sofort eintreten bei Muhmenthaler, Oberschweizer Adl Marrien bei Bahnhof Fritzow Pommern.

329] Einen verh. **Brennknecht** verheirath **Ochsenknechte,** sowie **Instleute m. Scharwerk.** sucht von gleich resp. zu April
Dom. Wangerau b. Graudenz.

2 Instleute

von sofort oder 1. April bei genügendem Deputat, ohne Scharwerker, sucht [815
Schadau bei Graudenz.

Oberschweizerstelle

in Seyde ist besetzt. [687

766] **Die Gärtnerstelle auf Rittergut Palczyn ist besetzt.**

Diverse

545] Verheirath., evang.

Diener

Soldat gewesen, sucht z. April
v. Zelewski, Barlomin bei Lusin.

Ein Hausdiener

welcher mit Pferden umzugehen versteht, findet dauernde Stellg.
F. Riegamer's Hotel, Garnsee.

15 Kopfsteinschläger

finden dauernde Beschäftigung bei Julius Berger, Bauunternehmer, Bromberg. [615

Lehrlingsstellen

646] Für mein Stabeisen-, Eisenkurz- und Materialwaaren-Geschäft und Destillation suche zum sofortigen Antritt

einen Volontär

unter günstigen Bedingungen.
S. Cohn, Schönsee Westpr.

Ein Kellnerlehrling

der bereits einige Zeit gelernt hat, vom 15. Januar ab gesucht Schützenhaus Strasburg.

Einen Lehrling

sucht sofort, am liebsten evang., R. Reimann, Schmiedemeister, Lulkau b. Ostaszewo, Kr. Thorn.

Einen Lehrling

sucht von sogleich [4715
Robert Olivier, Eisenwaarenhandlg., Pr. Stargard.

370] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 15. Januar oder 1. Februar einen

Volontair oder Lehrling

mit guter Schulbildung, mos. Confession und der **polnischen Sprache** mächtig.
Simon Seelig, Löbau Wp.

Suche einen Sohn anständiger Eltern, gut erzogen, der Lust hat,

die Uhrmacherei gründlich zu erlernen. Meld. unt. Nr. 192 a. d. Gesell.

E. **Lehrl.** kann sof. od. sp. eintr. bei Carl Fett, Kunst- und Handelsgärtner, Bromberg.

485] Suche per sof. od. spät. e.

Lehrling

für mein Kolonial-, Material-, Kurzwaaren- und Destillations-Geschäft. G. Lettau,
Pr. Friedland, Markt 12.

172] Dom. Lottyn b. Frankenhagen Westpr. sucht von sofort oder später einen

Gärtnerlehrling.

Eine Vergütigung von 30 Mark jährlich. Meld. an Gärtner.

Ein Lehrling

sofort gesucht für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft. Julius Pawel,
617] Lissa i. P.

Ein Lehrling

welcher Lust hat, die **Buchbinderei** zu erlernen kann eintreten bei [589
Max Janz, Marienwerderstr. 46.

Zwei Lehrlinge

können sofort eintreten bei [396
Stellmachermstr. Riegel, Karbowo bei Strasburg Wpr.

Ein Lehrling

f. Friseurgeschäft k. sogl. eintreten b. E. Hilsnitz, Innungsmitglied, Elbing, Inn. Mühlendamm.

780] Suche z. baldigen Eintritt

einen Lehrling

für Gärtnerei und Forst.
Vogel, Richenwalde bei Stegers Westpr.

Bäckerlehrling

sucht sofort oder später [820
F. Beccard, Schlochau.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

575] Für ein tücht., zuverlässig. junges Mädchen, das selbstständ. kochen kann, eine Stelle als

Stütze od. Wirthschaftsfräul.

a. Land gesucht. Auskunft erth. Frau Gutsbesitzer Wandke, Barkenfelde Poststat.

Ein junges Mädchen

welches eben die Buchführung erlernt hat, wünscht zur praktischen weiteren Ausbildung passende Stellung unter sehr bescheidenen Ansprüchen. Nähere Auskunft ertheilen
M. Heinicke & Co., Graudenz.

Tucht. Wirthinn., Meierinn. mit vorzügl. Zeugn. **Stütze** f. Restaur. u. Privathaus, **Kindergärtn., Jungf., Buffetfrl., Verkäuferinn.** empf. Fr. P. Kayrat Königsberg i. Pr., Oberrollberg 21.

Offene Stellen

Bekanntmachung.

726] An der hiesigen höheren Privatschule für Knaben und Mädchen ist die Stelle einer

Lehrerin

zu besetzen. Gehalt 600 Mk. und 60 Mk. Wohnungsgeld.

Bewerberinnen, welche die Stelle möglichst bald antreten können, wollen sich sofort unter Beifügung der Zeugnisse bei uns melden. Photographie erwünscht.
Schulitz, den 5. Januar 1897.
Das Kuratorium der höheren Privatschule.

422] Gesucht von sofort eine

geprüfte Erzieherin

zu drei Kindern. Geh. 300 Mk.
Postmeister Meyer, Lautenburg.

705] **Eine bescheidene, anspruchslose, musikalische, evangelische**

Erzieherin

für drei Kinder im Alter von 6—9 Jahren, findet zum 1. April d. J. eine dauernde, angenehme, zur Familie gehörige Stellung. Meldungen mit Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen erbittet
P. Bartel, Besitzer, Stangendorf bei Groß Nebrau Wpr.

Suche per bald eine

Kindergärtnerin

1. Klasse oder gebildet. **Fräulein** für 2 Knaben im Alter von 9 u. 6 Jahren (Jüdin); dieselbe muß gleichzeitig zur Stütze der Hausfrau sein. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen erbittet Marcus Götz,
33] Briesen Westpreuß.

628] Evangelische

Kindergärtn. 3. Kl.

oder besseres

Kindermädchen

wird zum 15. Januar oder 1. Februar nach Strasburg Wp. zu 2 Knaben von $3\frac{1}{2}$ u. $1\frac{1}{2}$ J. gesucht. Anerbietungen mit Gehaltsansprüchen an die Exped. d. Strasburger Kreisblatts erbet.

Ein Fräulein

welches ihr Kindergärtnerinnenexamen 1. Klasse gemacht, wird von sofort für drei Kinder im Alter von 6—11 Jahren gesucht. Dieselbe muß sich auch im Haushalte nützlich erweisen. Offerten mit Gehaltsangabe, Zeugnißabschriften u. Photographie sind einzusenden an [380
Frau Cäcilie Stranz, Gnesen.

Eine

junge Dame

welche mit der Führung der Bücher vollständig betraut ist und Kenntnisse der **Kurz-, Weiß- u. Wollwaar.-Branche** hat, findet dauernde, gute Stellung. Offert. mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsanspr. unter Nr. 788 an den Geselligen.

Putz-Direktrice.

489] Wegen Verheirathung der jetzigen Dame suche eine durchaus gewandte **Direktrice** für besseren Mittelputz. Meldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an
P. Berg, Bromberg, Wollmarkt 10.

519] Für ein feines Putzgeschäft wird eine tüchtige

Directrice gesucht.

Meld. mit Gehaltsanspr., Zeugnißabschr. u. Photographie unt. **M. G.** postl. Marienburg Wpr. erb.

618] Suche für mein

Putzgeschäft

per 1. März **eine tüchtige**

Direktrice.

Photographie, Zeugniß-Abschrift. und Gehalts-Ansprüche wünscht A. Todtenkopf's Waarenhaus, Neustettin i. Pomm.

Für ein Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft suchen wir pr. Mitte März eventl. 1. April **2 tüchtige**

Putz-Direktricen

sowie **2 tüchtige**

Verkäuferinnen.

Solche, die der polnischen Sprache mächtig sind, werden bevorzugt. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen, Photographie und Zeugnissen erbitten [665
Goldmann & Co.,
Dortmund.

Eine Direktrice

die selbstständig besseren und mittleren Putz arbeitet u. tücht. Verkäuferin ist, findet angenehm. Stellung, Familienanschluß. [584
H. Herrmann, Putzig Wpr.

537] Ein anständiges, ordentl., junges Mädchen wird als **Verkäuferin** gesucht.
R. Stillger, Fleischermeister.

455] Für mein Kurz-, Galanterie- und Schuhwaaren-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt eine ältere, tüchtige

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche beizufügen.
S. Holz, Hohenstein Opr.

789] **3 tüchtige**

Verkäuferinnen

der polnischen Sprache mächtig, suche p. 1. Februar cr. für mein Galanterie- u. Kurzwaar.-Geschäft bei hohem Salair.

Damen, welche läng. Zeit in der Branche thätig, werden bevorzugt. Den Offerten mit Gehaltsansprüchen bitte Photographie beizufüg.
Paul Boß, Culm a./W.

799] Für mein **Kurz-, Besatz- und Modewaaren-Geschäft suche mehrere tüchtige, branchekundige**

Verkäuferinnen

gegen sehr **hohes** Salair.
Meldungen mit **Photographie** und **Angebot.** des Salairs an
Leopold Nussbaum,
Halle a. S., Kleinschmieden 6.

Eine tüchtige Verkäuferin und ein Lehrmädchen

per sofort oder später für sein Putz-, Kurz-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft sucht [703
Franz Conrad, Lauenburg i. Pr.

586] Für mein Schank- und Materialwaaren-Geschäft suche ich p. sofort eine polnisch sprechende

tüchtige Verkäuferin

bei hohem Gehalt.
B. Rosenberg, Osche Wpr.

721] Für meine Bahnhofswirthschaft suche ich per sofort ein anständiges

junges Mädchen

zum Bedienen der Gäste und zur Mithilfe in der Häuslichkeit. Photographie und Zeugnißabschr. sowie Gehaltsansprüche erbittet
Franz Streuber, Bahnhofswirth, Riesenburg Wpr.

2 Lehrmädchen

der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft. [785
Hermann Kallmann, Briesen Wstpr.

784] Ein evang., jung., anständ.

Mädchen

findet zur Erlernung der Wirthschaft gegen ein Taschengeld von 50 Mk. Stellung vom 15. Jan. oder 1. Februar.
Frau Schilakowski, Skemsk p. Gollub.

Ein gebildetes, anständ., jung. evang. Mädchen findet

als Stütze

in einem Restaurant Stellung. Selbige darf sich keiner Arbeit scheuen. Meldungen briefl. unt. Nr. 351 an den Geselligen.

Ein einfaches, junges

Mädchen

vom Lande, welches Kinder lieb hat, kann von sof. oder 15. Jan. eintreten bei 100 Mk. Gehalt. Selbige kann sich in der Landwirthschaft und bürgerlichen Küche vervollkommnen. Meldg. brieflich unter Nr. 712 an den Geselligen.

Jg. geb. Mädchen

mögl. musik., wird für kinderl. Haushalt in klein. Stadt gegen Familien-Anschl. u. etw. Taschengeld als Stütze u. Gesellschafter. gesucht. Gefl. Offerten unt. Nr. 722 an den Geselligen erbeten.

Stütze der Hausfrau.

Von gleich oder später ein junges, gebildetes

Mädchen

gesucht, welches sich vor keiner Arbeit scheut und auch zeitweise die Beaufsichtigung ein. 3jährig. Knaben mit übernimmt. Vollster Familienanschluß wird zugesagt. Meldungen mit Gehaltsansprüch. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 456 d. den Geselligen erbet.

Wegen Verheirathung meines jetzigen Fräuleins suche ich von sofort ein nicht zu junges [343

Mädchen

aus anständiger Familie zur Hülfe am Buffet und Stütze der Hausfrau. Anfangsgehalt 150 Mark. Familienanschluß zugesichert. Meldungen zu richten an Frau Graustein, Marienwerder Bahnhof.

578] Für mein Material- und Schankgeschäft suche z. 15. Febr. ein tüchtiges, anspruchsloses

Mädchen

katholisch, die in der Branche schon erfahren und prima Zeugnisse besitzt, zu engagiren. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen bitte an Rentier Julius Poschmann in Mehlsack einzusenden.

Lehrmeierin.

Suche zum sofortigen Antritt **2 Lehrmeierinnen** mit guter Schulbildung, nicht unter 16 Jahr. alt. Persönliche Vorstellung erwünscht. [714
Dampfmolkerei Strasburg Wp.
M. Hörburger.

446] Eine einfache tüchtige

Wirthin

wird von sofort gesucht.
Dom. Plonchaw b. Gottersfeld.

Eine tücht. Wirthin

sucht vom 1. Februar d. Js. Dom. Breitenthal bei Thorn. Gehalt 200 Mark. Milchwirthschaft ausgeschlossen. [769

Sogleich oder später findet ein evangelisches, gesundes

Wirthschaftsfräulein

dauernde Stellung mit Familienanschluß in einem größeren Haushalt in einer Kreisstadt Westpreußens. Dasselbe muß in all. Zweigen der Hauswirthschaft erfahren, kinderlieb und schon längere Zeit in Stellung gewesen sein. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 680 an den Geselligen.

723] Zum 1. April d. Js. suche ich eine erfahrene

Wirthin

mit guten Zeugnissen, welche besond. die **feine Küche** versteht.
Frau von Blanckenburg, geb. von Arnim, Kaltenhagen bei Hohenfelde i. Pomm.

762] **Wirth., Köch., Stubenm., Kinderm., Kinderfr. u. Mädch.** f. Alles sucht noch v. gl. od. spät. Fr. Utsching, Grabenstraße 33.

644] Suche für meine Wirthschaft von 650 Morgen eine einfache, erfahrene, ältere

Wirthin.

Otto Janke, Buchholz.

366] Suche von sofort od. später

eine Wirthin

die das Kochen und Brodbacken versteht und mit der äußeren Wirthschaft Bescheid weiß.
Frau M. Richter, Augustenhof bei Dt. Brzozie.

499] Zu sofort oder 15. Januar sucht eine erfahrene, tüchtige

Hausmamsell

zur Beaufsichtigung der Wäsche und der Zimmer. Markwald's Hotel, Schneidemühl.

Hotel-Kochmamsell

perfekt in der feinen Küche, wird für ein Haus ersten Ranges bei hohem Gehalt zu engagiren gesucht. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 498 durch den Geselligen erbeten.

Gesucht wird zu Ende Januar eine gesunde, kräftige

Amme.

Zu derselben Zeit eine

erfahr., ältere Frau

zur Wochenpflege. Meld. briefl. u. Nr. 447 an den Geselligen.

50 Mk. Belohnung

zahle ich Demjenigen, der mir einen oder mehrere Theilnehmer an der Messerstechaffäre gegen meinen Buchhalter am 19. Dezbr. v. Js., abends, an der Getreidemarkt- u. Mühlenstraßenecke nachweist. Meldung. unter Nr. 332 an den Geselligen.

626] **Von der Reise zurück.**

Dr. med. Kubacz,

Spezialarzt für Chirurgie und Frauenkrankheiten,
Danzig, Langgasse 14.

Habe mich in **Rehden** als

Thierarzt

niedergelassen. [473

Augat,

prakt. Thierarzt.

Wohnung befindet sich in der Apotheke.

Hagelversicherung.

651] Für die Provinz Westpreußen sucht eine alte, eingeführte Gesellschaft einen selbstthätigen, energischen, organisatorisch und acquisitorisch befähigten [651

General-Agenten.

Leistungsfähige Bewerber wollen sich an **Haasenstein & Vogler, A.-G., in Berlin S.-W. 19** sub **L. 712** wenden.

Bauvergebung.

692] Beabsichtige meine in hiesiger Stadt abgebrannten Gebäude durch einen **Baumeister** neu aufführen zu lassen. Reflektanten wollen sich schleunigst bei mir melden, woselbst Zeichnung einzusehen ist.

Hubrecht, Stuhm.

50 000

Ziegeldoppelbretter

auch gebrauchte, werden zu kaufen gesucht. Meldung. mit genauester Preisangabe sind brieflich mit Aufschrift Nr. 725 an den Geselligen zu richten.

Zigarren

empf. v. seinem Groß-Lager in reichhaltigst. Auswahl (90 versch. Sort.) von Mk. 2 p. 100 St. an
F. Hirschberg, Wartenburg Opr.
Cigarren-Versandt.
4530] Ausführl. Preisl grat. u. fr.



Pumpen und Gasrohre,

sowie

Dachpappen, Theer und Zement

offerirt zu billigsten Preisen

J. L. Cohn,
2364] Oberthornerstraße.

Echt chinesische

Mandarinendaunen

(gesetzlich geschützt)
das Pfund Mk. 2,85,
natürliche Daunen wie alle inländischen, **garantirt neu u. staubfrei,** in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, anerkannt **füllkräftig** und **haltbar;**
3 bis 4 Pfund genügen zum grossen Oberbett.
Tausende von Anerkennungsschreiben. Verpackung kostenfrei. Versand gegen Nachnahme **nur allein** von der **ersten Bettfedernfabrik** mit electrischem Betriebe
Gustav Lustig,
Berlin S., Prinzenstraße 46.

Hochfeine Pelzgarnitur

bestehend aus dunkelblauem Mantel mit Japfutter, Barett und Zobelmuff, nur zwei Mal gebraucht, ist Umstände halber preiswerth zu verkaufen. Meldungen brieflich mit Aufschr. Nr. 4423 an den Geselligen erbeten.

Feiner Grogg-Rum

kräftiger Jamaika-Verschnitt, auffallend billig, u. en gros. 8 Ltr. Probeflaschen à 5 Mk. frk.
S. Sackur, Breslau
gegr. 1833. [9675



Harz. Kanarienvögel! Lieblich fleißige Säng. aus den renommirtest. Züchtereien empf. zum Preise v. **8 bis 10 M.** d. St. **G. Grundmann, Thorn,** Breitestr. 37. Postv. d. g. J. Auch b. K.

Prima Anthracitkohlen

offerirt billigst [608
Jacob Lewinsohn.

H. Merten, Danzig

Ges. m. beschr. Haft.

Schiffswerft, Maschinenfabrik, Kesselschmiede, Verzinkerei und Dampfhammer-Werk

liefern:

Flachgehende eiserne Dampfschiffe für Schaufelrad, Schraube, Kette und Drahtseil, eiserne Schleppkähne, Hand- und Dampfbagger, Zangenbagger, Taucherschiffe, Schuten und Prähme.
Stationäre Dampfmaschinen, Schiffsmaschinen, Lokomobilen, Petroleum- u. Benzin-Motore bewährter Systeme.
Stationäre Kessel, Schiffskessel, Feuerbuchsen, eiserne Reservoirs, Braupfannen, Kühlschiffe, Seifenkessel, sowie Blecharbeiten jeder Art.
Eisenkonstruktionen: Brücken, Dächer, Schleusenthore, Drehscheiben, Schiebebühnen.
Transmissionen: Steh- u. Hänge-Lager nach Sellers, Kuppelungen, Wellen, Riemscheiben, Seilscheiben.
Lauf- und Drehkrähne für Hand- und Dampfbetrieb, Flaschenzüge, Winden, Fahrstühle.
Schmiedestücke jeder Art aus Stahl und Eisen, Kurbelwellen, Pleuelstangen, Achsen.
Verzinkerei und Verzinnerei für Bleche, Stabeisen und fertige Blechwaaren. [4713
Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt.

Genehmigt durch Allerhöchste Entschliessung Sr. Majestät des Kaisers.

II. Weseler Geld-Lotterie

zum Ausbau und zur Freilegung der Willibrordi-Kirche in Wesel.

28074 in drei Klassen vertheilte Gewinne und eine Prämie.

I. Klasse.
Ziehung am 14. und 15. Januar 1897.
Einlage einschliesslich Reichsstempel-Abgabe für 1/1 Loos 6,60 M., 1/2 Loos 3,30 M.

Gewinne		Mark		Mark
1	à	30000	=	30000
1	à	10000	=	10000
1	à	5000	=	5000
1	à	3000	=	3000
2	à	1000	=	2000
4	à	500	=	2000
20	à	100	=	2000
50	à	50	=	2500
5920	à	12	=	71040
6000	Gewinne		=	127540

II. Klasse.
Ziehung am 15. und 16. Februar 1897.
Einlage einschliesslich Reichsstempel-Abgabe für 1/1 Loos 4,40 M., 1/2 Loos 2,20 M.
Kaufloose II. Kl. 1/1 = 11,–, 1/2 = 5,50 M.

Gewinne		Mark		Mark
1	à	40000	=	40000
1	à	10000	=	10000
2	à	5000	=	10000
2	à	3000	=	6000
4	à	1000	=	4000
8	à	500	=	4000
40	à	100	=	4000
242	à	50	=	12100
7700	à	16	=	123200
8000	Gewinne		=	213300

III. Klasse
Ziehung vom 15.—22. März 1897.
Einlage einschl. Reichsstempel-Abgabe für 1/1 Loos 4,40 M., 1/2 Loos 2,20 M.
Kaufloose III. Klasse 1/1 = 15,40, 1/2 = 7,70 M.

Grösster Gewinn ist im glücklichsten Fall **250000 Mark.**

Der von diesen 41 Hauptgewinnen zuletzt gezogene erhält die Prämie von **150000 Mark.**

Anzahl			Mark		Mark
1	Prämie	von	150000	=	150000 M.
1	Gewinn	à	100000	=	100000 "
1	"	à	75000	=	75000 "
1	"	à	50000	=	50000 "
1	"	à	25000	=	25000 "
1	"	à	20000	=	20000 "
2	Gewinne	à	15000	=	30000 "
3	"	à	10000	=	30000 "
4	"	à	5000	=	20000 "
10	"	à	3000	=	30000 "
20	"	à	2000	=	40000 "
30	"	à	1000	=	30000 "
100	"	à	500	=	50000 "
200	"	à	300	=	60000 "
300	"	à	200	=	60000 "
400	"	à	100	=	40000 "
1000	"	à	50	=	50000 "
2000	"	à	25	=	50000 "
10000	"	à	16	=	160000 "
14074	Gewinne und 1 Prämie			=	1070000 M.

Alle Gewinne sind ohne jeden Abzug zahlbar.
Ganze Original-Loose I. Klasse à M. 6,60, **Halbe** à M. 3,30 (Erneuerungspreis für II. und III. Kl. ganze je 4,40, halbe je M. 2,20, Porto und Liste 30 Pf.), empfiehlt und versendet auch gegen Coupons und Briefmarken

Carl Heintze, Bankgeschäft,

Berlin W., Unter den Linden 3. Hôtel Royal.

Mein Engagements-Bureau
für die Gastwirthsbranche befindet sich nach wie vor [5
Königsberg i. Pr., Magisterstraße 56. F. Horn.

809] Das zur Israel'schen Konkursmasse gehörige, aus **Schuhwaaren** bestehende

Waarenlager

soll im Ganzen verkauft werden. Das Ausgebot erfolgt in doppelter Weise, einmal mit Uebernahme der gegenwärtig vom Gemeinschuldner benutzten Miethsräume, sodann ohne Uebernahme derselben. Kauflustige bitte ich, ihre schriftlichen Offerten mit der Erklärung darüber, ob sie die Miethsräume übernehmen wollen, bis zum **15. Januar cr.** verschlossen an mich einzusenden.

Das Waarenlager kann an jedem Wochentage von 11 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags besichtigt werden.

Der Jahresmiethszins der ged. Miethsräume beträgt 750 Mk., der Miethsvertrag ist zum 1. April cr. aufgekündigt.

Die Bietungskaution, welche mit der Offerte an mich einzusenden ist, beträgt 400 Mark.

Ueber die Ertheilung des Zuschlages, welche dem Verwalter und Gläubigerausschusse vorbehalten bleibt, wird am

17. Januar cr., Nachmittags $2\frac{1}{2}$ Uhr

in meinem Bureau Beschluß gefaßt werden.

Der Kaufpreis ist sofort nach Ertheilung des Zuschlages baar zu zahlen.

Culmsee, im Januar 1897.

Der Konkurs-Verwalter.
Rechtsanwalt **Deutschbein.**

Glücksmüllers Gewinnerfolge sind rühmlichst bekannt!

Grosse Geld-Lotterie

z. Freilegung d. Willibrordikirche, Wesel. 28074 Gewinne und 1 Prämie in 3 Klassen.

Grösster Gewinn im glücklichsten Falle 250,000 M.

150,000 Mk., 100,000 Mk., 75,000 Mk.
50,000 Mk., 40,000 Mk., 30,000 Mk.
u. s. w.
insgesammt 1,410,840 Mk.

Ziehung 1. Klasse 14. u. 15. Januar. Loose 1. Klasse kosten: 1/1 **M. 6,60,** 1/2 **M. 3,30.** Vollloose gült. f. 3 Kl. 1/1 **M. 15,40,** 1/2 **M. 7,70**
Porto und Liste jeder Klasse 30 Pfg., empfehlen [51
Bankgeschäft Ludwig Müller & Co.,
Berlin C., Breitestrasse 5,
beim Kgl. Schloss.

Hoffmann

Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik **Gg. Hoffmann,** Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14

Himbeersaft

mit Zucker eingekocht, gebe nur an **Wiederverkäufer,** zu billigen Preisen ab. [869
Hugo Nieckau, Fruchtsaftpresserei, **Dt. Eylau.**

[1370] **Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke** usw. offer. billigst **E. Dessonneck.**

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Einen Bauplatz

in der Schlachthofstraße, nahe der Rhedener Straße, 20 Meter breit, 70 Meter tief, hat noch billig abzugeben [4633
H. Kampmann, Graudenz.

Alte, gut eingeführte

Bäckerei

mit ganz neuen Gebäuden, guter Kundschaft, in einer Kreisstadt Wpr., Hauptstraße gelegen, bringt außer sehr schöner Wohnung, Laden, guter Bäckereieinrichtung jährl. Miethe 500 Mk. (Hypothek fest), ist anderer Unternehmung halber unter günstigen Beding. billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 797 a. d. Gesell. erbet.

812] Ein bestehendes, rentables **Barbier- u. Friseur-Geschäft** ist krankheitsh. sof. u. günst. Bed. zu verk. Näh. d. die Exped. des Schneidemühler Tageblatts in Schneidemühl.

Sichere Brodstelle.
752] Weg. vorger. Alt. bin ich will., mein am Markt geleg. **Schuh- u. Stiefel-Gesch.,** welch. seit 50 Jahr. nachw. mit gut. Erfolg betrieb. habe, v. 1. April d. J. zu verp. Auch kann e. sort. Lager mit übernomm. werd. Anz. nach Uebereink., will a. d. Pächt. b. mein. Kundschaft zur Seite stehen. Fachmänner werden bevorzugt.
H. Mendelsohn, Schuhmach.-Meister, Neuenburg Westpr.

Kolonialw.- u. Geschäft

mit 2 zus. häng. Häusern, Land, Wiesen, Pferd, Waarenvorr. Ums. ca. 300 M. M., in westpr. Stadt, mit ca. 40 M. M. Anz. z. v. Off. an H. Wehren, Schöneberg b. Berlin, Hauptstr. 9 erb. [810

745] Mein in hiesig. Garnisonstadt (Kreuzbahn) belegenes

Grundstück

besteh. aus ein. neuen dreistöck. Vordergeb. m. eingericht. Laden, z. jed. Branche pass., u. frequent. Bierniederlage, e. Hinterhause m. kleiner. Wohn. und ca. 5 Morg. Land, bin ich Willens, Todesfalls halb. unt. günst. Bed. z. verkauf. Wwe. Schröder, Dt. Eylau.

Dampfbierbrauerei

mit **Mälzerei,** best. renommirt, seit 30 Jahren bestehend, mit **neuesten Einrichtungen** und vorzüglichen Lagerkellern, in einem idyllisch gelegenen Kreisorte Westpreußens, wegen Krankheit des Besitzers baldigst zu verkaufen. — **4—5000 To.** jährlicher Absatz **ohne Kreditgewährung, 7000 To. Produktionsfähigkeit.** Großes herrschaftliches Wohnhaus mit großem Garten, letzterer sich vorzüglich zum Biergarten eignend. Vorzügliche Wasserverhältnisse. Zur Uebernahme gehören ca. 60000 Mark. Nähere Auskunft ertheilt Wilhelm Werner, gerichtlich vereidigter Grundstücks-Taxator, Danzig, Vorstädtischer Graben Nr. 44.

In einer lebhaften Kreisstadt Ostpreußens ist ein **Grundstück** verkäuflich, vorzüglich geeignet zur Einrichtung einer

Konditorei nebst Restaurant m. Garten

mitten in der Stadt.

Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 4780 an den Gesellig. erbeten.

Mein Hotel

ersten Ranges, Zentralheizung, Gasglühlicht 27 Fremdenzim., 2 Säle, 7000 Nachtgäste, ist bes. Umstände halber mit sämmtlich. Inventar, billig, bei ganz kleiner Anzahlung zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 500 an den Gesellig. erb.

Ein feines

Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft

ist in einer lebhaften Stadt Westpreußens wegen anderer Unternehmungen vom 1. April eventl. früher zu verpachten. Zur Uebernahme des Waarenlagers und Utensilien sind 6—8000 Mark erforderlich. Offerten unter Nr. 707 an den Geselligen erbeten.

Ein Colonialw.-Geschäft

mit Ausschank, in bester Lage Inowrazlaw's, ist Familienverhältnisse halber unt. günst. Bed. von sofort oder spät. zu verkauf. Meld. unt. Nr. 413 an den Gesell.

Sichere Brodstelle.

Meine seit **60 Jahren** besteh. **Materialwaaren-, Mehl- und Getreide-Handlung** in Podgorz Wpr., in best. Lage, bisher mit Erfolg betrieben, ist zu verpacht. oder mit Grundstück unter günst. Bedingungen zu verkauf. Meld. briefl. u. Nr. 3 an den Geselligen erb.

Eine gutgehende

Gastwirthschaft

an einer Regierungsstadt, ist Umstände halber zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 681 a. d. Gesell.

Ein ganz neu, massiv erbautes

Gasthaus

mit Saal, 1/2 Hufe Land u. Wiesen, ist bei 6000 M. Anzahl. von sof. zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 696 an den Geselligen erb.

684] Eine gut gehende

Gastwirthschaft

in der Nähe von Graudenz preiswerth zu verkaufen.
E. Doege, Mühlenstraße 5.

414] And. Unternehm. h. beabsicht. meine a. d. Dorfe bel., gut gehende

Gastwirthschaft

mit über 11 Morg. gut. Weizenboden, sofort billig zu verkaufen. Kaufpreis 10500 Mk., Anzahlung 6000 Mk. Näh. bei J. Tomczak, Folwark bei Witkowo i. Pos.

630] Mein i. d. Bahnhofstr. geleg. **Grundst.,** besteh. aus zwei 3stöck. Gebäud., daselbst e. steh. Geschäft, bin ich Will. z. verk. Kauflust. könn. sich meld. b. Wwe. Brochowski, Osterode Opr., Bahnhofstr. 14.

Sichere Brodstelle.
Eine Dampfmeierei in Garnisonstadt Opr., Bahnstation und nächstens Kreuzungspunkt, ohne Konkurrenz, Milchkontrakt noch viele Jahre, 7 u. 8 Pf. p. Liter, 1000—2000 Liter Milch täglich, groß. Milchverkauf ohne Wagen, mitten in d. Stadt gelegen, neu gebaut, mit guter Einrichtung u. hochf. Wohn., ist m. 20000 M. Anz. z. verkauf. Meld. briefl. u. Nr. 748 an den Geselligen.

793] Durch den Tod d. Inhab. ist ein seit 40 Jahren bestehend.

Zimmereigesch.

mit Dampfschneidemühle u. Holzhandel nebst für 1800 Mk. pro Anno verpachtet. Mahlmühle für 50 Mille Mk. zu verkaufen. Das Grundstück ist mit Wasserfläche ca. 6 Hektar groß u. stehen auf demselben 7 Trockenschuppen von 2—300 qm Grundfläche.
Schloß Kalthof
bei Marienburg Westpreuß.
Die Testaments-Vollstrecker des R. Pankin'schen Nachlasses.
Katz, Rechtsanwalt.
G. Panknin, Ziegeleibesitzer.

Grundstück

best. aus Wohnhaus, 2 Speichern nebst Stallung. u. Wagenremise, in welch. seit 8 Jahr. ein sehr gut gehend. **Getreidegeschäft** nebst Kohlen- u. Brennholz-Verkauf betrieben wird, ist für 35000 Mk. **verkäuflich.** Anzahl. 10000 Mk.
Schloß Kalthof
bei Marienburg Westpreuß.
Die Testaments-Vollstrecker des R. Panknin'schen Nachlasses.
Katz, Rechtsanwalt.
G. Panknin, Ziegeleibesitzer.

1 Geschäftsgrundstück

Zentrale der Stadt Graudenz, worin Weißwaar.-Geschäft lange Jahre mit Erfolg betrieb., günstig zu verkaufen. Näheres durch
685] E. Doege, Mühlenstr. 5.

743] Selbstkäufer sucht mit 4000 Mark Anzahlung

kleines Gut

oder Wassermühle mit etwas Land, nicht w[eit] von der Stadt o. groß. Dorf, z. kauf. o. z. pacht. Meld. u. N. N. 100 postl. Willenberg Ostpr.

Eine gangb. Bäckerei

wird v. 1. März d. Js. z. kaufen od. pacht. ges. Off. m. Preisang. a. d. Annonc.-Ann. d. Gesell. in Bromberg u. G. M. 100. [770

Pachtungen.

Bäckerei

zu verpachten. Näheres bei **Friedrich Bohm,** Kalinkerstr. 30 f.

Thorn.

Eine gangbare Bäckerei

nebst Zubehör in meinem neuerbauten Hause vom 1. April cr. zu vermiethen. R. Thomas,
739] Thorn, Junkerstr. 2.

Eine Bäckerei

zu vermiethen. [777
Geduhn, Thorn,
Bromberger-Straße 58.

686] Für eine sehr ertragreiche Gärtnerei i. d. Nähe v. Thorn w. ein kautionsfähiger **Pächter** p. 1. April cr. gesucht. Off. sub „Gärtnerei" a. Justus Wallis, Thorn, zur Weiterbeförderung.

Die Gärtnerei

auf den Danz. Rieselfeldern mit Wohnhaus, Ställen und groß. Schuppen, sowie 5 bis 11 Hektar Rieselacker, evtl. auch mehr, ist von sofort od. 1. April 1897 auf 7 Jahre zu verpachten. Der Pächter erhält an bepflanztem Acker $2\frac{1}{2}$ Hekt. Spargel, 1/2 Hekt. Himb., ca. 1/8 Hekt. Edelweiß, 230 Rosensträucher und ca. 70 bis 120 Obstbäume gleich mit zur Benutzung. Reflektanten belieben sich zu melden. L. Schroeder, Generalpächt., Forstgut Rieselfeld bei Heubude. [727

Käser.-Verpacht.

623] Die Käserei in **Zeyersvorderkampe,** Kr. Elbing, mit Dampfbetrieb, ist von sofort zu verpachten. Der bisher. Pächter verzichtet auf weitere Pachtung. Keine Schnitzelfütterung, circa 1 Million Liter Milch. Gefäll. Offerten erbittet **H. Wiens.**

Ziegelei.

364] Die **Ziegelei** des Rittergutes Locken ist von sofort anderweit zu verpachten durch Forsthaus Jastrzembie bei Schöneck Westpr. [364
Schmidtgen, Forstverwalter.

Die Fabrikräume

der früheren A. C. Schultz'schen Tischlerei (Elisabeth- und Strobandstraßenecke) sind von sofort auf ca. 9 Jahre mit oder ohne ca. 6pferd. Gasmotor zu **verpachten.** Dieselben umfassen: Keller 135 qm, gewölbt u. hell, Erdgeschoß 85 qm, 3,20 Mtr. hoch, 1. Obergeschoß 73 qm, 3,80 Mtr. hoch, 2. Obergeschoß 141 qm, 3,20 Meter hoch, 3. Obergeschoß 141 qm, 3,20 Meter hoch, Dachboden 141 qm, ca. 2 Meter hoch. Die Räume eignen sich zu jedem industriellen Betriebe. [8609
Houtermans & Walter, Thorn III.

775] Ein gut gehendes **Casino,** Privat od. Militär, wird von ein. älteren, erfahrenen Koch, der seit 20 Jahren stets Offizier-Casinos vorgestanden hat, gesucht. Offert. sub **„Casino"** a. Justus Wallis, Thorn, zur Weiterbeförderung.

Brennereigut

mit geringer Anzahlg. zu pachten oder zu kaufen gesucht. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 4480 d. d. Geselligen erbet.

Destillations-Geschäft
mit Schank, wird sofort zu pacht. resp. zu kaufen gesucht. Off. postl. unter **M. P.** Hohenwalde, Kreis Marienburg. [710

Eine nachweislich rentable

Gastwirthschaft

mit Land, wird von sofort zu pachten gesucht, späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Meld. briefl. unt. Nr. 673 an den Geselligen erb.

776] Ein gut gehendes **Hotel** wird von älterem, erfahrenen Koch, der selbst schon Hotelier war, zu pacht. ges. Off. sub **„Hotel"** an Justus Wallis, Thorn, Annonc.-Annahme des Gesellig.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 5.

Graudenz, Donnerstag] [7. Januar 1897.

17. Frts. **Das Geheimniß von Niederbronn.** [Nachd. verb.

Kriminal-Roman von G. Schätzler-Perasini.

Des Untersuchungsrichters Gedanken beschäftigten sich ausschließlich mit Franz von Waldern und der verhafteten Gouvernante, dessen Braut. Endlich schien er einen Entschluß gefaßt zu haben. Er drückte auf die Glocke.

„Führen Sie die Gouvernante von Niederbronn vor", befahl er dem eintretenden Diener.

Zehn Minuten später stand Hedwig Bodenbach vor dem Untersuchungsrichter.

„Ich habe Ihnen die Mittheilung zu machen, daß ich nach dem Ergebniß der bisherigen Untersuchung beschlossen habe, Ihren Bräutigam Franz von Waldern als des Mordes an der Haushälterin Faller dringend verdächtig, zu verhaften. Haben Sie etwas darauf zu erwidern?"

Der Kommissar beobachtete aufmerksam die Wirkung seiner Worte. Diese war größer, als er erwartet. Die Gouvernante zuckte wie vom Blitz getroffen zusammen. Es kam kein Laut über die bleichen Lippen, ihre Kniee wankten, und sie wäre unbedingt gestürzt, hätte ihr der Kommissar nicht rasch einen Stuhl hingeschoben. Erst nach geraumer Weile erholte sie sich.

„Sie — wollen meinen Bräutigam verhaften lassen!" stammelte sie mit einem flehenden Blick auf den Kommissar. „Thun Sie es nicht; verschonen Sie ihn mit dieser furchtbaren Anklage, die ihn vielleicht tödtet, denn er ist schuldlos!"

„Ich bin vom Gegentheil überzeugt", erwiderte der Kommissar", es sei denn, Sie brächten mir andere Beweise, als diese bloße Betheuerung seiner Unschuld!"

„Ich — will — ein Geständniß ablegen!" rang es sich endlich von ihren blutleeren, zitternden Lippen.

Der Untersuchungsrichter hob überrascht den Kopf.

„Sie wollen Ihre Schuld eingestehen?" rief er.

„Ja — ja!" stieß sie hervor. „Aber bitte, lassen Sie Franz von Waldern nicht verhaften. Er ist vollkommen unschuldig an der entsetzlichen That. Ich allein habe sie vollbracht. Er weiß nichts davon."

„Erklären Sie sich deutlicher!" verlangte der Kommissar.

„Die Haushälterin stand meinem Glücke täglich im Wege", kam es in wilder Hast über ihre Lippen; „ich empfand schwer die täglichen Demüthigungen. Sie allein trug an allem Unfrieden auf Niederbronn die Schuld; sie war der böse Engel des Hauses. Daß man mich aus dem Hause jagte und der Gutsherr mich noch dazu tödtlich beleidigte, brachte mich in einen Zustand der Verzweiflung. So traf mich mein Bräutigam in jener Nacht Er war nur gekommen, um von mir zu hören, ob es wirklich wahr sei, daß sein Vater die Haushälterin heirathen wolle. Ich mußte bejahend antworten. Daß Franz mit wilden Verwünschungen als ein unglücklicher Mann davonstürzte und mich verließ, nahm mir den Rest von Besinnung. Ich wußte nur noch, daß diese Frau unsere größte Feindin war, daß es ihr Freude machte, wenn wir elend und unglücklich wurden. Da stieg mir das Blut heiß in die Schläfen, ich stürzte nach unten, drang bei der Haushälterin gewaltsam ein — und — mit — diesen — Händen — hab' ich sie — ermordet."

Die Gefangene hatte geendet. Sie sprach kein weiteres Wort mehr, sondern sank lautlos mit geschlossenen Augen vom Stuhl herab. Ohnmächtig wurde sie in ihre Zelle zurückgeschafft.

Der Untersuchungsrichter hatte nun das vollständige Geständniß, und doch war er nicht befriedigt. Ihm erschien die Sache noch nicht ganz klar, jedenfalls war es doch gut, daß er die Verhaftung des jungen Waldern anordnete. War die Gouvernante auch wirklich die eigentliche Mörderin, so dürfte Franz von Waldern höchstwahrscheinlich an dem Verbrechen dennoch mehr oder weniger betheiligt sein. Der Kommissar sah deshalb seiner Einlieferung mit begreiflicher Spannung entgegen.

Am Spätnachmittage desselben Tages traf der Verhaftete im Stadthause ein. Franz erhielt eine kleine Zelle angewiesen, und Grosser erstattete dem Kommissar seinen Rapport.

Der Untersuchungsrichter theilte ihm mit, was sich kurz vorher ereignet. Grosser, im ersten Augenblicke etwas verblüfft, ließ sich die Aussage Christians im Protokoll verlesen, wiegte dann nachdenklich den Kopf und meinte schließlich: „Nun bin ich thatsächlich neugierig, was der junge Mann im ersten Verhör angeben wird. Meiner Ansicht nach ist der Fall nunmehr noch verwickelter geworden."

„Das kann ich nicht finden", versetzte der Kommissar. „Das Geständniß haben wir; was daran noch unklar ist, wird sich vielleicht schon in der nächsten Viertelstunde aufhellen. Uebrigens können Sie diesem ersten Verhör beiwohnen. Ich lasse den Verhafteten sogleich vorführen."

Grosser zog sich in die Fensternische zurück und erwartete den Eintritt des Inspektors. Der Untersuchungsrichter fand es für gut, diesen nicht gleich zu Anfang des Verhörs wissen zu lassen, daß seine Braut bereits ein Geständniß abgelegt hatte.

Er machte den jungen Mann mit den Angaben des Dieners Christian bekannt und fragte ihn, ob sich diese Angaben bewahrheiteten.

Franz nickte. „Ich stelle nicht mehr in Abrede, in der Mordnacht heimlich Niederbronn aufgesucht und ebenso verlassen zu haben."

„Und Sie trafen wirklich mit der Ermordeten unten im Gange zusammen?"

„Ja."

„Sie folgten ihr in das Zimmer?"

„Ja."

„Nun — und dann? Was geschah dann?" fragte der Untersuchungsrichter laut.

Der junge Mann rang nach Fassung. „Meine Braut geht natürlich frei aus, falls sich ein anderer Thäter findet?" fragte er, den Blick auf das Gesicht des Untersuchungsrichters geheftet.

Dieser umging eine direkte Beantwortung, indem er den Inspektor nochmals fragte, ob das Zeugniß des Knechtes Christian stimme.

„Ja; wenn sich auch einiges anders verhält, in der Hauptsache stimmt es", antwortete Franz.

„Sie räumen also auch ein, jene Worte gebraucht zu haben, daß Sie lieber die Haushälterin mit Ihren Händen erwürgen wollten, als daß diese Mutterstelle an Ihnen vertrete?"

„Jawohl, Herr Kommissar."

„Am Ende räumen Sie den Mord selbst auch noch ein?"

„Endlich muß es doch gesagt sein; ja, ich habe den Mord begangen, ich habe die mir verhaßte Haushälterin erwürgt!" stieß er hervor.

Der Kommissar war nahe daran, seine Feder fallen zu lassen vor Ueberraschung. „Wissen Sie auch, Herr", rief er, „daß Sie durch dieses offene Geständniß sich Ihr Urtheil selbst sprechen?"

„Ja —; ich weiß aber auch, daß man ein armes, gequältes Mädchen der Freiheit zurückgeben muß, die sie schon zu lange entbehrte. Hedwig ist unschuldig; sie weiß nichts von dem Mord und muß rein zufällig in die Stube gekommen sein. Ich ganz allein habe die That begangen; Gründe dazu hatte ich ja genug."

Mit einer heimlichen Verwünschung sprang der Kommissar vom Stuhle empor. „So vernehmen Sie denn, daß an eine Freisprechung Ihrer ehemaligen Braut nicht im entferntesten gedacht werden kann, denn diese hat vor kaum einer Stunde freiwillig ein umfassendes Geständniß abgelegt, daß sie selbst aus Rache die Haushälterin ermordete."

Der Inspektor glaubte seinen Ohren nicht trauen zu dürfen. Dann aber taumelte er wie von einem schweren Streiche getroffen zurück. „Umsonst, alles umsonst!" stammelte er und schlug die Hände vor das Gesicht.

„Ja, umsonst Ihr beiderseitiges Bemühen, sich gegenseitig reinzuwaschen und der gerechten Strafe zu entziehen!" rief der Kommissar. „Ihre Absicht ist gründlich mißglückt. Ich weiß nun um so bestimmter, daß Sie beide gemeinsam den Mord vollführten."

„Nein — nein! Aber was kann ich jetzt noch sagen, um Glauben zu finden! Lassen Sie mich in meine Zelle zurückführen."

Der Kommissar klingelte und ließ Franz zurückführen.

„Was soll man dazu sagen?" wendete sich der Kommissar an Grosser.

Dieser zuckte die Schultern und erwiderte: „Ich meine, man darf sich in diesem Prozesse auf noch mehr Ueberraschungen gefaßt machen. Sowohl der Inspektor als auch die Gouvernante haben ein Geständniß abgelegt. Wäre dies nicht der Fall, weiß Gott, ich könnte sie weit eher für die Verbrecher halten, die sie sein sollen. Jetzt aber bin ich der Ueberzeugung, daß beide an dem Morde unbetheiligt sind!"

Der Untersuchungsrichter starrte den Polizeiagenten an. „Was sprechen Sie da? Unschuldig, beide unschuldig?"

„Das ist meine Ansicht!"

„Aber sind Sie denn von Sinnen? Wer soll denn sonst das Verbrechen begangen haben?"

„Das weiß ich noch nicht; aber ich werde diesen Unbekannten suchen und wahrscheinlich auch finden."

Auf dem Gange stieß Grosser mit dem ganz verstört aussehenden Gutsherrn von Niederbronn zusammen. Herr von Waldern schien thatsächlich die Fassung verloren zu haben.

„Ich muß den Herrn Kommissar sprechen", rief er dem Polizeiagenten entgegen. „Man hat meinen Sohn verhaftet."

„Das Zimmer des Herrn Kommissars befindet sich dort, rechter Hand", antwortete Grosser. „Versuchen Sie selbst, dort vorzukommen."

Der Gutsbesitzer stürmte weiter. Gleich darauf stand er vor dem Untersuchungsrichter. „Ist es wahr, daß man meinen Sohn verhaftet hat als des Mordes verdächtig an meiner Haushälterin? stieß er hervor.

„Allerdings. Sollten Sie etwas Neues in der Angelegenheit vorzubringen haben?"

„Mein Sohn ist unschuldig! Er kann kein Mörder sein!" strömte es gewaltsam über die Lippen des erregten Mannes. „Lassen Sie ihn frei; thun Sie mir nicht diese Schande an. Wir sind in Unfrieden auseinandergegangen, aber jetzt muß alles vergessen werden. Franz ist ja doch mein Sohn! Nicht er, die Gouvernante hat den Mord begangen!"

„Aber auch Ihr Sohn hat bereits gestanden!"

„Wie? Er hat gestanden —?" schrie Waldern.

„Daß er die Haushälterin ermordete, ja! Die Gouvernante mag ihm dabei geholfen haben. Sie selbst aber haben sich strafrechtlich vergangen, indem Sie Ihren Diener Christian veranlaßten, ein falsches Zeugniß abzulegen."

Dem Gutsherrn schwamm alles vor den Augen, und unten im Hofe des Stadthauses lehnte er seinen Kopf an die kalte Steinmauer. „Mein Sohn ein Mörder!" ächzte er. „Wenn ihn jemand dazu gemacht hat, so bin ich es!"

Er raffte sich auf, schwankte nach seinem Wagen und fuhr nach Niederbronn zurück „Wenn mir nur der Hallunke Christian nicht unter die Augen kommt, sonst giebt es ein Unglück, bei dem einer von uns zweien zu Grunde geht", murmelte er mehrmals. (F. f.)

Verschiedenes.

— [Theures Briefporto.] Bis um die Mitte unseres Jahrhunderts war der Austausch von Nachrichten möglichst auf die Uebersendung von Briefen beschränkt, was jedoch sehr kostspielig war. Ein gewöhnlicher Brief von Berlin nach Dresden kostete beispielsweise im Jahre 1712 (nach dem heutigen Geldwerthe berechnet) ca. 1,25 Mk., von Berlin nach Nürnberg gar 2,50 Mk. Noch im Todesjahr Friedrichs des Großen, 1786, hatte man für eine Briefsendung von Berlin nach Paris etwa 4,50 Mk., nach Petersburg 7,50 Mk. zu entrichten; 1824 hatte man das kleinste Druckcirkular, das heute 3 Pfg. kostet, innerhalb Preußens mit 60 Pfg. Bestellgeld belegt, und eine Geldsendung von 50 Thalern etwa von Königsberg nach Köln zu befördern, verursachte 3,80 Mk. Kosten. Im Jahre 1849 wurde endlich für das Königreich Preußen ein Dreizonentarif eingerichtet; gewöhnliche Briefe kosteten auf eine Entfernung bis zu 10, bis zu 50 Meilen und über 50 Meilen hinaus je 1, 2 und 3 Groschen Porto. Und heute zahlt man für eine schriftliche Benachrichtigung (per Postkarte) von Memel bis nach Triest 5 Pfg., ist diese gedruckt, sogar blos 3 Pfg., und dabei geht die Beförderung obendrein wenigstens zehnmal schneller, als zu Anfang unseres Jahrhunderts.

— [Blumenluxus in Paris.] Paris ist wohl die Stadt, in der es zur Winterszeit die meisten und schönsten Blumen giebt. Selbst Nizza kann den Vergleich nicht aushalten. Ueberall in Paris erscheinen Blumen auf den gedeckten Tafeln in den Salons, und große Farnkräuter beschatten in den Gemächern reicher Leute wahre Blumenbeete. Man ist bei den Blumenhändlern abonnirt, um diese Gewächse zu erneuern, und die Abonnementspreise gehen von 50 Frs. monatlich bis in die Tausend hinauf. Von einer Dame der großen Welt ist es stadtbekannt, daß sie jeden Winter 25 000 Frs. für ihre Blumen ausgiebt, und ein Geldmann, dessen verschwenderische Lebensweise selbst in Paris Aufsehen erregt, zahlt seinem Blumenhändler einen monatlichen Abonnementspreis von 4000 Frs. Gegenwärtig ist die Hortensie die Modeblume, aber man verlangt hauptsächlich die Riesenhortensie, die sich nur durch sorgsame Pflege überaus schwer erzielen läßt. Auch die Waldraute erfreut sich großer Beliebtheit. Es ist vielleicht zum ersten Male in dieser Saison gelungen, sie in großen Mengen heranzuziehen. Ebenso ist auch wieder eine neue Orchidee von den tonangebenden Blumenhändlern auf den Markt gebracht worden. Es ist dies die weiße, zur Art der Alexandra gehörige Phanelopsis; sie weist überaus fein gezeichnete, große und schneeweiße Blüthentrauben auf. Die neue Blume ist von den Philippinen in Paris eingeführt worden.

— [Druckfehler.] Durch Hüte brachte der junge Mann seine Frau zum Nachgeben. Fl. Bl.

Briefkasten.

J. S. S. Der Pachtvertrag wird durch den freiwilligen Verkauf des verpachteten Grundstücks nur insoweit beeinflußt, als an Stelle des Verpächters der neue Käufer tritt. Um die Pachtzeit abzukürzen, muß derselbe sich mit dem Pächter einigen.

W. D. Wer für die Kur eines Erkrankten zu sorgen verpflichtet ist, hat auch das Fuhrwerk zur Abholung des Arztes herbeizuschaffen, falls eine solche erforderlich wird.

J. B. 101. Zu den unentbehrlichen Kleidungsstücken eines Gesellen gehören ein Arbeits- und ein Sonntagsanzug.

L. S. Zunächst hat es bei der gerichtlichen Festsetzung der monatlichen Alimente sein Bewenden. Hat der Vormund an Sie das Ersuchen gerichtet, das Geld direkt an die neue Pflegerin zu zahlen, so ist darauf einzugehen. Nach zurückgelegtem vierten Lebensjahre des Kindes hängt es von der Wahl des unehelichen Vaters ab, ob er die Verpflegung und Erziehung selbst übernehmen oder sie der Mutter gegen die feststehende Entschädigung belassen will.

A. G. Wir rathen Ihnen, auf unsere Antwort einzugehen, der wir nichts hinzuzufügen haben. Ihre Ansicht läuft dem Wortlaute des Gesetzes zuwider und ist im Prozesse nicht durchführbar.

Wette. 1) Eine Ausstattung im Werthe von 150 Mk. und darüber kann nur eingeklagt werden, wenn darüber ein Schuldschein vorliegt. 2) Ueber die Höhe des Ladens zur Schankeinrichtung wollen Sie einen Sachverständigen befragen.

T. in S. Jeder, dem eine Erbschaft anheimgefallen ist, hat die Wahl, ob er dieselbe übernehmen oder ihr entsagen wolle. Zur Erklärung darüber ist ihm eine Frist von 6 Wochen bis 3 Monaten nach erlangter Wissenschaft gestattet. Unterbleibt jede Erklärung, so gilt die Erbschaft als ohne Vorbehalt angenommen, der Erbe muß sodann für alle daran zu machende Forderungen haften und kann sich mit dem Einwande, daß die Schulden das Aktivvermögen der Erbschaft übersteigen, gegen diese Vertretung niemals schützen.

J. K. 101. 1) Den minderjährigen Kindern steht kein Recht zu, die Bestellung des Vormundes, welche vorschriftsmäßig durch das Vormundschaftsgericht nach Anhörung des Waisenraths geschehen ist, anzugreifen. 2) Eine Verpflichtung, die bei Regelung des Nachlasses vorkommenden Wechsel ohne Weiteres anzuerkennen, haben die Minorennen nicht, vielmehr sind verdächtige Unterschriften anzufechten.

A. K. in Z. Z. 1) Die Größe für leichte Kavallerie (Dragoner und Husaren) muß mindestens 1 m 57 cm betragen, größtes Maaß ist 1 m 72 cm, der Brustumfang muß 1—2 cm mehr als die halbe Körperlänge bei der Ausathmungsstelle gemessen, außerdem eine Erweiterungsfähigkeit von mindestens 5 cm besitzen. Das Gewicht darf 55 kg nicht überschreiten. 2) Die Meldung, welche jetzt schon angebracht werden kann, ist bei dem betreffenden Regiment schriftlich zu machen. Derselben muß außer dem Gesuche um Einstellung als drei- oder vierjährig Freiwilliger ein Lebenslauf und ein Meldeschein, welch' letzterer beim Landrathsamte zu erbitten ist, beigefügt werden.

Thorn, 5. Januar. Getreidebericht der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen fester, 133—134 Pfd. hell 163—164 Mk., 130—131 Pfd. hell 161—162 Mk. — Roggen unverändert, 124—125 Pfd. 113—114 Mk. — Gerste in feiner Waare leicht zu guten Preisen verkäuflich. Feine Brauwaare 135—145 Mk., feinste über Notiz, gute Mittelwaare 125—135 Mk., Futterwaare 104—107 Mk. — Hafer in guter, schwerer, reiner Qualität 130—131 Mk.

Königsberg, 5. Januar. Getreide- und Saatenbericht von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.)
Zufuhr: 25 inländische, 90 ausländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfund) fest, hochbunter 762 Gr. (128—129) 170 (7,20) Mk., 764 Gr. (129) 171 (7,25) Mk., 792 Gr. (134) 172½ (7,35) Mk., 765 Gr. (129) bis 781 Gr. (132) vom Boden 170 (7,20) Mk., bunter 754 Gr. (127) bis 786 Gr. (133) 167 (7,10) Mark, vom Boden 754 Gr. (127) besetzt 160 (6,80), 749 Gr. (126) blauspitzig 151 (6,40) Mk., rother 792 (134) 169 (7,20) Mk., 775 Gr. (131) 166 (7,05) Mk., 167 (7,10) Mk, 778 Gr. (131) 168½ (7,15) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gr. (120 Pfd. holl.) fest, 756 Gr. (127) bis 774 (130) 112½ (4,50) Mk., 762 Gr. (128) 112 (4,48) Mk., 774 Gr. (130) vom Boden 111½ (4,46) Mk. — Gerste (pro 70 Pfd.) große 112 (3,90) Mk., 120 (4,20) Mk. 134 (3,35) Mk.

Bromberg, 5. Januar. Amtl. Handelskammerbericht.
Weizen je nach Qualität 159—165 Mk. — Roggen je nach Qualität 110—115 Mk. — Gerste nach Qualität 112—118, Braugerste 125—140 Mk. — Erbsen Futterwaare 115 bis 120 Mk., Kochwaare 130—145 Mk. — Hafer 130—136 Mk. — Spiritus 70er 36,00 Mark.

Berliner Produktenmarkt vom 5. Januar.
Petroleum loco 21 Mk. bez.

Stettin, 5. Januar. Getreide- und Spiritusmarkt.
Getreidemarkt geschäftslos. Freier Verkehr: Rüböl Januar 55,00 Mk. — Spiritusbericht. Loco 36,30 Mk.

Magdeburg, 5. Januar. Zuckerbericht.
Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,85—10,00, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,25—8,00. Stetig. — Gem. Melis I mit Faß 22,50. Stetig.

1. Ziehung der 1. Klasse 196. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. Januar 1897, Vormittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

86 170 251 813 46 72 403 73 704 16 831 **1**029 92 178 570 606 80 965 [100] **2**090 169 201 58 525 57 795 867 86 **3**029 93 104 84 248 64 334 74 [100] 506 [100] 40 43 [200] 692 743 833 44 972 **4**111 64 98 227 67 344 [100] 413 632 708 19 819 35 **5**085 106 223 72 501 35 [300] 69 679 81 778 **6**145 205 63 385 98 510 35 79 643 [150] 62 878 [100] 912 47 **7**150 384 88 703 76 **8**040 265 [150] 86 394 437 [500] 623 32 58 99 769 839 **9**027 180 95 99 231 323 43 86 535 43 82 647 59 750 832 53

10075 88 140 224 73 91 304 533 [150] 700 850 **11**047 153 245 90 364 68 77 90 441 48 517 27 756 99 978 **12**253 55 67 543 [150] 74 621 54 851 **13**058 131 628 871 **14**036 293 369 500 92 695 883 **15**218 86 357 786 855 974 **16**506 [100] 57 632 85 703 **17**055 164 386 796 861 978 **18**084 166 80 236 341 440 654 739 71 85 881 941 46 81 82 91 **19**028 91 109 201 99 334 443 597 686 99 929

20039 158 73 219 [100] 61 368 486 505 [100] 62 776 916 **21**003 126 243 94 313 [150] 33 486 622 65 759 [1500] 863 957 **22**081 86 261 78 371 402 79 92 589 693 714 836 934 **23**017 70 111 311 43 417 544 656 901 **24**063 136 236 645 61 763 855 69 991 99 **25**137 81 239 54 814 71 **26**053 316 570 819 **27**202 82 365 530 78 79 [150] 760 846 917 **28**085 130 44 69 327 630 818 60 957 79 **29**037 46 142 72 314 454 546 648 782 828 86 87 947

30034 [100] 121 410 599 718 79 845 64 **31**145 [150] 376 462 755 973 **32**127 [100] 331 624 **33**151 278 423 527 852 **34**022 116 60 244 411 42 66 73 671 713 853 934 **35**138 220 357 98 434 512 77 88 666 882 **36**054 92 382 536 668 824 925 97 **37**253 435 552 949 **38**067 386 802 **39**001 31 193 347 435 677

40118 43 301 14 420 52 550 916 **41**062 124 299 417 59 75 76 576 672 [100] 76 792 813 46 97 **42**258 308 22 453 74 624 25 39 [150] 766 969 96 **43**017 666 730 917 97 **44**004 58 75 119 695 **45**239 81 94 860 967 **46**085 111 71 417 61 94 585 870 **47**157 [300] 232 46 503 657 737 815 35 991 **48**074 82 117 68 301 460 86 584 731 837 905 **49**125 62 295 398 429 624 704 817 939

50050 312 450 56 644 715 84 94 803 49 60 **51**129 213 352 74 462 75 96 589 803 68 81 980 **52**020 240 [100] 344 520 655 75 701 [100] 41 652 957 80 **53**004 56 198 222 398 429 665 823 **54**097 104 95 454 83 549 78 724 31 68 841 56 907 **55**020 135 232 [100] 609 753 898 99 916 82 91 **56**025 79 113 297 324 [100] 645 97 724 805 908 [100] **57**000 98 691 811 58 922 [100] **58**001 476 566 654 815 [100] 16 [100] 69 87 982 **59**177 394 725 [100] 818 964

60136 58 218 53 94 496 501 616 93 757 [300] 65 **61**185 354 60 405 61 519 606 77 852 **62**044 152 76 333 424 604 7 27 73 84 798 [100] **63**080 157 205 324 80 99 529 32 [100] 85 802 920 26 **64**049 100 24 591 725 915 98 **65**110 272 513 90 95 **66**165 220 368 92 442 652 828 925 **67**021 79 237 321 28 478 662 789 877 **68**049 112 215 83 [100] 300 86 430 578 80 625 44 **69**031 129 64 73 93 275 544 [150] 896

70020 165 84 328 544 609 800 86 **71**062 210 12 391 508 607 758 856 **72**224 31 318 62 928 42 **73**068 105 229 346 487 826 **74**055 277 671 **75**040 150 714 33 890 930 **76**053 227 44 389 527 48 92 771 72 898 **77**202 [150] 333 64 65 535 [100] 631 **78**250 310 65 98 545 60 751 835 **79**473 [100] 826

80443 57 526 68 885 919 38 45 **81**067 371 447 541 69 622 714 818 87 **82**259 302 98 507 658 900 84 **83**038 391 454 67 576 94 682 781 951 **84**337 71 463 501 13 48 [200] 730 855 82 918 86 **85**010 70 78 519 71 670 729 35 887 **86**162 498 513 887 **87**029 118 275 99 395 [100] 422 78 93 512 57 631 77 795 **88**020 291 345 408 51 [150] 90 [150] 525 58 603 [150] 980 **89**121 294 368 580 652

90069 370 407 611 63 74 96 825 930 69 **91**008 38 58 69 125 64 463 [100] 506 54 723 90 833 929 67 **92**054 64 327 28 71 [100] 77 457 595 644 62 98 744 [100] 871 **93**087 306 76 566 601 761 87 89 860 **94**225 29 65 319 64 539 628 75 77 767 825 86 **95**038 56 64 89 114 74 201 62 340 485 645 736 [100] 963 **96**079 185 416 48 80 565 660 851 **97**005 6 75 252 [300] 359 473 707 11 86 806 981 **98**019 71 72 241 331 75 413 503 18 [100] 660 [200] 736 824 52 54 [100] 56 **99**104 [100] 30 42 248

100043 64 87 172 228 530 692 757 944 47 65 71 **101**624 818 **102**099 214 455 75 553 615 [200] 795 992 **103**036 73 85 127 61 62 360 430 45 530 686 **104**177 431 544 48 601 872 **105**094 99 271 423 520 765 999 **106**006 39 214 54 59 [100] 393 459 562 [100] 601 96 704 77 **107**207 442 91 [200] 541 86 654 747 830 903 **108**057 90 92 432 522 38 90 870 919 **109**032 298 423 93 715

110058 91 128 57 239 41 671 806 85 **111**092 230 302 412 48 669 935 **112**009 184 205 10 17 310 48 54 66 508 [150] 51 **113**169 254 379 492 708 11 802 86 966 **114**022 28 33 58 152 69 208 384 625 66 785 96 914 71 **115**019 319 456 502 694 730 79 81 952 **116**094 119 317 519 73 97 674 87 782 83 **117**080 130 97 270 489 531 635 45 71 80 770 899 971 [100] 96 **118**014 46 380 92 768 891 [150] **119**035 89 155 442 658 733 957

120011 274 91 326 34 75 617 73 739 821 81 909 **121**001 70 113 336 51 658 776 890 **122**037 66 146 372 441 514 20 27 662 746 **123**022 [200] 45 216 21 34 68 87 317 [100] 32 47 634 86 806 41 71 81 927 38 **124**267 390 460 683 **125**099 135 37 90 265 68 828 996 **126**243 54 375 748 51 73 92 813 917 **127**214 90 398 449 501 8 67 629 46 708 42 98 832 53 59 **128**052 106 289 331 48 575 [200] 735 64 71 [300] **129**221 51 70 679 717 891 942

130098 [100] 202 46 611 819 924 25 [100] 73 84 **131**091 214 498 513 675 799 970 **132**127 71 208 444 [100] 60 643 785 810 **133**130 218 [100] 320 61 623 [150] 731 809 64 **134**344 577 603 39 45 50 67 845 **135**047 50 103 260 558 607 755 939 **136**180 293 326 57 79 437 874 925 [200] **137**055 74 116 281 330 471 74 76 503 52 59 **138**108 219 30 314 [300] **139**012 37 38 97 302 7 728 910 21 92

140041 141 207 372 80 494 502 720 **141**047 103 336 49 52 475 617 823 26 **142**000 102 378 598 689 855 **143**018 119 30 46 62 69 302 460 595 772 916 17 [150] **144**043 231 81 324 605 18 [100] 724 44 57 863 **145**027 50 52 [100] 67 295 300 [100] 519 88 623 771 913 43 **146**320 529 674 750 962 69 **147**053 386 653 58 700 62 882 [100] **148**057 85 98 541 74 90 810 **149**255 86 338 619 93 873

150115 91 536 693 752 73 884 [100] 937 [200] 60 **151**182 339 43 519 706 18 842 919 **152**003 60 223 469 975 **153**107 29 228 362 451 68 75 86 556 797 **154**106 254 496 553 62 617 61 89 857 913 47 **155**021 [100] 119 228 333 805 39 **156**062 105 402 537 840 66 997 **157**003 167 304 30 [100] 410 11 67 511 692 855 937 56 78 **158**049 114 256 374 87 445 65 [100] 97 518 84 652 92 **159**131 92 289 390 565 801 36 80 971

160036 101 84 278 79 750 800 926 [100] **161**064 74 196 245 534 673 85 881 87 **162**223 28 93 380 88 442 829 70 918 **163**201 337 448 83 [100] 570 775 816 962 **164**055 124 449 [200] 901 48 76 **165**352 60 71 411 704 872 78 **166**115 452 72 616 34 782 886 951 **167**002 46 132 232 332 544 803 73 82 **168**396 484 [150] 516 742 810 46 96 910 87 97 **169**035 292 444 739 40 46 963

170101 39 202 336 94 493 581 [100] 637 754 913 **171**080 273 470 739 **172**052 103 229 408 [150] 528 658 966 87 **173**043 54 551 58 59 700 20 54 849 [150] 79 **174**118 251 426 528 49 684 793 [100] 818 32 76 921 35 56 **175**142 234 [100] 68 428 67 636 739 835 **176**206 475 510 42 834 47 968 **177**119 96 303 463 606 **178**053 87 121 240 482 659 705 59 891 952 89 **179**004 104 33 203 16 305 490 92 680 758 893

180007 95 133 206 514 62 665 [100] 984 **181**425 86 663 829 **182**219 362 675 912 57 [100] **183**231 68 324 62 65 480 563 619 60 734 844 **184**089 [100] 308 462 541 649 [150] 62 721 973 **185**017 43 110 56 84 229 513 664 74 736 54 826 36 47 **186**080 158 224 328 495 535 688 722 40 78 **187**035 287 89 334 69 504 17 65 750 845 [100] 62 98 **188**017 81 311 [100] 60 518 836 76 992 **189**014 43 45 232 538 662 87 735 825 34 979 83

190005 [100] 217 70 400 30 84 728 880 99 **191**001 23 40 [100] 223 24 32 304 89 473 509 85 957 **192**022 74 170 388 459 621 57 772 945 97 **193**039 609 781 87 **194**107 82 397 403 79 682 **195**278 99 435 60 606 838 62 913 **196**154 59 227 478 [150] 764 66 987 **197**139 59 539 57 684 765 840 **198**086 367 599 601 83 701 852 962 68 **199**010 23 79 95 118 201 6 12 80 360 82 412 49 59 507 24 27 58 682 725 800 8 24 71

200008 32 187 98 618 89 735 817 **201**019 239 629 **202**022 55 227 310 411 44 69 699 703 31 47 868 903 16 48 71 **203**137 349 455 531 34 99 731 820 914 47 78 **204**228 356 464 569 779 91 873 77 90 **205**078 95 254 434 610 [100] 794 **206**008 11 224 321 50 496 [100] 739 **207**535 73 75 727 82 932 41 **208**058 115 16 30 299 486 720 805 915 **209**023 [100] 820 963

210309 576 635 49 704 828 68 72 **211**128 43 93 97 368 87 470 535 44 852 972 **212**041 104 420 82 532 680 816 81 994 **213**434 70 90 604 743 824 **214**040 90 113 30 214 22 474 96 681 885 **215**047 363 [100] 409 61 615 54 71 883 **216**150 300 5 78 [300] 459 540 52 72 609 24 781 87 857 67 [100] **217**049 126 256 409 624 33 41 75 715 863 947 **218**126 240 44 665 766 909 35 [200] **219**002 70 116 210 49 65 66 579 [100] 610 787 813 911

220239 406 543 61 79 624 [200] 736 41 48 917 **221**339 83 93 404 31 557 707 933 **222**064 132 215 41 555 77 **223**379 461 70 507 671 75 755 78 **224**019 57 334 53 78 462 [300] 64 563 684 [150] 67 856 **225**012 102 348 486 525

1. Ziehung der 1. Klasse 196. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. Januar 1897, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 60 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

121 222 [150] 42 46 81 312 91 408 706 909 **1**027 96 [100] 165 251 551 806 47 **2**055 64 70 560 726 **3**162 494 623 990 **4**232 69 406 18 544 58 94 859 **5**047 88 126 59 92 96 423 551 74 76 606 12 **6**124 40 81 321 577 661 69 745 884 938 **7**381 462 83 95 655 56 873 **8**131 97 244 349 416 671 755 845 99 905 66 97 **9**137 395 499 746 885

10001 17 25 308 93 711 **11**019 270 74 331 455 512 42 613 759 70 893 99 961 **12**376 420 **13**075 282 480 623 38 714 96 919 **14**310 22 435 49 705 73 99 827 948 **15**077 151 53 341 94 572 97 931 **16**205 519 641 741 **17**004 31 67 127 503 99 606 707 9 **18**001 19 74 182 94 315 33 63 400 98 644 818 974 **19**024 158 96 310 425 579 615 96 863

20028 361 99 533 641 52 69 **21**107 210 44 73 335 424 523 73 679 727 50 934 **22**002 136 44 410 44 96 894 **23**018 24 100 [150] 206 89 334 50 88 491 92 513 604 18 67 929 **24**254 332 471 85 514 21 91 742 962 65 **25**158 225 438 43 50 77 699 713 94 976 **26**006 100 250 83 363 78 85 **27**266 312 69 493 585 622 38 77 984 [200] **28**299 [100] 448 [200] 552 56 601 2 47 54 72 712 48 95 963 66 **29**028 356 58 415 24 99 500 [100] 836 68 967

30005 85 178 94 95 254 312 [150] 401 568 860 72 **31**033 134 80 317 707 30 805 9 18 22 998 **32**064 [200] 250 338 53 582 903 **33**028 154 99 300 463 64 83 632 [100] 48 871 **34**048 56 453 87 **35**078 [100] 284 86 358 65 618 720 934 **36**001 33 221 45 732 813 **37**194 235 398 495 850 51 98 916 **38**212 606 707 836 **39**384 626 49 707 56 935 85

40192 220 354 548 741 **41**708 43 84 810 66 96 933 95 **42**341 90 482 [100] 92 552 607 81 734 879 [100] 913 **43**046 [200] 241 378 447 66 586 619 759 933 **44**146 209 16 77 335 428 805 [100] **45**134 932 **46**165 445 523 70 888 933 **47**018 [200] 44 233 80 508 622 56 840 902 25 79 **48**026 313 427 72 511 788 842 **49**116 560 635 71 766 898 920 25

50408 642 887 945 95 **51**383 [100] 712 92 856 75 91 **52**248 443 539 98 608 774 **53**150 235 87 342 439 538 637 77 78 83 724 98 852 968 69 **54**059 80 159 253 443 588 769 **55**049 242 521 [200] 797 952 **56**296 378 401 7 15 99 654 **57**199 258 75 410 567 [200] 665 907 26 67 **58**431 51 522 637 779 880 [150] **59**051 54 207 49 425 97 515 640 62 705 975 96

60034 45 48 71 215 355 425 49 68 566 75 76 [10 000] 810 **61**031 74 362 469 93 617 44 801 81 87 927 41 92 **62**076 126 33 90 344 474 618 94 837 **63**053 120 201 91 391 494 632 777 [100] 953 **64**239 97 351 487 631 825 [1500] 983 **65**079 84 118 208 18 307 92 720 59 64 **66**088 343 64 484 85 566 602 71 79 727 853 902 **67**017 70 152 [150] 228 309 84 500 641 67 **68**131 286 98 448 770 837 89 [100] **69**152 222 315 30 470 540 89 792 924

70021 220 554 847 65 66 931 77 **71**078 135 338 46 67 548 78 617 73 785 825 42 **72**252 74 80 302 75 [100] 404 55 533 48 90 656 64 841 57 926 68 75 **73**059 71 134 36 325 29 480 605 27 **74**033 56 250 446 684 **75**019 98 140 572 999 **76**057 139 53 208 316 634 74 944 **77**119 469 78 613 36 [150] 74 90 715 973 **78**345 54 86 426 83 566 [100] 87 603 914 68 86 **79**112 90 236 340 534 728 41 42 836

80205 335 432 722 32 906 9 75 **81**484 546 [150] 754 75 77 880 81 84 91 946 **82**019 36 183 78 263 83 569 677 95 831 **83**166 207 305 31 420 579 690 750 68 979 **84**000 470 95 561 706 954 **85**117 232 308 16 93 412 93 625 716 25 42 92 980 **86**334 406 24 539 55 70 802 61 964 [100] **87**016 97 265 543 616 791 **88**196 321 467 637 845 56 92 **89**058 67 132 334 436 92 531 613 826 64 969

90162 216 306 74 496 97 620 27 64 936 60 **91**035 45 67 [100] 123 67 210 458 95 521 73 689 **92**270 430 42 50 544 695 703 825 912 **93**053 [100] 66 318 81 547 698 887 90 **94**207 26 81 93 386 93 410 801 9 [100] 92 949 **95**163 247 319 422 864 919 56 **96** 07 11 422 614 746 59 65 70 91 822 [200] 952 70 72 **97**020 65 458 501 651 783 845 72 **98**197 346 47 94 548 902 25 [150] 35 **99**425 90 540 72 95 702 45 965

100128 42 61 304 [100] 479 602 40 855 966 [100] **101**039 148 32 93 [100] 420 539 782 880 96 909 **102**130 216 87 307 [500] 53 78 9[illegible] 625 95 739 **103**017 158 71 362 437 41 665 [100] 714 [100] 81 807 939 **104**022 71 105 [150] 41 312 97 476 96 588 712 **105**082 136 90 27[illegible] 311 402 604 85 787 917 **106**027 92 102 264 72 332 46 573 89 818 **107**101 465 944 **108**012 46 55 104 458 94 536 [100] 711 [100] 818 74 84 991 **109**074 107 14 55 90 640 54 87 706 837 56

110017 238 94 417 27 93 575 703 43 805 32 962 98 **111**095 206 330 446 510 30 38 73 929 **112**067 163 327 538 813 **113**040 90 195 252 331 538 697 826 65 981 [1500] **114**004 85 153 84 212 464 74 699 850 938 72 **115**027 165 75 823 89 461 77 753 [150] 954 [100] **116**048 299 604 18 917 **117**144 48 [100] 96 293 403 10 87 885 92 941 **118**024 75 251 309 568 687 875 945 83 91 **119**068 283 414 65 890

120158 68 547 807 42 62 918 **121**187 506 677 728 [100] 52 55 **122**050 241 483 561 624 43 81 714 92 910 77 **123**054 93 431 554 55 63 691 96 701 **124**059 231 76 349 [200] 539 80 [100] 85 652 813 56 **125**047 75 324 40 462 543 695 744 836 925 **126**237 331 458 541 701 827 81 904 **127**031 99 244 97 384 512 24 698 750 939 **128**066 69 461 708 [100] 900 **129**047 139 223 361 95 460 535 64 668 727 34 932 98

130072 330 472 816 916 **131**053 298 316 414 [150] 724 48 807 8 50 55 64 74 **132**081 255 618 762 66 96 **133**254 351 80 521 675 844 **134**270 329 31 449 526 657 93 [100] 736 62 985 **135**100 204 350 590 713 95 841 942 **136**126 405 514 88 904 **137**255 401 5 513 772 87 89 830 67 **138**097 148 50 88 200 316 85 432 **139**367 430 649 85 737 825 933 68

140139 55 79 368 435 599 854 993 **141**060 76 118 76 358 64 77 722 59 925 **142**101 6 325 97 412 13 608 807 **143**364 452 520 24 603 828 [150] 71 90 912 **144**060 135 311 453 71 559 886 915 **145**135 215 72 535 37 603 8 [100] 38 85 861 **146**140 268 301 458 68 [300] 511 59 629 [100] 37 726 77 809 **147**055 163 245 84 600 776 **148**070 197 222 368 533 652 731 46 56 70 807 **149**009 97 631 48 726 61 93 819 27 51

150035 [100] 48 92 198 286 453 99 506 39 [150] 831 954 [100] **151**412 548 78 638 63 739 844 99 920 39 **152**114 275 375 443 67 98 522 766 **153**024 149 51 287 331 70 706 [150] 807 **154**431 524 50 648 78 83 766 80 **155**298 390 696 706 40 45 871 **156**649 79 86 779 811 74 937 72 **157**020 109 497 537 43 618 903 **158**414 38 682 738 906 27 **159**004 23 249 51 305 405 83 511 620 59 995

160021 254 624 56 856 [100] 908 **161**036 168 402 17 559 [100] 662 824 58 946 85 **162**099 142 238 346 575 98 689 777 826 61 **163**031 41 76 186 88 203 94 435 84 516 618 735 817 **164**080 230 371 522 660 881 **165**061 [100] 88 925 62 **166**101 236 48 450 590 610 704 63 837 **167**241 43 305 443 588 616 [100] 24 78 747 816 **168**154 266 406 58 560 613 721 22 80 907 24 **169**113 68 81 [100] 279 412 508 47 846 916 27

170041 207 79 351 666 792 929 **171**280 [100] 363 72 478 514 962 **172**697 703 41 844 **173**227 39 61 [100] 323 418 627 85 750 95 809 **174**203 329 641 754 71 896 910 90 **175**018 506 604 65 954 55 **176**006 72 276 96 380 454 742 945 75 **177**014 [100] 123 30 84 266 408 29 71 [150] 724 814 [300] 68 907 55 **178**084 95 131 207 79 330 75 516 52 642 776 908 [15000] 11 42 48 **179**038 342 526 97 862 88 919 85 91

180056 142 [100] 211 14 547 656 88 742 884 **181**027 158 315 89 455 78 571 [100] 726 827 46 926 [150] **182**001 97 309 40 427 516 81 982 **183**008 28 395 522 818 937 **184**037 41 146 56 433 663 67 754 847 **185**010 103 548 59 253 368 440 50 77 561 668 711 803 935 **186**135 49 61 337 571 615 819 55 88 960 **187**110 319 20 51 93 428 90 652 [200] 705 [300] 92 869 905 **188**072 73 97 156 209 93 436 47 66 563 64 784 846 62 **189**115 49 376 [100] 89 425 610 862 64 941

190017 22 207 383 478 556 607 21 65 786 914 88 **191**248 [200] 320 57 554 663 68 761 87 820 **192**188 216 516 85 89 677 709 978 **193**026 104 13 57 248 305 14 50 54 71 443 [150] 62 96 [100] 614 89 741 65 804 997 **194**553 697 789 819 63 99 923 [100] 93 **195**017 275 445 57 582 630 990 **196**019 371 563 654 [200] 57 65 946 **197**082 [200] 463 503 6 873 **198**097 98 162 228 426 517 78 760 74 80 848 97 948 71 **199**174 94 223 77 350 420 510 55 80 760 846 99

200259 77 652 60 983 **201**038 134 95 207 21 438 617 913 57 **202**069 199 356 529 791 845 956 **203**095 212 18 31 81 99 398 491 97 555 64 75 712 874 **204**277 685 765 76 821 93 **205**014 287 476 578 [100] 639 94 731 858 956 66 97 **206**088 347 73 98 535 805 63 80 948 **207**326 73 467 571 826 41 **208**064 85 129 40 211 61 366 409 626 712 69 989 **209**006 63 129 207 56 315 64 73 507 23 678 748 99 941 47

210015 144 65 272 560 845 93 **211**176 80 201 352 94 462 84 574 634 35 784 985 87 **212**192 246 390 451 [100] 75 643 94 766 75 [100] 76 812 **213**123 95 205 405 36 500 868 915 **214**147 206 350 537 610 42 750 940 **215**280 309 20 438 761 960 **216**211 466 83 655 717 861 **217**174 255 426 48 502 32 64 724 927 **218**346 421 56 73 74 [100] 674 763 931 76 99 **219**010 178 347 702

220010 44 168 230 415 63 575 622 97 811 69 926 **221**076 127 288 306 15 46 530 31 79 83 605 19 50 [150] 716 77 92 833 986 **222**115 50 203 448 69 505 37 602 48 **223**034 176 383 497 524 779 849 953 58 **224**063 [200] 149 384 564 752 **225**130 66 [100] 73 572

577] Wegen vollständiger Auflösung der Wirthschaft sind in Gut **Commusin**, Kreis Neidenburg zu verkaufen:

4000 Ztr. Daber-Kartoffeln, 1000 Ztr. Vieh- u. Pferdeheu, 1000 Ztr. helles Maschinenstroh, 100 Meter 65 mm Schienengleis, 4 eis. ½ cbm Lowries, 6 sehr guterhaltene 3" Arbeitswagen mit Zubehör, 1 Thorner 4pf. Dreschmaschine, 1 Kartoffeldämpfer (Ventzki), eine Kleesäemaschine, 1 Thorner Breitsäemaschine, 1 verstellb. Kartoffelsortirzylinder, 4 Zweischaarpflüge, 10 eis. Einschaarpflüge, Eggen, Pferdegeschirre, Handwerkszeug 2c. 2c.

521] **Trockene**

Sägespähne

zum Räuchern verkaufen
Wilhelm Voges & Sohn,
Bürstenfabrik, Graudenz.

Dachrohr, 50 Sch.

à Schock 5 Mark und [230

1 Schock Roggenrichtstroh

verkauft **E. Fuchs**, Garnsee.



Preislisten mit
300 Abbildungen
vers. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von **Müller & Co.**, Berlin, Prinzenstr. 42.

Kälberruhr,

Hundestaupe u. Geflügelcholera
Durchfall der Schweine
sowie alle Durchfälle der Thiere
heilen selbst in den schwersten Fällen die

Thüringer Pillen.

Wissenschaftliche Arbeit d. Herrn Departements-Thierarztes Wallmann-Erfurt sow. Gebrauchsanweisung gratis u. franco durch d. alleinigen Fabrikanten **Cl. Lageman**, chemische Fabrik, **Erfurt**. — Zu beziehen d. alle **Apotheken** u. von allen **Thierärzten pro Schachtel zu 2 Mark.** —

Verkäufe.

Polyphon Excelsior

selbstspielend, 156 Töne, Nußbaumgeh., verschl., mit Untersatz z. Aufbewahr. der Notenblätter, 38 der neuesten Noten, ist f. den Preis von 180 Mk. zu verkauf. Anschaffungspreis mit Noten 235 Mk. Das Instrument ist noch neu. Meld. briefl. u. Nr. 383 an den Geselligen.

Viehverkäufe.



Eine größere Anzahl hochedel gezogener 4jähriger **Ostpreußischer**

Zuchthengste

welche sich nach Form und Abstammung zu Beschälern eignen, stehen vom **1. Februar d. Js.** ab in den Ställen des **Insterburger Tattersalls in Insterburg Ostpreußen** zum freihändigen Verkauf. [664

Preuß. Rappstute

8j., 1,63 m gr., fertig geritten, zur Zucht geeign, vorzügl. zugfest, vornehm. Aeußere, sofort preiswerth zu verkaufen. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 330 an den Geselligen erbet.

---

4 junge fette Bullen

verkauft [733
L. Franz, Dragaß.

---

4 fette Bullen

1 fetten Ochsen
1 fette Sterke
1 hochtragende Kuh
verkauft B. Kornblum, Abb. Garnsee. [735

---

2 starke, hochtragende

Kühe (Holländer)

hat zu verkaufen [729
H. Mentz, Besitzer
Gr. Schönbrück.

---

19 fette Stiere
7 fette Kühe
2 schwere Bull.

stehen in Tautschken p. Koschlau zum Verkauf. [783

Vorläufige Anzeige.

Die 13. Auktion

über 26

Bullen

im Alter v. 16—10 Monaten aus hiesiger Holländer Stammheerde wird

Anfangs Februar

stattfinden. [649

Heinriettenhof
bei **Pr. Eylau**, d. 3. Jan. 1897.
Valentini.

Eine hochtrag. Kuh
zwei Bullen
vier fette Ochsen

circa 10 Zentner schwer, wünscht zu verkauf. Frau Marie Goertz geb. Boltz, Montau. [565

Rittergut Traupel
Poststation Freystadt Wpr.,
hat stets aus seiner reinblütigen Ostfriesischen Heerde
sprungfähige Bullen
im Alter bis 1½ Jahren und
Bullkälber
im Alter von 3—9 Monaten zum Verkauf. [4220

---

20 fette

Bullen

9—14 Ctr. schwer,

2 fette Schweine

verkauft (die Bullen stehen theils Lipinken und bei mir)
Ed. Baltzer, Vorw. Mösland
p. Falkenau Westpr.

---

150 angefleischte

Lämmer

zu verkaufen in [699
Gr. Mierau b. Gardschau Wp.

Sprungfähige und jüngere

Eber

der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen.
Dom. Kraftshagen,
[6629] p. Bartenstein.

Besonders schwere

Zuchtstuten
(Warmblüter)

bis 9 Jahre alt, welche nicht erbliche Fehler haben können, sucht zu kaufen und erbittet Offerten
R. Tuchel,
Neukrügerskampe p. Stutthof.

Reitpferd

gesucht für ein Gewicht von 170 Pfd. Geschlecht, Farbe, Abstammung gleichgültig. Bedingung: flott und ausdauernd. Nicht unter 4", billiger Preis. Kleinere Fehler u. Untugenden kein Hinderungsgrund. Meldung. unter Nr. 186 an den Geselligen erbeten.

Westpr. Halbblut

fit, jung, Preis ges. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 779 d. den Geselligen erbet.

6—10 Stück hochtragende

Holländ. Färsen
oder hochtragende Kühe

mit dem 2. resp. 3. Kalbe werden **zu kaufen gesucht.** Meldungen mit Preisangabe brieflich unter Nr. 767 an den Geselligen erbet.

239] Dom. Rehden Wpr. sucht einen sprung- u. widerstandsfähig.

Eber

Yorkshire-, Meklenburger- oder Holsteiner Rasse zu kaufen evtl. umzutauschen, um Innenzucht zu vermeiden.

Jungen Pudel

(Hund) weiß, sucht zu kaufen
Schirmstein, Inspektor,
Dorotheenhof b. Sypniewo Wp.

Auf die reellste und billigste Weise können stets

Tausende

verdient werden. Wer zur Orientirung den diesbezüglichen Prospekt gratis und franko zugesandt haben will, wende sich gefl. schriftlich an [4502
Julius Weil, Bankgeschäft
in München.



Bestes Omnibus-, Brauer- und Arbeitspferd
(s. Berlin Friedrichstr. Omnibuslinie.)

Luther, Abscherninken,

p. Trempen Ostpr.
Station Bokellen.

SAUEN
EBER-
VOLLBLUT-
YORKSHIRE



In Gr. Schönwalde deckt der Hengst [536

Niggor

Belgier, täglich fremde gesunde Stuten. Deckgeld inkl. Stallgeld 16 Mark.
Die Gutsverwaltung.
Kienbaum.

Fahrbar. Lokomobilkessel

von alter 4- bis 6pfd. Maschine, mit 4 Atm. Ueberdruck, billig zu kaufen gesucht. Meldungen erbittet J. Alb. Niblau, Brunnenbaugeschäft in Tiegenhof Wpr.

661] Einen neuen eisernen

Korbschlitten

hat billig zu verkaufen
E. Schönfeldt, Rehden Wp.

1000 Ctr.

Speisekartoffeln
(Magnum bonum)

verkauft und liefert in frostfreien Tagen Dominium Radmannsdorf, Bahnhof Gottersfeld. [693

Tapeten

kauft man am billigsten bei [6931
E. Dessonneck.

568] Einen eleganten, noch nicht gebrauchten

Spazierschlitten

(sächsisches Fabrikat) verkauft
A. Henke, Graudenz,
Grüner Weg 7.

Kinderloses Ehepaar sucht ein

Kind

geg. einmalige Abfindungssumme als eigen anzunehmen. Meld. briefl. u. Nr. 187 a. d. Geselligen erb.